

Empirische Untersuchung des Lernerfolgs im Geschichtsunterricht einer 6. Klasse

Thema: Römer und Germanen

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Kategoriensystem und Fragestellung.....	4
3. Material.....	4
4. Auswertung.....	12
5. Kodierleitfaden (nach Mayring).....	13
6. Ergebnisse.....	21
7. Kritik.....	24
8. Fazit.....	25
9. Literatur.....	26
10. Anhang.....	28

1. Einleitung

Die vorliegende empirische Untersuchung beschäftigt sich mit dem Lernerfolg bzw. mit der Lernentwicklung von Schülerinnen und Schülern¹ in einem rein instruktiven Unterricht. Im Rahmen eines Praktikums am Hans-Ehrenberg-Gymnasium in Bielefeld-Sennestadt wurde von uns, Studentinnen der Universität Bielefeld, in einer sechsten Klasse Geschichtsunterricht mit dem inhaltlichen Schwerpunkt ‚Römer und Germanen‘ durchgeführt. Der Unterricht wurde durchgehend instruktiv gestaltet, d.h. dass der Lehrer im Fokus stand und den Unterricht geleitet hat. Hauptgegenstand der Unterrichtsstunden war das stark gelenkte Unterrichtsgespräch, welches durch den Einsatz von verschiedenen Medien wie der Tafel, Folien und einem Hörspiel aufgelockert wurde. Vor, während und nach der Unterrichtsreihe wurden von den SuS Essays zu einer Bilderreihe verfasst, die nun in dieser vorliegenden Arbeit ausgewertet werden. Dabei liegt die Vermutung nahe, dass die SuS, die im ersten Essay besonders stark waren, ihre Leistung halten und durchschnittlich besser im Essay 2 und 3 abschneiden werden. Die Leistungsschwachen dagegen werden wahrscheinlich auch in den späteren Essays schlechter abschneiden als der Durchschnitt. Da uns die Klasse durch den Unterricht gut vertraut war, gehen wir davon aus, dass die Mädchen generell besser abschneiden werden als die Jungen.

Zuerst werden das Kategoriensystem und die verschiedenen erkenntnisleitenden Fragestellungen, die wir an die zu untersuchenden Essays gestellt haben, thematisiert. Anschließend soll das Material, das der vorliegenden Arbeit zu Grunde liegt, vorgestellt werden. Hierbei wird vor allem die Bilderreihe erklärt, auf deren Basis die Essays der SuS verfasst wurden. Danach wird kurz beschrieben, wie die Auswertung der Essays abgelaufen ist. Darauf folgend wird der von uns neu modifizierte Kodierleitfaden angefügt. Ferner werden die Ergebnisse, die wir aus der Auswertung der Essays gezogen haben, aufgeführt. Schließlich wird eventuelle Kritik an dem Verfahren der Auswertung geübt, die dann zusammen mit den Ergebnissen in einem abschließenden Fazit enden. Zum Schluss kommt ein umfangreicher Anhang, der zuerst die Bilderreihe zum Thema ‚Römer und Germanen‘ beinhaltet. Dann wird zu Beginn die durchschnittliche Entwicklung aller SuS in den Essays mit Hilfe von Tabellen, Graphen und Diagrammen dargestellt. Im Anschluss sollen die individuellen Entwicklungen der SuS gezeigt werden. Dafür wurden die Essays der einzelnen SuS aufgeführt und deren Leistung wiederum in Tabellen, Graphen und Diagrammen veranschaulicht. Schließlich folgen eine Darstellung der geschlechtsspezifischen Entwicklung

¹ Wird im Folgenden mit SuS abgekürzt.

und eine Untersuchung der Entwicklung der leistungsstarken und der leistungsschwachen SuS.

2. Kategoriensystem und Fragestellung

Das verwendete Kategoriensystem umfasst vier Kategorien: 1. die Zeitkompetenz A-Reihe, 2. die Zeitkompetenz B-Reihe, 3. die kompositorische Kompetenz und 4. das Wissen. Jede Kategorie unterscheidet drei Niveaus: Das basale, das intermediäre und das elaborierte Niveau. Die Niveaus werden mit unterschiedlichen Punktwerten versehen, sodass für eine Aussage auf basalem Niveau ein Punkt vergeben wird, für eine Aussage auf intermediärem Niveau drei und für ein elaboriertes Niveau fünf Punkte gewertet werden. Aussagen, die faktisch falsch sind, bekommen auf allen Ebenen keine Punkte. Somit kann nach einer qualitativen Inhaltsinterpretation auch die Entwicklung und Korrelation quantitativ untersucht werden. Die Fragestellungen dieser Studie lauten also:

1. Wie entwickeln sich die Kompetenzen und das Wissen?
2. Korreliert die Entwicklung der einzelnen Kompetenzen? (Bedingen sie einander? Stehen sie in einer Wechselbeziehung zueinander?)
3. Korreliert die Entwicklung der einzelnen Kompetenzen mit dem Wissenserwerb?
4. Gibt es geschlechtsspezifische Unterschiede?
5. Machen SchülerInnen, die im ersten Essay besonders gut abgeschnitten haben, größere Fortschritte als diejenigen, die dort schlechter waren?

3. Material

Das vorliegende Material besteht aus 57 Essays, die SuS einer sechsten Klasse zu Beginn, am Ende und neun Wochen nach einer Unterrichtsreihe zum Thema „Römer und Germanen – Freundschaft oder Feindschaft?“ zu einer Bilderreihe² geschrieben haben. Die Bilderreihe bestand aus insgesamt sechs Bildern. Auf dem ersten Bild war ein germanisches Bauernhaus zu sehen, welches als Rekonstruktion im Freilichtmuseum in Oerlinghausen zu besichtigen ist. Es handelte sich um ein Wohnstallhaus, in dem Mensch und Vieh unter einem Dach lebten, dessen Dach bis zum Boden reichte und in welchem es aufgrund der wenigen Fenster immer halbdunkel war. Im Haus gab es eine offene Feuerstelle und es stand in einer

² Siehe Anhang S. 1.

weitgehend naturbelassenen Umgebung.³ Das Bild sollte an dieser Stelle die unberührte, germanische Kultur verdeutlichen, als die Römer und Germanen noch in Frieden lebten. Etwa um 105 v. Chr. stießen die Germanen zum ersten Mal feindlich mit den Römern zusammen, und 58 v. Chr. eroberten die Römer unter Caesar Gallien bis zum Rhein und vertrieben die nach Gallien vorgedrungenen Germanen.⁴ Dieses Bild sollte also auf jeden Fall vor 58 v. Chr., besser noch vor 105 v. Chr. datiert werden, also räumlich betrachtet noch vor dem von uns in der Klasse aufgehängten Zeitstrahl, der im Jahr 0 begann. Das zweite Bild zeigte einen Stahlstich des Hermannsdenkmals. Es steht hier für die „Schlacht am Teutoburger Wald“ 9 n. Chr. als Beispiel für die nun immer wieder aufkommenden kriegerischen Konfrontationen zwischen Römern und Germanen. Zu der Zeit hatten die Römer Germanien besetzt und einen Mann namens Varus als Statthalter der Provinz eingesetzt. Arminius, Sohn eines Fürsten der Cherusker, eines germanischen Stammes, war nach Rom geschickt worden, um dort zu einem militärischen Führer ausgebildet zu werden. Er lernte die lateinische Sprache, bekam das römische Bürgerrecht, stellte sich dann aber plötzlich gegen die Römer. Als Kommandeur germanischer Hilfstruppen genoss Arminius in der Umgebung des Varus vollstes Vertrauen und es gelang ihm 9 n. Chr. mehrere germanische Stämme zu einem Bündnis gegen Rom zu vereinen und die Armee des Varus in einen Hinterhalt zu locken und vernichtend zu schlagen, woraufhin Varus, der nicht in der Schlacht getötet wurde, Selbstmord beging. Dieser und andere Erfolge um 15/16 n. Chr. bewirkten, dass sich die Römer aus dem rechtsrheinischen Germanien zurückzogen.⁵ Um sich vor weiteren Angriffen der Germanen zu schützen und die rechtsrheinische Grenze zu sichern, bauten die Römer etwa 85 n. Chr. den Limes⁶, der auf dem dritten Bild zeichnerisch dargestellt war. Der Limes war eine Grenzbefestigung und diente zur Abwehr der Germanischen Stämme. Er bestand aus Holz und war an mit Wachtürmen versehenen Stellen durchlässig. Dort konnte trotz der „Feindschaft“ Handel mit den Germanen betrieben werden und es entstand trotz einiger Auseinandersetzungen und Expeditionen eine relativ friedliche Coexistenz. Das ging etwa 300 Jahre lange gut, doch im 4. Jahrhundert wurde der Limes von den Germanen im Zuge der Völkerwanderung durchbrochen und verlor seine Aufgabe als Verteidigungslinie.⁷ Nach dem Bau des Limes verzichteten die Römer auf eine weitere Eroberung bis zur Elbe, sie bestanden aber darauf,

³ Vgl. *Hans-Jürgen Lendzian (Hg.)*, Geschichte und Gegenwart 1. Lehrerband, Paderborn 2012, 77-78.

⁴ Vgl. *Verlag Vandenhoeck & Ruprecht (Hg.)*, Der Grosse Ploetz. Die Chronik zur Weltgeschichte, Göttingen 2010, 70-73.

⁵ Vgl. *Bartelt, F. (Hg.)*, Hermannsdenkmal. Lippische Sehenswürdigkeiten. Heft 3, Lemgo 1975, 3-5.

⁶ Vgl. *Prof. Dr. Alexander Demandt*, Art. Prinzipat 30 v. Chr. – 284 n. Chr., in: Vandenhoeck & Ruprecht (Hg.), Der Grosse Ploetz. Die Enzyklopädie der Weltgeschichte, 35., völlig neu bearbeitete Auflage, Göttingen 2008, 266.

⁷ Vgl. *Rainer Wiegels*, Art. Limes III. Germania, in: DNP, Bd. 7, Stuttgart 1997, 203.

östlich des Rheins und nördlich der Donau die Ordnungsmacht zu sein und eine Zivilisation aufzubauen. So entstanden in der Römerzeit viele heutige deutsche Städte, zahlreiche davon entlang des Limes. Zu diesen Städten zählt auch die auf Bild vier in Form eines Grundrisses dargestellte heutige Stadt Xanten, die damals „Colonia Ulpia Traiana“ hieß und etwa 100 n. Chr. von Kaiser Marcus Ulpius Traianus gegründet und nach ihm benannt wurde.⁸ Diese römischen Städte waren immer sehr planmäßig angelegt, also in rechteckiger Form und die Straßen verliefen im rechten Winkel zueinander. Auch wurde die römische Kultur in Form von Theatern, Thermen, Tempelbezirken etc. in die Provinzstädte transportiert.⁹ Die Bevölkerung bestand aus Germanen und romanisierten Galliern. Als „Colonia“ galt die Stadt als ein Abbild Roms, so wie viele andere Städte im Römischen Reich ebenfalls. Das fünfte Bild zeigte einen Querschnitt eines römischen Hauses, wie es z.B. in Xanten stand. Also wurde es von uns auch um 100 n. Chr. datiert. Dieses Bild sollte die Romanisierung verdeutlichen, also die Übernahme der lateinischen Sprache und der römischen Zivilisation und Kultur durch meist unterworfenen Völker, in diesem Fall also durch die Germanen. Die Beschriftung des Querschnitts sollte verdeutlichen, dass zahlreiche deutsche Wörter lateinische Wurzeln haben. Da das Römische Reich aber in dieser Form nicht bis heute existiert, es zusammenbrach und etliche Städte und deren Gebäude zerstört wurden, sollte dann zum Schluss das sechste Bild mit einem Foto des heutigen Colosseums in Rom das Ende, den Zerfall und die Zerstörung des Römischen Reiches symbolisieren. Es zeigte sich, dass die enorme Größe des Römischen Reiches die Gefahr barg, dass die Truppen nicht überall gleichzeitig dazu in der Lage waren, die Grenzen zu verteidigen und auch noch die innenpolitischen Kämpfe auszutragen. Ein weiterer Faktor war der Prozess, der durch die Hunnen, ein Reitervolk aus Zentralasien, in Gang gesetzt wurde, welches in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts in Richtung Europa zog. In Folge dessen wanderten ganze Germanenvölker nach Westen, um vor den Hunnen zu fliehen, was mit dem Begriff der Völkerwanderung beschrieben wird.¹⁰ Nach zahlreichen Kämpfen zwischen Römern und Germanen und einer Teilung des Römischen Reiches in ein Ost- und ein Westreich endete 476 n. Chr. die Geschichte des Weströmischen Reiches mit der Absetzung des letzten weströmischen Kaisers Romulus Augustulus. Falsch wäre jedoch die Annahme, die Germanen hätten eine Zerstörung des Römischen Reiches angestrebt. Diese war viel mehr ein längerer Prozess und ein Zusammenspiel von Naturkatastrophen wie Überschwemmungen,

⁸ Vgl. Prof. Dr. Hartmut Wolff, Art. Gallien, Germanien, Rätien, Alpenprovinzen, in: Vandenhoeck & Ruprecht (Hg.), Der Grosse Ploetz. Die Enzyklopädie der Weltgeschichte, 35., völlig neu bearbeitete Auflage, Göttingen 2008, 358.

⁹ Vgl. Rainer Wiegels, Art. Colonia Ulpia Traiana, in: DNP, Bd. 12/2, Stuttgart 2002, 930-932.

¹⁰ Vgl. Klaus Rosen, Art. Völkerwanderung, in: DNP, Bd. 12/2, Stuttgart 2002, 282.

Erdbeben und Bränden und den Kämpfen in und um das Römische Reich.¹¹ Um die Bildergeschichte und die Geschichte des Zeitstrahls abzurunden, wurde darauf hingewiesen, dass das Colosseum spätestens nach der schweren Zerstörung, die Rom während der Rückeroberungskriege des oströmischen Kaisers Justinian I. erlitten hatte, verfiel.¹²

Zu jedem der drei Erhebungszeitpunkte liegen also 19 Essays und letztendlich je Schüler drei Texte vor. Essays von SuS, die nicht alle drei Essays mitgeschrieben haben, wurden nicht in die Wertung mit einbezogen. Die Bilderreihe wurde zu allen drei Erhebungszeitpunkten in der gleichen Fassung und mit dem gleichen Arbeitsauftrag durchgeführt. Den SuS stand jeweils so viel Zeit zur Verfügung, wie sie benötigten, wobei sich zeigte, dass 30 Minuten ausreichten. Vor der ersten Erhebung in der ersten Unterrichtsstunde erklärte Herr van Norden der Lerngruppe den Sinn der Verschriftlichung, machte aber bis auf den Hinweis, es solle eine zusammenhängende Geschichte sein, keine Angaben dazu, wie der Text aussehen sollte, um kein bestimmtes Ergebnis zu suggerieren. Er stellte sich und uns den SuS als Dozent der Universität Bielefeld vor, der zusammen mit uns Studierenden herausfinden wolle, wie guter Geschichtsunterricht sein sollte, auch wenn es dazu ganz unterschiedliche Meinungen gebe. Er betonte, dass die Texte der SuS nicht bewertet würden und nicht sie, sondern eher der Unterricht der Studierenden, also wir, bewertet würden. So könnte eventuell zukünftiger Geschichtsunterricht besser gestaltet werden. Eine ähnliche Begründung enthielt auch der Elternbrief, mit dem Herr van Norden, von der Schulleitung autorisiert, die Einwilligung der Erziehungsberechtigten eingeholt hatte, die ausnahmslos erteilt wurde. Die Erhebung evaluiert also Unterricht, indem sie Kompetenzen graduiert und mit Hilfe von Kodierregeln, die noch erläutert werden, operationalisiert. Unter den SuS herrschte Einvernehmen über den Sinn und Zweck dieser Erhebung, was ihre Reaktion deutlich zeigte.

Zwischen der ersten und der zweiten Erhebung lagen sechs Doppelstunden rein instruierenden Geschichtsunterrichts. Instruktiver Unterricht zeichnet sich dadurch aus, dass die Lehrkraft anweist und die SuS lernen müssen, den Anweisungen zu folgen. Neben Inhalten werden von der Lehrkraft auch Methoden, Begriffe und Kategorien vermittelt. Der Unterricht ist von der Lehrkraft genau geplant und die Lernergebnisse der SuS sind umso besser, je detailgetreuer sie das von der Lehrkraft Dargebotene reproduzieren können. Instruktiver Unterricht arbeitet vor allem mit den für diese Unterrichtsform idealen Sozialformen des Lehrervortrags und des

¹¹ Vgl. *Rudolf Groß*, Art. Flavian amphiteatrum, in: DKP, Bd. 2, Stuttgart 1967, 569.

¹² Vgl. *Klaus Rosen*, Art. Völkerwanderung, in: DNP, Bd. 12/2, Stuttgart 2002, 289.

gelenkten Unterrichtsgesprächs.¹³ Diese Sozialformen dominieren auch unseren Unterricht, wie der Tabelle am Ende dieses Kapitels zu entnehmen ist. Dort wird ebenfalls erkennbar sein, dass wir sowohl den Einstieg als auch die Er- und Verarbeitung instruktiv gestaltet haben.

In der ersten Stunde wurde zunächst die Bilderreihe detailliert in Form eines gelenkten Unterrichtsgesprächs untermauert und mit einem Lehrervortrag erläutert. Über ein Zeitlineal, einen Lupenzeitstrahl und eine Verschriftlichung der am Zeitstrahl eingeordneten Bilder wurden die neu gewonnenen Informationen gesichert. Der Zeitstrahl spielte innerhalb unserer Unterrichtsreihe eine zentrale Rolle. Er bietet die Möglichkeit, Zeit zu verräumlichen, anschaulich und auch für junge SuS begreiflich zu machen. Hier werden keine Jahreszahlen auswendig gelernt, sondern zeitliche Orientierungsmarken und Zeitspannen visualisiert.¹⁴ Unser Zeitlineal bestand aus einem Band, auf dem Zeiteinheiten in Schritten von 500 Jahren zur Orientierung der SuS angeheftet worden waren. Auf dieser Skala wurden dann im Unterricht mit Bildern, Symbolen und Begriffen Ereignisse zeitlich eingeordnet. So konnten Zusammenhänge, Entwicklungen und auch Brüche erkennbar gemacht werden. Des Weiteren eröffnete der Zeitstrahl verschiedene Operationsmöglichkeiten wie Wiederholung, Vergleich und Zusammenfassung. Vor allen anderen Funktionen aber dient er als Grundlage für die Narration, in unserem Fall also der Verschriftlichung der Bilderreihe.¹⁵

Thema der zweiten Doppelstunde war, angelehnt an das zweite Bild der Bilderreihe, Armin der Cherusker. Es wurde ein zum Bild aus der Bilderreihe kontrastierendes Bild von Arminius mit seinem Bruder Flavus verteilt und ein stiller Impuls gegeben. Die Assoziationen der SuS bzw. die Ergebnisse des Brainstormings wurden von uns in Stichpunkten an der Tafel festgehalten und mussten zur Sicherung abgeschrieben werden. Es folgte ein vertiefendes Unterrichtsgespräch mit einer detaillierten Bildbeschreibung und einer Namenszuweisung der dargestellten Personen. Anschließend wurde in Einzelarbeit eine Quelle zu der auf dem Bild dargestellten Situation gelesen, wobei Arminius und Flavus, der hier den romanisierten Germanen darstellte, ein Streitgespräch führten. Explizit wurde drauf hingewiesen, dass der Autor der Quelle, Tacitus, Römer war und für die Römer schrieb und dieses Gespräch erfand. Die relevanten Daten zu Bild und Quelle wurden an den Zeitstrahl geheftet. Die SuS sollten die Tabelle mit den Informationen aus der Quelle vervollständigen. Diese Ergebnisse wurden dann an der Tafel gesammelt. Daraus entwickelte sich eine Diskussion über den

¹³ Vgl. *Jörg van Norden*, Was machst du für Geschichten? Didaktik eines narrativen Konstruktivismus, Freiburg 2001, 141-142.

¹⁴ Vgl. ebd., 249.

¹⁵ Vgl. ebd., 250-251.

Zusammenhang zwischen dem Denkmal, dem Bild und der Quelle und es stellte sich die Frage nach dem „wahren Arminius“. Es wurde diskutiert, ob eher Flavus oder eher Arminius als Verräter bezeichnet werden sollte, ob Arminius als germanisiert gelten könne und für wen der Künstler, der Autor und das Denkmal Partei ergriffen. Die Ergebnisse wurden wieder an der Tafel mit Jahreszahlen festgehalten, was von den SuS mündlich zusammengefasst und dann in ihre Hefte übertragen werden sollte. Es folgte ein abschließender Lehrervortrag mit dem Fazit, dass die Darstellung des Arminius sich über die Zeit verändert und Menschen in unterschiedlichen Zeiten unterschiedlich für ihn Partei ergriffen. Dieses Fazit wurde dann in einem Unterrichtsgespräch diskutiert. Daraus folgte ein weiteres Fazit, welches an der Tafel festgehalten wurde: 1. Geschichte ist subjektiv. Menschen machen sich zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedliche Bilder von Personen aus der Geschichte und machen sie zu Vorbildern; 2. Feindschaft und Romanisierung gehen einher. Die Sicherung erfolgte hier in Form der Hausaufgabe „Schreibe eine Geschichte mit dem Titel ‚Der wahre Arminius‘. Wer ist deiner Meinung nach der wahre Arminius? Wie würdest du ihn heute darstellen? Begründe deine Entscheidung.“ Die dritte Doppelstunde folgte thematisch der Bilderreihe und behandelte den Limes (Kulturaustausch, Kulturgefälle, Migration, Handel) und das Wohnen bzw. die Lehnwörter. Zunächst sollte das Bild vom Limes mit dem in der ersten Stunde erworbenen Wissen genauer beschrieben werden. Die Stichpunkte wurden wieder an der Tafel gesammelt. Anschließend wurde in einer ersten Erarbeitungsphase besprochen und anhand einer Karte verdeutlicht, wo der Limes verlief. Es folgte ein Lehrervortrag mit Tafelanschrieb über den Handel zwischen Römern und Germanen und die verschiedenen Waren, die gehandelt wurden. Diese wurden auf Pfeilen in die Karte geklebt und die SuS sollten anhand der beschrifteten Pfeile eine Tabelle zum Handel, die von uns grob vorgegeben wurde, in ihr Heft zeichnen. Es folgte der Arbeitsauftrag: „Bitte beschreibe das Verhältnis zwischen dem Römischen Reich und Germanien.“ Fazit, welches an der Tafel festgehalten wurde, war: Das Römische Reich war ökonomisch weiter entwickelt als Germanien, dies zeigt sich an dem Handel zwischen den beiden Bereichen. Es folgte ein Unterrichtsgespräch zum Handel am Limes, wieder wurden Stichworte an der Tafel festgehalten (Von Germanien nach Rom: Holz, Felle, Honig, etc. = Rohstoffe; von Rom nach Germanien: Waffen, Kleidung, etc. = Luxuswaren) wobei auf das typische Verhältnis von einem ökonomisch entwickelteren Bereich und einem ökonomisch weniger entwickelten Bereich hingewiesen wurde. Dann wurde ein Übergang geschaffen, indem verdeutlicht wurde, dass man sowohl mit den Römern handeln und so Waren von ihnen erwerben konnte, oder man konnte auch auswandern in eine römische Provinz und dort leben, da das Leben und die Waren dort so

attraktiv für sie waren, z.B. nach Xanten. Es folgte eine Überschrift an der Tafel: „Menschen ziehen aus Germanien ins römische Reich (Migration)“, woran sich die zweite Erarbeitungsphase anschloss, in der in Einzelarbeit ein Text aus einem Geschichtsbuch gelesen werden sollte. In dem Text ging es um eine germanische Bauernfamilie, die überlegte in die römische Stadt Colonia Ulpia Traiana, heute Xanten, zu ziehen. Der Arbeitsauftrag stand an der Tafel: „Notiert Gründe, die für eine Auswanderung und gegen eine Auswanderung sprechen“. Darüber hinaus sollte das Gerüst der Tabelle von der Tafel übernommen werden. Im Unterrichtsgespräch wurden dann die Argumente diskutiert und festgehalten. Das Tafelbild sollte übernommen werden. Es folgte die erste Verarbeitungsphase, in der es darum ging, welche Argumente überzeugender waren. Dazu wurde eine Sternchenwolke an einer Flipchart gemacht, in die die SuS sich eintragen mussten. Dieses Ergebnis wurde dann im Unterrichtsgespräch begründet diskutiert. Daran schloss sich die zweite Verarbeitungsphase an, in der es um Migration bzw. Einwanderung heute, auch in Bielefeld, ging. Als Hausaufgabe sollten die SuS anhand der Informationen aus dem Buch den Begriff „Völkerwanderung“ schriftlich erklären. Themen der vierten Doppelstunde waren die Völkerwanderung (375-568) und der Untergang des Römischen Reiches. Als Einstieg wurden die Hausaufgaben eingesammelt, teilweise vorgelesen und diskutiert. Daraufhin wurde eine korrekte Definition der Völkerwanderung an der Tafel festgehalten. Es folgte die erste Erarbeitungsphase, in der die Völkerwanderung anhand mehrerer Folien auf einer Karte des Römischen Reiches am Tageslichtprojektor visualisiert wurde. Dies wurde dann im Unterrichtsgespräch besprochen und die Definition wurde entsprechend an der Tafel erweitert. In der zweiten Erarbeitungsphase wurde ein Hörspiel zum Thema Untergang des Römischen Reiches mehrfach abgespielt. Die SuS sollten nun die Gründe für den Untergang des Römischen Reiches heraushören und im Anschluss nennen, was an der Tafel festgehalten wurde. Eine Sicherung erfolgte durch die folgende Verschriftlichung mit dem Arbeitsauftrag: „Erzähle die Geschichte des Untergangs des Römischen Reiches. Beziehe alle Informationen an der Tafel mit ein.“ Es wurden diesmal von den SuS einige Texte vorgelesen, Fehler wurden verbessert und dann sollten die eigenen Texte ebenfalls verbessert werden. Die fünfte Doppelstunde behandelte die Frage: Was bleibt vom römischen Reich? Dazu wurde zum Einstieg der Name „Romulus“ an die Tafel geschrieben. Darauf folgte ein Brainstorming der SuS zu diesem Namen, worauf sich ein Lehrervortrag einerseits kurz zum Gründer Roms mit dem Namen Romulus und andererseits zum letzten weströmischen Kaiser Romulus Augustulus anschloss. In der darauf folgenden ersten Erarbeitungsphase wurde ein Gruppenpuzzle zum Thema „Das Römische Weltreich: Ist es wirklich untergegangen?“

gemacht, dessen Produkt ein Lernplakat sein sollte. Dieses sollte zum Ende der Stunde fertig sein. Zur Sicherung wurde, wenn schon fertig, in der Stunde, sonst als Hausaufgabe ein Text mit der gleichen Überschrift „Das Römische Weltreich: Ist es wirklich untergegangen?“ geschrieben. In der sechsten und letzten Doppelstunde wurden die Plakate zunächst im Lehrervortrag bewertet, was dann im Unterrichtsgespräch diskutiert werden konnte. Aus den unterschiedlichen Informationen auf den Plakaten sollte dann eine eigene Meinung zu der immer noch bestehenden Frage, ob das Römische Reich untergegangen ist oder nicht, gebildet und argumentiert werden. Darauf folgte eine Sternchenwolke an der Tafel, um ein Meinungsbild der Klasse zu bekommen, welches dann beschrieben werden sollte. Dies war der inhaltliche Abschluss der Unterrichtsreihe, es folgte nun noch die zweite Verschriftlichung der Bilderreihe und ein Feedback.

Nach den Ferien, also etwa neun Wochen nach der letzten Doppelstunde ist Herr van Norden noch einmal in die Lerngruppe gegangen, um die Bilderreihe ein drittes und letztes Mal von den SuS verschriftlichen zu lassen.

Stunde	Inhalt	Sozialform	Medien
1. Doppelstunde (07.06.13)	Bilderreihe: Essay 1 Erarbeitung Sicherung	Einzelarbeit Unterrichtsgespräch/ Lehrervortrag Einzelarbeit	Zeitlineal
2. Doppelstunde (14.06.13)	Stiller Impuls zu einem Bild Bildbeschreibung Quellenarbeit Erarbeitung Verarbeitung Sicherung	Unterrichtsgespräch Einzelarbeit Unterrichtsgespräch Lehrervortrag Einzelarbeit	Bild/ Kopie Tafel Tafel
3. Doppelstunde (21.06.13)	Bild Erarbeitung I. Erarbeitung II.	Unterrichtsgespräch Lehrervortrag Unterrichtsgespräch Einzelarbeit Unterrichtsgespräch	Bild/Kopie/Folie, OHP Karte Tafel Tafel Flipchart

	Verarbeitung I. Verarbeitung II.	Unterrichtsgespräch Lehrervortrag Unterrichtsgespräch	
4. Doppelstunde (28.06.13)	Besprechung der Hausaufgabe Erarbeitung I. Erarbeitung II. Sicherung	Unterrichtsgespräch Lehrervortrag Unterrichtsgespräch Unterrichtsgespräch Einzelarbeit	Tafel Folie, OHP Tafel Hörspiel Tafel
5. Doppelstunde (05.07.13)	Einstieg Erarbeitung Verarbeitung Sicherung	Unterrichtsgespräch/ Brainstorming Lehrervortrag Gruppenpuzzle (erst Partnerarbeit, dann Gruppenarbeit) Gruppenarbeit Einzelarbeit	Tafel Kopie Plakate
6. Doppelstunde (12.07.13)	Besprechung der Plakte Verarbeitung Bilderreihe: Essay 2	Lehrervortrag Unterrichtsgespräch Unterrichtsgespräch Einzelarbeit	Tafel Flipchart
Neun Wochen später (12.09.13)	Bilderreihe: Essay 3	Einzelarbeit	

4. Auswertung

Nachdem die Bilderreihe also dreimal verschriftlicht wurde, stehen damit die Essays 1-3 als Material für die Kodierung zur Verfügung. Da die Materialien alle schriftlich vorliegen und auch abgetippt im Anhang zu finden sind, erübrigen sich Transkriptionsregeln. Wenn im Folgenden aus ihnen zitiert oder auf sie verwiesen wird, geschieht dies buchstabengetreu und unter Verzicht auf die Korrektur sprachlicher Fehler. Die Kodiereinheit umfasst eine oder zwei Verbalphrasen, kann also als eigenständige Aussage mit nur einem Verb, als Haupt-Nebensatzgefüge, als zwei aufeinander bezogene Hauptsätze oder als ein Haupt- oder Nebensatz mit zwei substantivierten Verben erscheinen. Die Kontexteinheit entspricht einem

Essay, die Auswertungseinheit bilden ausschließlich die Essays. Es wird keine Stichprobe gezogen, sondern die Kodierung beginnt mit je drei Essays, die von zwei Schülern geschrieben worden sind. Sie werden der Reihenfolge nach ausgewählt, ohne dabei zu berücksichtigen, ob es sich um Schüler oder Schülerinnen handelt: In diesem Fall 1w1-3 und 2w1-3. Dieser Probedurchlauf wird von zwei Kodierern separat durchgeführt, um den Kodierleitfaden zu überprüfen und ihn gegebenenfalls zu präzisieren. In unserem Fall haben wir ihn präzisiert und mit unseren eigenen Ankerbeispielen ergänzt. Ist die Interkoderreliabilität auf diese Art und Weise gesichert, werden die restlichen Essays nacheinander kodiert. Die quantitative Auswertung dieses Ergebnisses erlaubt es, die zu Beginn formulierten Fragen 1-5 zu beantworten. Weil das Ergebnis eine Entwicklung deutlich macht, die sich im Zeitraum von Essay 1 zu Essay 3 vollzieht, lässt es sich als eine Konstruktion narrativer Strukturen bezeichnen.¹⁶

5. Kodierleitfaden (nach Mayring¹⁷)

Kategorie	Niveau	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregel
1. Zeitkompetenz A-Reihe	1.1. basal	Entrücktes Erzählen: Aussagen über Geschehenes werden nicht auf die Gegenwart bezogen. Sie bilden eine eigene Welt, die keine Relevanz für aktuelles Handeln haben, indessen ermöglichen sie kleine Fluchten aus	Früher wurde viel gekämpft. Unter anderem auch im Kolosseum. (1w1) Oder: Ich meine, dass es nur teilweise untergegangen ist, den es stehen immer noch Römische Gebäude, es gibt	Eine Aussage wird nicht mit der Gegenwart oder der Vergangenheit verbunden. Es wird ein Beispiel kodiert. Die Aussage wird für die quantitative Auswertung nur mit einem Punkt bewertet.

¹⁶ Vgl. *Philipp Mayring*, Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 11., aktualisierte und überarbeitete Auflage, Weinheim/ Basel 2010, 24.

¹⁷ Vgl. ebd., 92-109.

		dem Hier und Jetzt	noch die Römische Sprache und Römische Früchte, und sogar in der Rechtsprechung wurde vieles aus Rom übernommen. (11m2)	
	1.2. intermediär	<p>1.2.1. Traditionales Erzählen: Aussagen über Geschehenes orientieren aktuelles Handeln: Was damals richtig war, ist es auch heute noch.</p>	<p>Ganz aufgelöst, hat sich Rom trotzdem nicht, denn heutzutage, spricht man Latein noch teilweise in der Schweiz, oder einige Wörter sind ähnlich wie heute, wie z.B. „vinum“ für Wein oder „Cella“ für Keller. (16w2)</p>	<p>Eine Aussage, die Gegenwart und Vergangenheit gleichsetzt, wird codiert und für die quantitative Auswertung mit drei Punkten bewertet.</p>
		<p>1.2.2. Kritisches Erzählen: Aussagen über Geschehenes orientieren aktuelles Handeln: Was damals richtig war, ist heute falsch. Es gilt, alles anders zu machen.</p>	<p>Das damalige Koloseums, ein Wahrzeichen Roms war für Gladiatorenspiele und andere vorgesehen. Heute sind es nur Ruinen. (6m3)</p>	<p>Eine Aussage, die Gegenwart und Vergangenheit nur unterscheidet, wird codiert und für die quantitative Auswertung mit drei Punkten bewertet.</p>

	1.3. elaboriert	<p>Genetisches Erzählen:</p> <p>Aussagen über Geschehenes und über das, was jetzt geschieht, orientieren aktuelles Handel. Was damals und was heute richtig ist, geht auseinander, wird aber beides in die Überlegung einbezogen, was jetzt zu tun ist.</p>	<p>Als das Röm. Reich Untergegangen ist wurde das Kolosseum auch beschädigt aber Heute gilt es immer noch als eins der größten Atraktion der Welt. (4m2)</p> <p>Oder:</p> <p>Heute Herrmann damals Arminius, ist heutzutage bekannt mit dem Herrmannsdenkmal . (19m3)</p>	<p>Eine Aussage, die Gegenwart und Vergangenheit unterscheidet und sie dennoch miteinander verbindet, wird codiert und für die quantitative Auswertung mit fünf Punkten bewertet.</p>
2. Zeitkompetenz B-Reihe	2.1. basal	<p>Aussagen über Geschehenes klammern das zeitliche Nacheinander aus und stellen die Geschehnisse undifferenziert nebeneinander.</p>	<p>Das eine Bild ist das Hermansdenkmal was bei uns im Teuteburger Wald steht und zu ehren von Hermann gebaut wurde. Das letzte Bild ist ein Bild von dem Kolosseum was in Rom steht, damals war es üblich sich dort drinnen zu</p>	<p>Zwei Aussagen werden nicht in eine zeitliche Reihenfolge gebracht, indem nicht klar wird, ob es gleichzeitig stattfindet oder aufeinander folgt. Es fehlen Daten, adverbiale Bestimmungen der Zeit und temporale Adverbien. Es wird ein Beispiel kodiert. Die Aussagen werden für</p>

			vergnügen mit z.B. Theaterstücken. (15w1)	die quantitative Auswertung nur mit einem Punkt bewertet.
	2.2. intermediär	Aussagen machen das Nacheinander der Geschehnisse deutlich.	<p>Nun waren sie wieder in Rom an ihrem Colloseum angelangt. In Germanien wurde derzeit gefeiert und gejubelt. (17w1)</p> <p>Oder:</p> <p>Um 9 v. Chr. lebten die Germanen in Bauernhäusern. [...] Als um 9 n. Chr. im Teutoburger Wald eine heute sehr berühmte Schlacht stattfand lebten die Menschen in moderneren Häusern. (6m2)</p>	<p>Zwei Aussagen werden in eine zeitliche Reihenfolge gebracht. Durch adverbiale Bestimmungen der Zeit, temporale Konjunktionen und/oder Maßeinheiten des Zeitlineals (Tag, Monat, Jahr, Jahreszahlen) wird ein hintereinander oder nebeneinander der Geschehnisse verdeutlicht. Es wird ein Beispiel kodiert. Die Aussage wird für die quantitative Auswertung mit drei Punkten bewertet. Ontologisches Nacheinander, das nicht durch solche sprachlichen Mittel, sondern verbal (geboren werden, aufwachsen, sterben) bezeichnet wird, ist nicht zu werten.</p>

	2.3. elaboriert	Aussagen berücksichtigen, wie lange ein Geschehen gedauert hat. Sie benennen, was sich verändert und was sich wiederholt hat. Geschehnisse unterschiedlicher Dauer werden verglichen.	Am Limes haben Römer und Germanen 300 Jahre lang gehandelt. (5m2)	Für eine Aussage zu Dauer, Wandel und Wiederholung mindestens eines Geschehnisses wird ein Beispiel kodiert. Die Aussage wird für die quantitative Auswertung mit fünf Punkten bewertet. Sprachliche Mittel sind zum Beispiel länger/kürzer als, schneller/langsamer als, oder es wird Anfang und Ende beziehungsweise die Dauer in Maßeinheiten des Zeitlineals angegeben.
3. Kompositorische Kompetenz	3.1. basal	Aussagen über Geschehenes werden unverbunden aneinandergereiht.	Bild 1. Das ist ein germanisches Bauernhaus im Teutoburger Wald. Bild 2. Dies ist das Hermannsdenkmal. (3m3)	Zwei Aussagen stehen inhaltlich unverbunden nebeneinander. Dabei bleibt die mögliche zeitliche Zuordnung außen vor, weil sie bereits in 1. und 2. abgedeckt wird. Es fehlen Erklärungs- oder Begründungszusammenhänge. Es wird ein Beispiel kodiert. Die Aussagen werden für

				die quantitative Auswertung mit einem Punkt bewertet.
	3.2. intermediär	Aussagen über Geschehenes werden reorganisierend verknüpft	<p>Im alten Germanien lebte einst eine arme Familie in einem Bauernhaus, diese Häuser waren meist sehr dunkel, weil das Dach oft fast bis zum Boden ging, außerdem gab es dort auch eine offene Feuerstelle im Haus. (13m²)</p> <p>Oder:</p> <p>Zum Beispiel konnten die Germanen Seife, Fell und auch Bernstein und so weiter geben, damit sie, also die Römer daraus Schmuck und so produzieren können. Aber auch die Römer gaben die Germanen vieles. (19m²)</p>	<p>Zwei Aussagen sind sinnstiftend miteinander verbunden. Die entsprechenden sprachlichen Mittel sind kausale, konditionale, modale, konsekutive, finale und komparative Konjunktionen und Präpositionen. Die Aussagen werden für die quantitative Auswertung mit drei Punkten bewertet. Wenn bei konzessiven oder adversativen Konjunktionen keine Wertung und/oder Begründung vorliegt, sind die Aussagen auch mit drei Punkten zu bewerten. Wenn innerhalb einer Aussage die entsprechenden sprachlichen Mittel genutzt wurden, ist die Aussage auch mit drei Punkten zu bewerten. Es werden Beispiele</p>

				kodiert.
	3.3. elaboriert	Aussagen, die Ambivalenz deutlich machen.	<p>Man sieht ein schönes Bauernhaus das in der unberührten Natur steht. Im Gegensatz Rom: Straßen, Marktplätze, usw. Alles ist verbaut und von einer Mauer umzäunt. Es gibt nur ein paar Bäume. (12w3)</p> <p>Oder:</p> <p>Die Römer wurden nach einer Zeit von den Germanen abhängig und die Germanen von den Römern, denn die handelten z.B. Bernstein, der weiterverarbeitet wurde und dann als Schmuck zurück gehandelt wurde. (18m2)</p> <p>Oder:</p> <p>Die Römer und die Germanen waren aber voneinander abhängig. [...] Die</p>	<p>Zwei Aussagen werden aufeinander bezogen, wobei auch Widersprüche skizziert, Argumente und Gegenargumente oder Wechselwirkungen erörtert und differenziert geurteilt werden. Die entsprechenden sprachlichen Mittel sind konzessive, terminative und adversative Konjunktionen, Präpositionen und Adverbien. Sie werden für die quantitative Auswertung mit fünf Punkten bewertet. Wenn komparative Konjunktionen begründet und erörtert werden, werden die Aussagen auch mit fünf Punkten bewertet. Es werden Beispiele kodiert.</p>

			Römer lebten viel besser als die Germanen sie hatten ordentlich Schmuck und andere wertvollen Sachen. (8m3)	
4. Wissen	4.1 basal	Sporadisches Wissen.	Ein ganz normales Haus mit möbeln die lateinisch beschriftet wurden. (7m3)	Wissen wird in geringem Umfang eingebracht, indem einzelne Bilder knapp beschrieben werden. Die entsprechenden Aussagen zu einem Bild werden für sich kodiert und für die quantitative Auswertung jeweils mit einem Punkt bewertet.
	4.2 intermediär	Grundlegende Kontextualisierung.	Auf dem 1. Bild sieht man ein Germanisches Bauernhaus in der unberührten Natur In diesen Häusern lebten mehrere Generationen von Menschen mit ihren Tieren zusammen. (14w3)	Wissen wird hinreichend eingebracht, indem einzelne Bildelemente über ihre Beschreibung hinaus erläutert werden. Die entsprechenden Aussagen zu einem Bild werden für sich kodiert und für die quantitative Auswertung jeweils mit drei Punkten bewertet.

	4.3 elaboriert	Detailliertere Kontextualisierung.	Das West Reich war sehr instabil in der Politik es gab in 20 Jahren 9 Kaiser wo von einer nur länger als 5 Jahre regierte. Der letzte Römische Kaiser war ein junger 7 Jähriger Junge Namen Augustulus er wurde von seinem Vater zum Kaiser gekrönt. (9m2)	Wissen wird umfangreich eingebracht, indem zur Erläuterung Fachbegriffe verwendet werden. Die entsprechenden Aussagen zu einem Bild werden für sich kodiert und für die quantitative Auswertung jeweils mit fünf Punkten bewertet.
--	----------------	------------------------------------	---	--

6. Ergebnisse

Die Ergebnisse betreffend werden im Folgenden erst allgemeine Beobachtungen geschildert, dann werden die durchschnittlichen Ergebnisse aller SuS ausgewertet, daraufhin werden die geschlechtsspezifischen Unterschiede aufgezeigt und abschließend werden noch die fünf im ersten Essay leistungsstärksten mit den im ersten Essay leistungsschwächsten SuS verglichen.

Generell hat sich gezeigt, dass bei den SuS vom ersten zum zweiten Essay ein enormer Wissenszuwachs stattgefunden hat. In der Wissenskategorie steigen die Punkte also enorm an, wogegen die Punkte in den anderen Kategorien oft nicht ansteigen bzw. sogar zurückgehen, da das erworbene Wissen nur noch unverbunden und oft in Form sehr kurzer Hauptsätze aneinandergereiht wird. Im dritten Essay gehen die Punkte meistens zurück, in einigen Fällen sogar sehr stark, was aber auch zu erwarten war, da zwischen dem zweiten und dritten Essay die Sommerferien lagen. Wenn die SuS in der Zeitkompetenz A-Reihe über das basale Niveau hinaus gekommen sind, dann sind sie auch meistens über das basale Niveau der Zeitkompetenz B-Reihe hinaus gekommen. Wenn bei der kompositorischen Kompetenz ein intermediäres oder elaboriertes Niveau erreicht wurde, dann wurde auch in der

Wissenskategorie ein höheres Niveau erreicht, da man nur etwas begründen kann, wenn man auch etwas weiß. Ein elaboriertes Niveau wurde in der kompositorischen Kompetenz oft nur im zweiten Essay erreicht. Ebenso oft war es aber auch genau der entgegengesetzte Fall, sodass im ersten und dritten Essay eine zusammenhängende Geschichte erzählt wurde, also ein elaboriertes Niveau in beiden Essays erreicht wurde, wohingegen dann im zweiten Essay nur Wissen aneinandergereiht wurde, sodass höchstens ein intermediäres Niveau erreicht wurde. Die SuS haben scheinbar stark auf bildliche Eindrücke reagiert, die in manchen Fällen das Wissen negativ beeinflussen können, wie z.B. in 5m2, wo zwei Brüder am Fluss die Varusschlacht veranstalten.¹⁸ Im ersten Essay wurden eher wenige Sätze geschrieben, im zweiten sehr viele, im dritten etwas weniger, aber mehr als im ersten. Die Anzahl der Sätze spiegelt oftmals die Punktzahl für die Zeitkompetenz A wider, da die meisten SuS nicht über die basale Ebene kommen.

Das erste Essay ist durchschnittlich das schwächste, teilweise auch extrem schwach, das zweite ist durchschnittlich immer das beste, das dritte fällt nach unten ab, orientiert sich aber am zweiten. Es hat sich gezeigt, dass in der Zeitkompetenz A-Reihe im zweiten Essay 55% mehr Punkte erreicht wurden und im dritten Essay 36% mehr als im ersten Essay. In der Zeitkompetenz B-Reihe wurden im 2. Essay 69% mehr Punkte erreicht und im dritten Essay 25% mehr als im ersten Essay. In der kompositorischen Kompetenz wurden im zweiten Essay 53% mehr Punkte erreicht und im dritten Essay 26% mehr als im ersten Essay. In der Kategorie Wissen wurden im zweiten Essay 74% mehr Punkte als im ersten Essay erreicht und im dritten Essay 48% mehr als im ersten Essay. Das heißt also, im zweiten Essay gab es in der Zeitkompetenz B-Reihe mehr Zuwachs (an Jahreszahlen, etc.), aber einen größeren Abfall als in der Zeitkompetenz A-Reihe. Die kompositorische Kompetenz erlitt einen starken Abfall im dritten Essay. In der Kategorie Wissen gab es einen enormen Zuwachs im zweiten Essay, der Wissensstand bleibt aber durchschnittlich auch nach den Ferien noch sehr gut. Die Punkte der Zeitkompetenz A-Reihe sind immer am niedrigsten, dies fällt den SuS also durchschnittlich am schwersten. Das Zweitschwerste ist offenbar die Zeitkompetenz B-Reihe, das Drittschwächste ist die kompositorische Kompetenz, und die meisten Punkte wurden beim Wissen erreicht. Der Kodierleitfaden ist also von schwer nach verhältnismäßig leicht aufgebaut. Die kompositorische Kompetenz scheint für die SuS relativ leicht zu sein, denn diese Kurve hat die wenigsten Ausschläge und bleibt eher konstant, da Nebensatzgefüge

¹⁸ Siehe Essay 5m2 im Anhang S. 23-26.

den SuS leicht zu fallen scheinen. Wissen ist immer die beste Kategorie mit den meisten Punkten.

Der erste Eindruck, der bei dem Vergleich zwischen Jungen und Mädchen entstanden ist, war der, dass Jungen vor allem im ersten Essay bessere Geschichten schreiben konnten als Mädchen, da sie mehr Phantasie eingebracht haben, allerdings auch weniger korrektes Wissen. Im ersten Essay sind die Jungen durchschnittlich entweder gleich gut oder schlechter, aber nie besser, im zweiten Essay sind die Jungen durchgehend schlechter als die Mädchen, und im dritten sind sie wieder durchgehend schlechter, diesmal aber von den Punkten her noch negativ abweichend. Die Mädchen schreiben keine schönen Geschichten, sondern bleiben beschreibend und reihen ihr Wissen einfach in kurzen Sätzen aneinander. Natürlich gibt es auch hier Ausnahmen, wie z.B. 17w¹⁹. Die Mädchen bleiben vom zweiten zum dritten Essay eher auf der gleichen Punkteebene, die Jungen fallen im dritten stärker ab als Mädchen, vielleicht, weil sie nach den Ferien einfach nicht mehr bereit waren, sich anzustrengen. Diese Vermutung basiert darauf, dass die Jungen im dritten Essay teilweise sehr wenige Sätze geschrieben haben (Bsp. 11m²⁰). Die Kategorie Wissen betreffend, scheint es, dass sich das Wissen bei den Jungen besser hält als bei den Mädchen.²¹

Unsere Hypothese zu den leistungsstarken und leistungsschwachen SuS lautete folgendermaßen: Diejenigen, die zu Beginn schon leistungsstark waren, verbessern sich im zweiten Essay und bleiben im dritten auch noch stark, bleiben also insgesamt leistungsstark. Die leistungsschwachen SuS verbessern sich „normal“, also mit dem Durchschnitt im zweiten Essay und verschlechtern sich stark im dritten Essay. Um dies zu untersuchen, haben wir aus allen SuS jeweils fünf leistungsstarke (2w1, 5m1, 11m1, 14w1, 17w1) und fünf leistungsschwache (3m1, 10w1, 12w1, 15w1, 19m1) ausgewählt. Die Hypothese erwies sich als falsch, da die leistungsstarken SuS im Laufe der Essays immer schlechter wurden, die leistungsschwachen dagegen immer besser.²² Daraus lässt sich ableiten, dass die leistungsschwachen SuS stark von instruktivem Unterricht profitieren. Diejenigen, die im ersten Essay gut waren (leistungsstark), konnten zu ihrem schon vorhandenen Wissen eben sehr gut schreiben. Diese narrativen Kompetenzen sind durch den instruktiven Unterricht aber verloren gegangen bzw. wurden nicht gefördert, sodass die Leistung dann stark abfiel. Aber

¹⁹ Siehe Essay 17w, Anhang S. 74-77.

²⁰ Siehe Essay 11m, Anhang S. 48-51.

²¹ Siehe Anhang, S. 87-89.

²² Siehe Anhang S. 90-93.

die leistungsschwachen SuS, die im ersten Essay nicht gut schreiben konnten, verbesserten mit steigendem Wissen durch instruktiven Unterricht auch die restlichen Kompetenzen.

7. Kritik

Es hat sich gezeigt, dass sich nicht alles so auswerten ließ, sodass wir das Gefühl gehabt hätten, wirklich alles korrekt und fair dargestellt zu haben. Eine wichtige Frage zu Beginn war, wie man einfließen lassen soll, dass jemand nur eine gewisse Anzahl an Punkten erreicht hat, weil er mehr Sätze geschrieben hat, und nicht, weil er qualitativ besser war. Wir haben es durch die Aufführung der Anzahl der Sätze in den Tabellen gelöst, aber dafür müsste man dann jede Tabelle einzeln anschauen. Eine weitere Frage war, ob es legitim oder überhaupt repräsentativ sein kann, Schlüsse aufgrund von Durchschnitt zu ziehen. Was sollte man tun mit „Ausreißern“? Beispielsweise in Essays 4m1-3²³, welches eine komplett andere Veränderung als der Durchschnitt aufweist. Wo soll man das einordnen oder aufführen? Man kann leider nicht auf alle Einzelfälle eingehen, es wäre aber interessant zu wissen, warum er so abweicht bzw. woher er sein Wissen und die Kompetenzen bezogen hat. Wir können es aber nicht wissen oder untersuchen. Es gab aber auch den entgegengesetzten Fall: Jemand, der völlig nach unten abweicht wie beispielsweise Essays 5m1-3²⁴, der sich immer weiter verschlechtert. Man könnte sich fragen, woran es liegt, dass er das neu erworbene Wissen nicht verarbeiten kann, dazu bleibt aber im Rahmen dieser Arbeit keine Möglichkeit. Ebenfalls ein extremer Fall waren Essays 7m1-3²⁵, bei denen ein immenser Abfall im dritten Essay und die stärkste Verschlechterung zu beobachten war. Aber warum, können wir nicht erfassen. Also stellt sich die Frage: Ist ein Durchschnitt überhaupt adäquat, wenn es so viele Extreme gibt, die den Durchschnitt heben oder senken? Oder gleichen sie sich aus? In unserem Fall ist es in Ordnung, weil wir vier SuS haben, die extrem gut sind, also nach oben abweichen (2w, 9m, 13m, 14w) und vier, die stark nach unten abweichen (3m, 7m, 11m, 17w), aber bei anderen Auswertungen dieser Art müsste das einbezogen werden. Ein weiterer Kritikpunkt ist der enorme zeitliche Aufwand. Jedes Essay muss abgetippt und mindestens 12 Mal durchgearbeitet werden, bis es sicher in alle Kategorien eingeordnet worden ist. Ferner kommt noch die enorme Arbeit mit den Graphen und Tabellen dazu. Es wäre eine große Erleichterung, wenn es ein Programm gäbe, welches einige der mühsamen Arbeitsschritte erleichtern könnte.

²³ Siehe Anhang S. 18-22.

²⁴ Siehe Anhang S. 23-36.

²⁵ Siehe Anhang S. 31-34.

8. Fazit

Abschließend sollen nun die Ergebnisse nochmal kurz zusammengefasst werden. Wir wollten im Rahmen dieser Arbeit untersuchen, wie sich die einzelnen Kompetenzen entwickeln, ob die Entwicklung der einzelnen Kompetenzen korreliert, ob die Entwicklung der einzelnen Kompetenzen mit dem Wissenserwerb korreliert, ob es geschlechterspezifische Unterschiede gibt und ob diejenigen SuS, die im ersten Essay besonders gut abgeschnitten haben, größere Fortschritte machen als diejenigen, die dort schlechter waren.

Es hat sich gezeigt, dass vom ersten zum zweiten Essay durchgehend ein enormer Wissenszuwachs stattgefunden hat. In der vierten Kategorie steigen die Punkte also enorm an, wogegen sie in den anderen Kategorien oft nicht ansteigen bzw. teilweise sogar zurückgehen. Die Entwicklungen in der Zeitkompetenz A-Reihe scheint mit der Entwicklung der Zeitkompetenz B-Reihe einherzugehen, da, sobald in der A-Reihe ein höheres Niveau erreicht wurde, meist auch in der B-Reihe ein solches verzeichnet wurde. Wurde ein höheres Niveau in der kompositorischen Kompetenz erreicht, dann war auch ein hohes Niveau in der Wissenskompetenz zu sehen. Die SuS können also mit mehr Wissen dieses auch begründen.

Durchschnittlich wurden in der Zeitkompetenz A-Reihe die wenigsten Punkte erreicht, d.h. diese Kategorie scheint den SuS am schwersten zu fallen. Ebenfalls schwierig schien die Zeitkompetenz B-Reihe zu sein, da sie hier die zweitwenigsten Punkte erreichten. Es folgte die kompositorische Kompetenz, die den SuS schon leichter fiel, wobei in der Wissenskompetenz, wie schon erwähnt, die meisten Punkte erreicht wurden.

Der Vergleich zwischen Schülerinnen und Schülern brachte das Ergebnis, dass die Jungen im ersten Essay durchschnittlich entweder gleich gut oder schlechter waren, aber nie besser. Das zweite Essay fiel durchgehend schlechter aus und das dritte Essay verzeichnete noch ein negativeres Ergebnis als das zweite. Die Mädchen bleiben vom zweiten zum dritten Essay eher gleich, die Jungen haben eine sehr starke Tendenz nach unten, wobei bei vielen der Eindruck entstand, dass sie sich beim dritten Essay auch wirklich keine Mühe mehr gegeben haben. In der Kategorie Wissen allerdings scheint es so zu sein, dass sich das Wissen bei den Jungen besser hält als bei den Mädchen.

Der Vergleich der leistungsstarken und leistungsschwachen SuS hat uns sehr überrascht, da diejenigen, die im ersten Essay gut waren, in den folgenden Essays durchschnittlich kontinuierlich schlechter wurden, wogegen die vermeintlich schwachen SuS immer besser abschnitten. Leistungsschwache SuS scheinen also von instruktivem Unterricht enorm zu profitieren, wogegen bei leistungsstarken SuS eine solch starke Lenkung eher einen gegenteiligen Effekt zu haben scheint und sie sich und ihr Wissen nicht mehr entfalten

können. Die vorher stark ausgeprägten Kompetenzen gehen bei diesen zurück, während sie bei den leistungsschwachen SuS weiterentwickelt wurden. Leistungsschwache SuS scheinen also die starke Anleitung des instruktiven Unterrichts zu brauchen, um die Kompetenzen zu entfalten. Leistungsstarke SuS dagegen scheinen durch den instruktiven Unterricht in ihrer Entfaltung eingeschränkt. Diese Untersuchungen lassen den Anschein erwecken, dass die Phantasie und das eigenständige Denken der SuS bei instruktivem Unterricht in den Hintergrund gedrängt werden.

Abschließend ist zu sagen, dass sich unsere eingangs aufgestellten Hypothesen größtenteils nicht als zutreffend erwiesen haben. Zutreffend war nur, dass die Mädchen durchschnittlich besser abgeschnitten haben als die Jungen. Was uns aber überrascht hat war der Umstand, dass die Mädchen es nicht so gut vermochten wie die Jungen, interessante und stilistisch gute Geschichten zu schreiben. Die anderen Hypothesen ließen sich durch unsere Auswertungen nicht belegen.

9. Literatur

Bartelt, F. (Hg.), Hermannsdenkmal. Lippische Sehenswürdigkeiten. Heft 3, Lemgo 1975.

Demandt, Prof. Dr. Alexander, Art. Prinzipat 30 v. Chr. – 284 n. Chr., in: Vandenhoeck & Ruprecht (Hg.), Der Grosse Ploetz. Die Enzyklopädie der Weltgeschichte, 35., völlig neu bearbeitete Auflage, Göttingen 2008, 256-276.

Groß, Rudolf, Art. Flavium amphiteatrum, in: DKP, Bd. 2, Stuttgart 1967, 568-569.

Lenzian, Hans-Jürgen (Hg.), Geschichte und Gegenwart1. Lehrerband, Paderborn 2012.

Mayring, Philipp, Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 11., aktualisierte und überarbeitete Auflage, Weinheim/ Basel 2010.

Rosen, Klaus, Art. Völkerwanderung, in: DNP, Bd. 12/2, Stuttgart 2002, 282-290.

van Norden, Jörg, Was machst du für Geschichten? Didaktik eines narrativen Konstruktivismus, Freiburg 2001.

Verlag Vandenhoeck & Ruprecht (Hg.), Der Grosse Ploetz. Die Chronik zur Weltgeschichte, Göttingen 2010.

Wiegels, Rainer, Art. Colonia Ulpia Traiana, in: DNP, Bd. 12/2, Stuttgart 2002, 930-933.

Wiegels, Rainer, Art. Limes III. Germania, in: DNP, Bd. 7, Stuttgart 1997, 192-231.

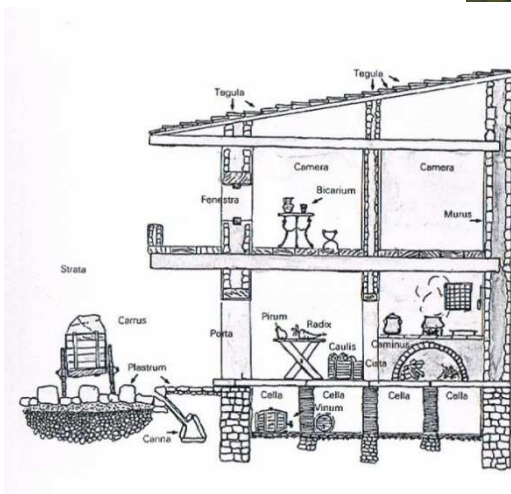
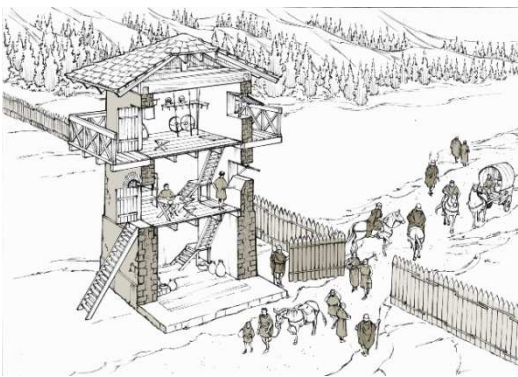
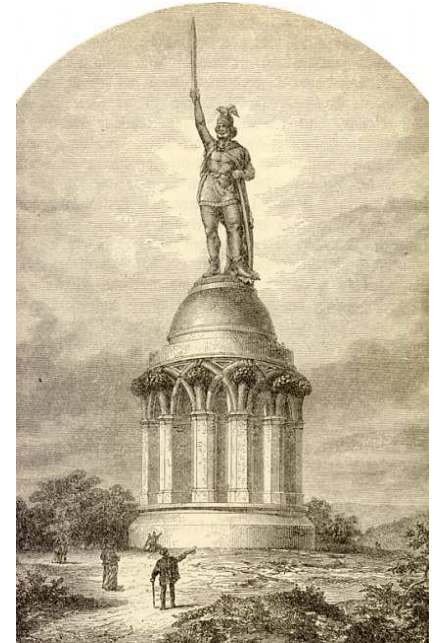
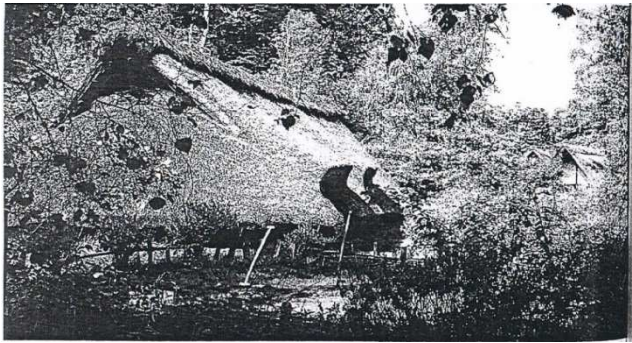
Wolff, Prof. Dr. Hartmut, Art. Gallien, Germanien, Rätien, Alpenprovinzen, in: Vandenhoeck & Ruprecht (Hg.), Der Grosse Ploetz. Die Enzyklopädie der Weltgeschichte, 35., völlig neu bearbeitete Auflage, Göttingen 2008, 354-361.

10. Anhang

1. Bilderreihe

Es folgt die Bilderreihe, auf deren Basis die drei Essays verfasst wurden. In der Arbeit wurde die Bilderreihe im Punkt 3 Material erläutert.

Verschriftlicht die Bilder zu einer Geschichte!

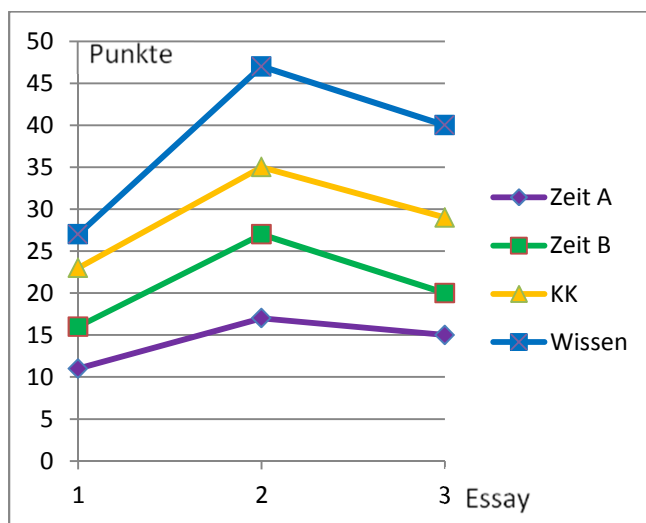


Auswertung der Essay in Diagrammen und Tabellen

1. Durchschnittliche Leistung (erreichte Punktzahl) aller SuS

	1. Zeitkompetenz A-Reihe (lila)	2. Zeitkompetenz B-Reihe (grün)	3. Kompositorische Kompetenz (orange)	4. Wissen (blau)	5. Sätze insgesamt (grau)
Essay 1	11 Punkte	16 Punkte	23 Punkte	27 Punkte	10
Essay 2	17 Punkte	27 Punkte	35 Punkte	47 Punkte	15
Essay 3	15 Punkte	20 Punkte	29 Punkte	40 Punkte	13

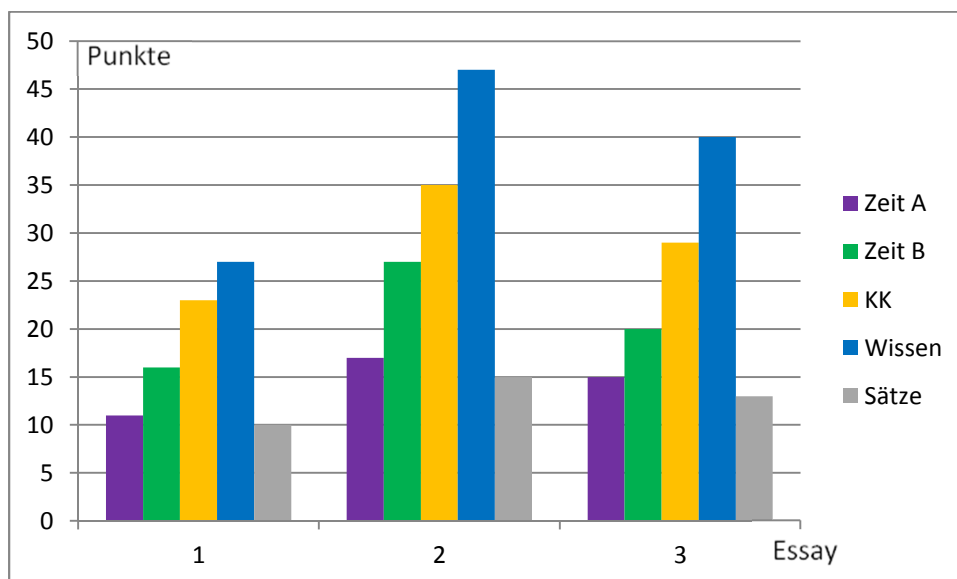
Durchschnittliche Leistung aller SuS im Graphen und Säulendiagramm dargestellt:



Die beiden Diagramme beschreiben die durchschnittliche Entwicklung aller SuS vom 1. Essay bis zum 3. Essay.

Die y-Achse beschreibt die durchschnittlichen erreichten Punkte der SuS.

Die x-Achse steht für die jeweiligen Essays.



Legendenerklärung:

Zeit A: Zeitkompetenz A-Reihe

Zeit B: Zeitkompetenz B-Reihe

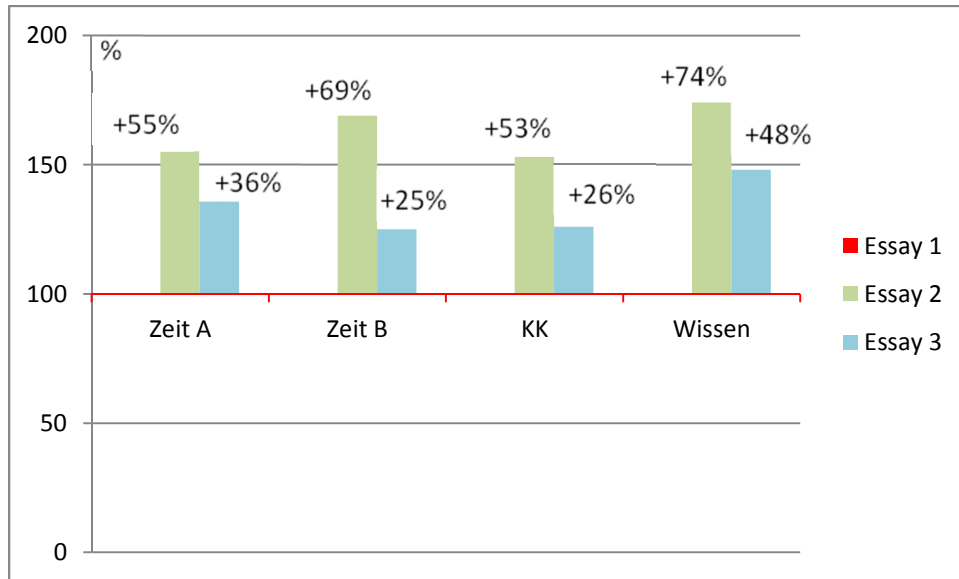
KK: Kompositorische Kompetenz

Wissen: Wissen

Sätze: Anzahl der Sätze im Essay

(Erklärungen siehe Kodierleitfaden nach Mayring)

Die durchschnittlich Prozentuale Entwicklung der SuS



Die y-Achse gibt an, um wie viel Prozent die SuS sich verbessert oder verschlechtert haben.

Die x-Achse steht für das erste Essay, welches mit 100 % festgelegt wurde.

Für die prozentuale Entwicklung wurde Essay 1 mit 100% bestimmt (**x-Achse**). In Essay 2 und Essay 3 wurde dann die prozentuale Entwicklung in Abhängigkeit von dem 1. Essay berechnet.

2. Die individuelle Leistung der einzelnen SuS

Erklärungen für den folgenden Anhang:

- Die Essays wurden folgendermaßen benannt: 1w2: **Erster Schüler**, weiblich, **2. Essay**.
- Hinter jedem Satz haben wir die Bewertung, (also in welche Kategorie wir den Satz eingeordnet haben) direkt geschrieben.
- In der Tabelle, die sich den Essays anfügt, haben wir zum Einen die höchste Stufe, die pro Kompetenz erreicht wurde, festgehalten und zum Anderen die Gesamtpunktzahl in den einzelnen Kompetenzen.
- Die Sätze, die von uns nicht gewertet wurden, sind kursiv und in eckigen Klammern gedruckt.
- Die bunt markierten Sätze sind die Ankerbeispiele im Kodierleitfaden. Die Farben spiegeln sich auch in den Diagrammen wieder.
- Die Diagramm-Beschriftung verändert sich nicht, so dass im weiteren Verlauf darauf verzichtet wird die Diagramm-Beschriftung zu erklären.

Im Folgenden werden nun für alle Essays chronologisch der SuS der Klasse 6d, die bewertet wurden im Einzelnen nacheinander gereiht und in Diagrammen veranschaulicht. Dafür werden zuerst die Essays mit ihrer Bewertung angeführt und anschließend wird eine Tabelle mit den individuell erreichten Punkten angefügt. Zum Schluss werden die Leistungen von jeder Schülerin und jedem Schüler in Diagrammen, die sich aus der Tabelle ergeben, graphisch dargestellt. Die Beschriftung und Typen der Diagramme sind die Gleichen, wie auch schon zuvor bei der durchschnittlichen Leistungs-Bewertung.

1w1

Früher wurde viel gekämpft. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Unter anderem auch im Kolosseum.

Dort wurde gegen Löwen gekämpft. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Meist mussten die Sklaven kämpfen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Wenn sie gewannen bekamen sie ihre Freiheit. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Manchmal kämpfte man auch freiwillig. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Die Bewohner der Stadt Rom wohnten in der Stadt die mit einer Schutzmauer umschlossen war. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

In der Stadt gab es z.B. den Circus Maximus in dem Wagenrennen stattfanden. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

Es gab aber auch Theater und Tempel. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Die Straßen verliefen nur gerade, und waren aufgebaut wie ein Schachbrett. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Es gab vier Tore nach draußen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Nach Norden Süden, Osten und Westen.

Es gab aber auch Menschen die in kleinen Hütten wohnten. **1,1; 2,1; 3,2; 4,1**

Diese schützten notdürftig vor Regen und Wind. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Sie war meistens im Wald oder wurde von Bäumen geschützt. **1,1; 2,1; 3,2; 4,1**

1w2

Bilderreihe **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Auf Bild eins sieht man ein Bauernhaus. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Das Dach des Bauernhauses geht fast bis zum Boden, und Mensch und Tier leben dort zusammen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Auf Bild zwei sieht man den Hermann (die Hermannsstatue). **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Hermann war ein Kämpfer und Gewinner der Jarusschlacht. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Auf Bild drei sieht man den Limes. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Der Limes ist die Grenze vom röm. Reich. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Am Limes trieben sie Handel mit den Germanen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Man sieht auf dem Bild auch noch einen Wachturm. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Und Soldaten und Pferde.

Auf Bild 4 sieht man eine röm. Stadt, Xanten. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Eine römische Stadt war immer gleich aufgebaut. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Die Straßen wie ein Schachfeld. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Sie verliefen nur gerade.

Die Stadtmauer, die die ganze Stadt umschließt, hat viele Wachtürme und nur vier Ausgänge.

Die sind zu allen Himmelsrichtungen Osten, Westen, Norden, Süden. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

In jeder Stadt gibt es ein Kolosseum, Thermen, Häuser, Circus Maximus (Wagenrennen). **1,1; 2,1; 3,1; 4,3**

Das Kolosseum sieht man noch mal auf Bild 6. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

In ihm haben vor allem Sklaven gegen Tiere (wie Löwen) gekämpft. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Wenn sie gewannen bekamen sie ihre Freiheit. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Das kam allerdings selten vor da sie nur einen Dolch als Waffe hatten. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Manchmal kämpften auch Menschen die keine Sklaven sind. (Gladiatorenkämpfe) **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Auf Bild 5 sieht man ein röm. Haus. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Mit vielen lateinischen Begriffen.

Wie cella = Keller, Fenestra = Fenster oder Porta = Tür.

1w3

Bilderreihe **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Bild 1

Auf Bild eins sieht man ein altes Bauernhaus dessen Dach fast bis zum Boden geht und in dem die Bewohner mit ihren Tieren zusammengelebt haben. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Bild 2

Auf Bild 2 sieht man den Liemes und einen Wachturm. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

In der öfFnung vom Liemes haben die Römer mit den Galliern friedlich gehandelt. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Der Liemes ist sehr berühmt und wird irgendwann seiner „laufbahn“ von einem Fluss weitergeführt. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Bild 3

Auf Bild drei sieht man ein Haus mit Lateinischen Begriffen wie cella = Keller oder Porta = Tür. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Bild 4

Auf Bild vier sieht man das Hermannsdenkmal. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Bild 5

Auf Bild fünf sieht man eine römische Stadt. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Die Städte sind alle so aufgebaut wie Rom. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Diese Stadt ist Xanten. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Die Straßen sind aufgebaut wie ein Schachfeld, und verlaufen nur gerade. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Es gibt vier Ausgänge (einen in jede Himmelsrichtung). **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

In der Stadt gab es Mietshäuser den Circus Maximus (für Wagenrennen) Thermen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,3**

Bild 6

(Die Waffe war meist nur ein Dolch)

Dann gab es auch noch das Kolosseum das man auf Bild 6 sieht. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

In ihnen fanden Gladiatorenkämpfe statt. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Meist hat man gegen Tiere wie Löwen gekämpft. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

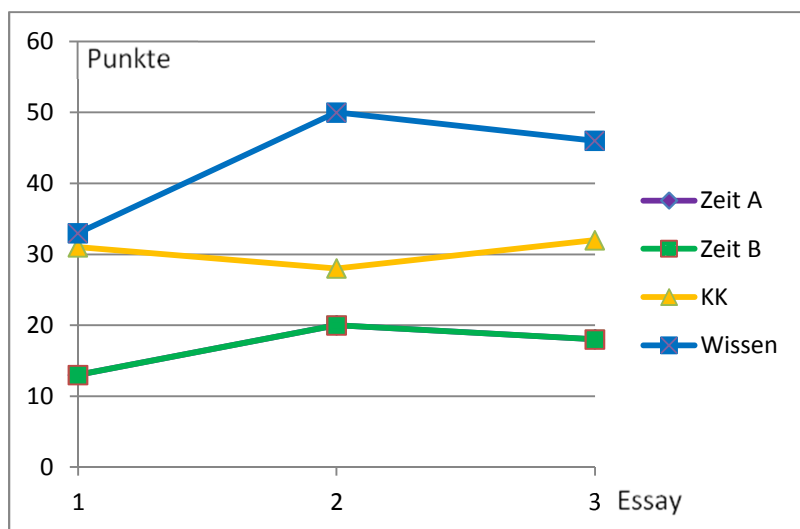
Wenn man gewann wurde man mit Reichtümern überschüttet. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Wenn Sklaven gewannen bekamen sie die Freiheit. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

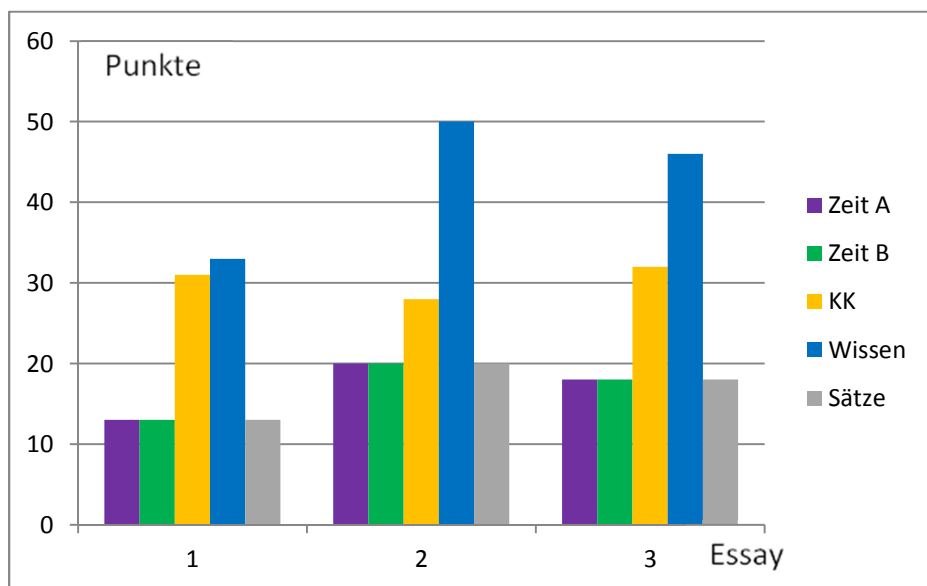
Tabelle für die individuelle Leistung der Schülerin 1w

	1. Zeitkompetenz A-Reihe (lila)	2. Zeitkompetenz B-Reihe (grün)	3. Kompositorische Kompetenz (orange)	4. Wissen (blau)	5. Sätze insgesamt
1w1	1.1 (1 Punkt) (13 Punkte)	2.1 (1 Punkt) (13 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (31 Punkte)	33 Punkte	13
1w2	1.1 (1 Punkt) (20 Punkte)	2.1 (1 Punkt) (20 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (28 Punkte)	50 Punkte	20
1w3	1.1 (1 Punkt) (18 Punkte)	2.1 (1 Punkt) (18 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (32 Punkte)	46 Punkte	18

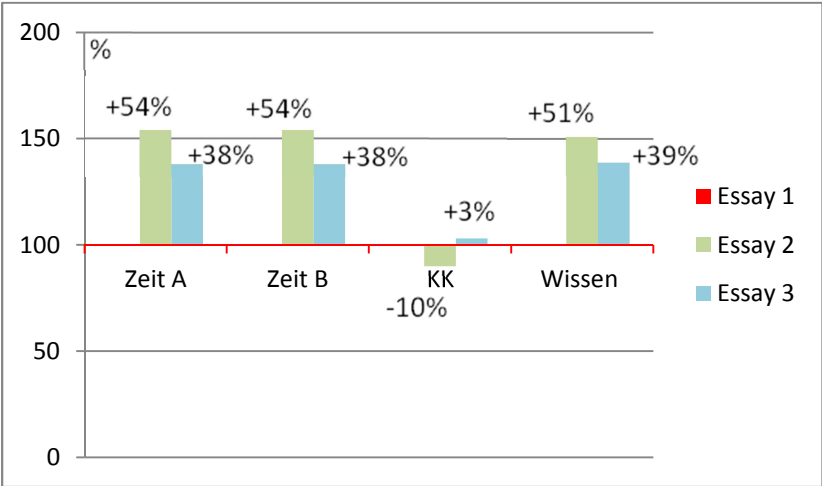
Leistung und Punkte von 1w veranschaulicht:



In den beiden Diagrammen wird die erreichte Punktzahl der Schülerin 1w dargestellt.



Prozentuale Entwicklung der Schülerin 1w in ihren Essays



2w1

Gebäude **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Früher wurde das Kolosseum gut besucht wie heute, denn damals war das jetzt schon halb verfallene Gebäude ein Spektakel für die Bürger Roms. **1,3; 2,2; 3,2; 4,2**

Dort wurde Kämpfe ausgetragen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Gladiatoren (freiwillige, gut ausgerüstete Kämpfer) gegen ausgehungerte wilde Tiere (z.B. Löwen).

Aber auch Sklaven mussten gegen die Tiere kämpfen, viele unfreiwillig. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Meistens starben die Sklaven im Kampf. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Gladiatoren waren viel besser ausgerüstet als Sklaven. **1,1; 2,1; 3,3; 4,2**

Überlebte ein Sklave dennoch wurde er frei. **1,1; 2,1; 3,3; 4,2**

Heute ist das Kolosseum eine Touristenattraktion. **1,2,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Die Städte Roms hatten außenherum eine große Stadtmauer. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Insgesamt vier Straßen liefen durch Tore in die Stadt. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Die Straßen innerhalb der Stadtmauer waren wie ein Schachbrett gebaut, gerade. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

In jeder Stadt gab es meist ein Kolosseum, ein Theater, Häusersiedlungen für arme und reiche und das römische Bad. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Dort konnten sich die Römer massieren lassen, konnten in die „Sauna“ gehen und danach in den kalten Pool springen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Die römischen Städte waren groß und boten viele Unterhaltungsmöglichkeiten (wie das Kolosseum, oben erklärt). **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Die römische Sprache ähnelt ein wenig der unseren: Murus heißt Mauer, Fenestra heißt Fenster und Porta heißt Tür. **1,2,1; 2,1; 3,2; 4,2**

2w2

Die Geschichte des römischen Reiches **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Einst haben die Germanen in friedlicher Ruhe gelebt. **1,1; 2,2; 3,1; 4,2**

Sie haben sich nur mit Hunger und Räubern auseinandersetzen müssen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Doch dann kamen die Römer. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Sie Römer versuchten ihr Reich zu vergrößern und Germanien einzunehmen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

[Die Heburusschlacht (?) war blutig, doch die Germanen gewannen durch den Mann Hermann.]

Hermann war als Kind nach Rom gebracht worden um dort für die Armee ausgebildet zu werden. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Er verriet die Römer und stellte sich auf die Seite der Germanen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Hermann wusste alle Pläne der römischen Armee und alle Listen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

So verloren die Römer diesen Krieg. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Und für Hermann wurden ein Denkmal errichtet. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Zum Schutz vor Angriffen bauten die Römer den Limes. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Er ging Kilometer weit. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Nach Jahren gelang es den Römern und Germanen friedvoll zu leben. **1,1; 2,3; 3,1; 4,2**

Es entstand sogar ein Handel. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Germanen handelten mit Holz, Fellen und Haaren der Frauen usw. und die Römer mit Luxusartikeln wie zum Beispiel Seide und Kleidung. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

Dann begann die Völkerwanderung. **1,1; 2,2; 3,2; 4,3**

Germanen zogen in das römische Reich da es dort Sicherer war. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Die Stadt hatte eine großen Stadtturm und Wachposten für Tag und Nacht. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Die Straßen waren wie bei einem Schachbrett angeordnet und es gab luxuiöses, warmes Wasser, Kleidung und Unterhaltung wie: das Kolosseum, Theater und die Thermen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

Man verdiente gut und wurde nach ein paar Jahren geachtet. **1,1; 2,3; 3,1; 4,2**

Die Nachteile waren man wurde als Barbar bezeichnet und man ließ die Vorfahren die für Germanien gekämpft hatten im Stich. **1,1; 2,1; 3,3; 4,2**

Nun kam es das ein berrittenes Volk ein Volk aus Germanien in das römische Reich trieb und diese Rom eroberten. **1,1; 2,2; 3,1; 4,2**

Als die Vandalen Rom erneut eroberten stießen sie nicht mal auf Widerstand. **1,1; 2,2; 3,1; 4,3**

Der letzte Kaiser Roms war sogar ein neunjähriges Kind das von seinem Vater auf den Thron gebracht wurde! **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Aber ist das röm. Reich wirklich untergegangen? **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Meine Antwort lautet Jein. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Das Kolosseum gibt es heute noch, viele Touristen besuchen es. **1,2,1; 2,2; 3,1; 4,2**

Das Hermann's Denkmal steht und die Römische Sprache (Latein) wird heute Schweden von 40.000 Menschen gesprochen und in den Schulen erlernt. **1,2,1; 2,2; 3,1; 4,2**

[Aber das römische Reich und Rom exestiert nicht mehr, nur die die daren (???) glauben sprechen griechisch!]

Aber es gibt keine falsche oder richtige Antwort. **1,1; 2,1; 3,3; 4,2**

Jeder ist geteilter Meinung, jeder hat seine eigene. **1,1; 2,1; 3,3; 4,2**

2w3

Die Geschichte Roms **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Früher lebten Menschen friedlich im Wald. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Das Volk war nur mit „normalen Dingen“ wie Hunger und Diebstahl beschäftigt. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Doch Rom kämpfte und wollte immer mehr Land. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Schließlich griffen sie die Menschen (Varden?) an. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

[Dank eines Verräters namens Herman überlebten die Varden.

Hermann ging von den römischen Reihen in die der Varden über.

Lange hatte er in Rom gelebt und konnte den Varden Tricks und Pläne der Römer erzählen.]

Zum Dank an diesen Mann wurde das Hermannsdenkmal errichtet. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Der Limes wurde errichtet. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

[Ein Zaun (Schutzmauer) wurde gebaut um die Varden vom römischen Reich fern zu halten.]

Jahre später erlangte der Friede die Oberhand und es wurde Handel getrieben (z.B. Felle gegen Seide u.s.w.) **1,1; 2,3; 3,2; 4,2**

Roms Straßen waren aufgebaut wie ein Schachbrett, dicke Schutzmauern umrundeten die Stadt und es gab bereiche mit „Villen“ und andere mit kleinen Häusern. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Die Unterhaltungsmöglichkeiten waren gut. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Es gab z.B. Thermen, Theater und das Kolosseum. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

Wo Sklaven oder Freiwillig gegen wilde Tiere kämpften.

[Da geschah es das die Völker (wie die Varden) von den Heiden zurückgedrängt wurden und diese Völker zogen ins röm. Reich.

Sie griffen Rom an und zerstörten die Stadt.

Das war der Untergang Roms.]

Heute gibt es noch einige die meinen Rom wäre nicht untergegangen. **1,2,1; 2,2; 3,1; 4,2**

Es gibt dafür Beweise und dagegen. **1,1; 2,1; 3,3; 4,2**

Latein wird heute noch immer gesprochen und verwendet (in der Medizin). **1,2,1; 2,2; 3,1; 4,2**

Außerdem gleicht Latein unserer Sprache sehr. **1,2,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Zum Beispiel heißt Fenster auf Latein „Fenestra“, Murus = Mauer, Cella = Keller und Caminius bedeutet Kamin. **1,1; 2,1; 3,2; 4,1**

Das Kolosseum steht noch immer halb verfallen und ist eine beliebte Touristenattraktion. **1,1; 2,2; 3,1; 4,2**

Aber das Römische Reich existiert doch nicht mehr? **1,1; 2,2; 3,1; 4,2**

Rom wurde zerstört. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Es gibt keine richtige und keine falsche Antwort darauf, alle sind geteilter Meinung. **1,1; 2,1; 3,3; 4,2**

Das Hermannsdenkmal steht noch heute so viel erinnert uns an die Römer. **1,2,1; 2,2; 3,1; 4,2**

Sind sie wirklich unergangen? **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Jeder sollte sich seine Meinung selbst bilden. **1,1; 2,1; 3,3; 4,2**

[Ende. ☺

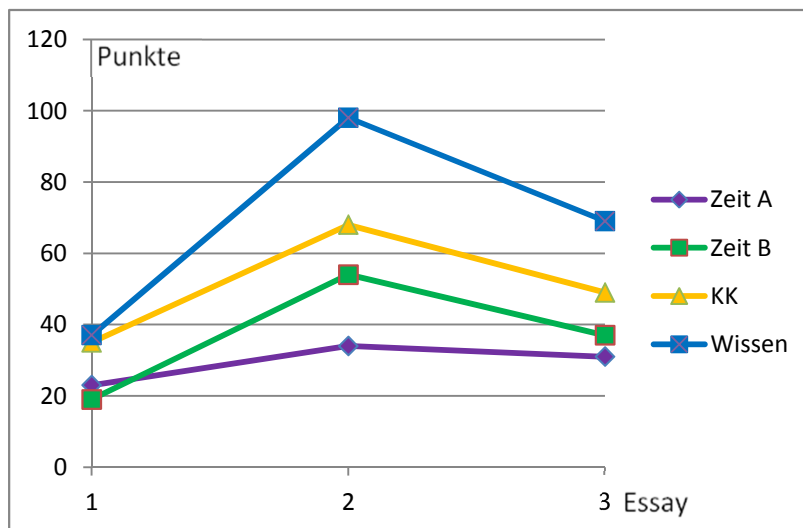
Viel Glück bei eurer Arbeit!]

Tabelle für die individuelle Leistung der Schülerin 2w

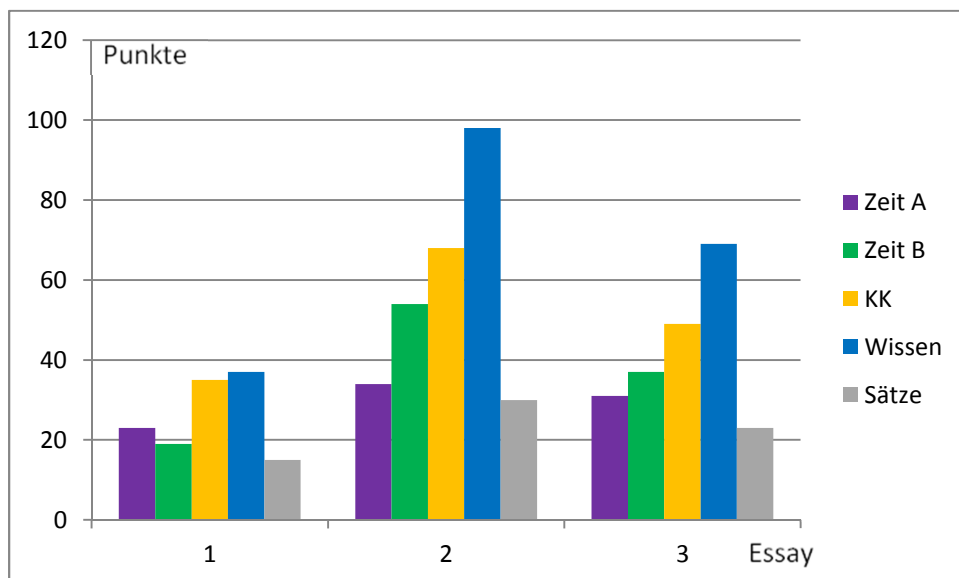
	1. Zeitkompetenz A-Reihe (lila)	2. Zeitkompetenz B-Reihe (grün)	3. Kompositorische Kompetenz (orange)	4. Wissen (blau)	5. Sätze insgesamt
2w1	1.3 (5 Punkte) (23 Punkte)	2.2 (3 Punkte) (19 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (35 Punkte)	37 Punkte	15
2w2	1.2.1 (3 Punkte) (34 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (54 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (68 Punkte)	98 Punkte	30
2w3	1.2.1 (3 Punkte) (31 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (37 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (49 Punkte)	69 Punkte	23

Das dritte Essay (2w3) ist in Bezug auf die 4. Kategorie nicht repräsentativ, da viel wegen falscher Aussagen (Varden statt Germanen) gestrichen werden musste.

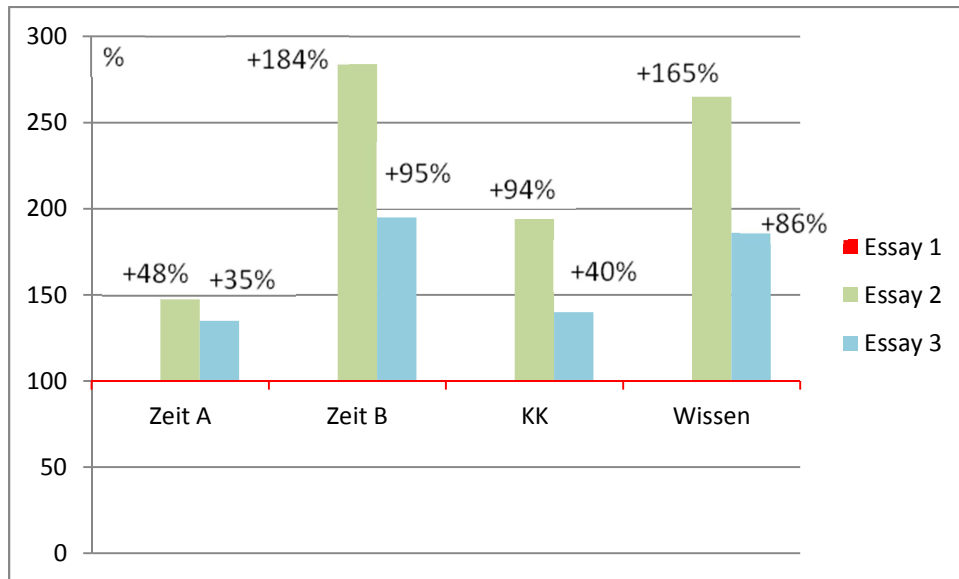
Leistung und Punkte von 2w veranschaulicht:



In den beiden Diagrammen wird die erreichte Punktzahl der Schülerin 2w dargestellt.



Prozentuale Entwicklung der Schülerin 2w in ihren Essays



3m1

Bild Nummer 2.

Eines Tages wurde ein wahrer Held geboren. **1,1; 2,2; 3,1; 4,1**

[Sein Name war Alexander.

Er wurde zu einem sehr guten Krieger ausgebildet.

Alexander hat ganz Italien eingenommen.

Zu seinem Ehren wurde eine Statue aufgebaut.]

Bild Nummer 4.

[Dies ist die Stadt Rom.]

Unten rechts ist das Kolosseum. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Die Stadtmauer wurde errichtet, damit dies die Feinde abhält. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Außerdem konnten die Römische Armee ganzeinfach auf die Mauer klettern und die Feind von dort aus töten mit Bogen und Pfeilen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Im Norden, Osten, Süden und Westen wurden Eingänge errichtet.

Damit die Händler usw. in die Stadt konnten. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Aber die Eingänge wurden gut bewacht.

Mit gut ausgebildeten Wachen und Krieger! **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

3m2

Bilderreihe **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Bild 1.

Das ist ein Germanisches Bauernhaus. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Die Germanen wohnten dort im Teutoburgerwald. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Bild 2.

Dies soll an die Schlacht am Teutoburger Wald erinnern. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Das Hermanns denkmal steht da zur Erinnerung. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Bild 3.

Auf dem Bild sieht man eine „Wachturm“.

Besser bekannt als „Limes“. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Der wurde erbaut um Germanen und Feinde fernzuhalten. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Bild 4.

Die große Stadt Xanten.

Mit großen Stadtmauern und vielen Thermen und dem Kolosseum. **1,1; 2,1; 3,1; 4,3**

Bild 5.

Ein ganz normales Römisches Haus.

Dies hatten die meisten Römischen Bürger. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Bild 6.

Zu letzt sieht man das Colosseum. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Es wurde, fast, zerstört als die Goten eindringen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

[Kurze Zeit später wurde (487) ist das östliche Römische Reich zerfallen.]

3m3

Bild 1.

Das ist ein germanisches Bauernhaus im Teutoburger Wald. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Bild 2.

Dies ist das Hermannsdenkmal. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

[Es steht im Teutoburger Wald und gehört Alexander dem Großen.]

Bild 3.

Das ist der Limes. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Das ist sowas wie ein Eingang. **1,1; 2,1; 3,2; 4,1**

Das benutzten die Römer um die Germanen feher zuhalten. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Bild 4.

Das ist die herrliche Stadt Xanten. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Bild 5.

Das ist ein Römisches haus.

Mit beschriftungen auf Latein. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Bild 6.

Dies ist das Colosseum. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Es steht in Rom und es wurde von den Germanen zerstört. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

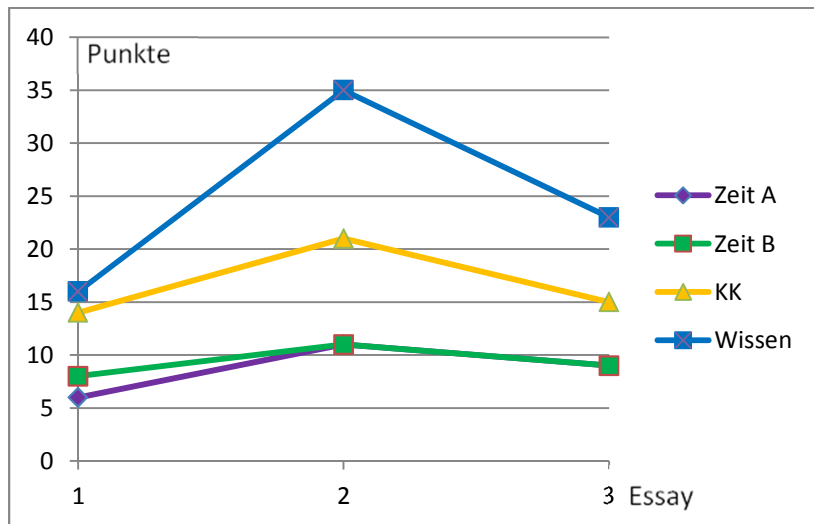
[Es gibt noch ein kleineren Teil der in Rom steht.

Das war das Ende der Römische Provinze.]

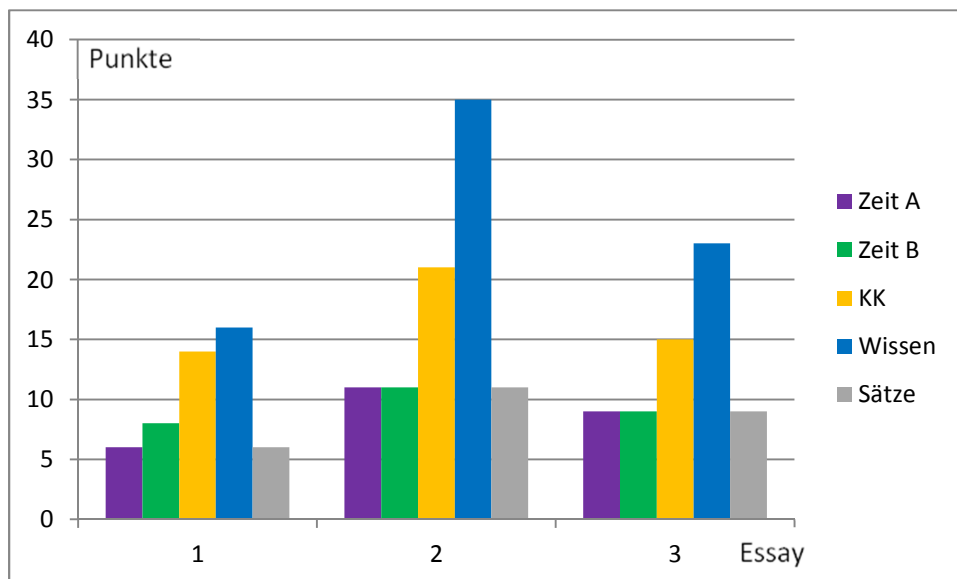
Tabelle für die individuelle Leistung des Schülers 3m

	1. Zeitkompetenz A-Reihe (lila)	2. Zeitkompetenz B-Reihe (grün)	3. Kompositorische Kompetenz (orange)	4. Wissen (blau)	5. Sätze insgesamt
3m1	1.1 (1 Punkt) (6 Punkte)	2.2 (3 Punkte) (8 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (14 Punkte)	16 Punkte	6
3m2	1.1 (1 Punkt) (11 Punkte)	2.1 (1 Punkt) (11 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (21 Punkte)	35 Punkte	11
3m3	1.1 (1 Punkt) (9 Punkte)	2.1 (1 Punkt) (9 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (15 Punkte)	23 Punkte	9

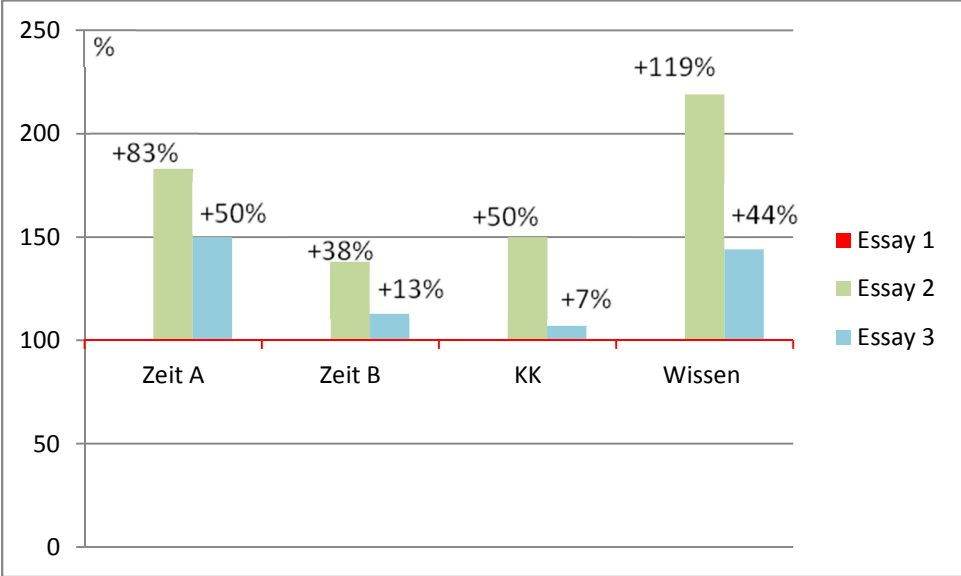
Leistung und Punkte von 3m veranschaulicht:



In den beiden Diagrammen wird die erreichte Punktzahl des Schülers 3m dargestellt.



Prozentuale Entwicklung des Schülers 3m in ihren Essays



4m1

Geschichten Rom's **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Das Kolosseum wurde für das Römische Volk erbaut. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

[Das Kolosseum bot 500 Bürgern Platz.]

Manchmal wurden auch Freispiele geschenkt damit die Kaiser sich beliebt machten und aufstände und Revolten vermeiden. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

In dem Kolosseum wurden Gladiatorenspiele vorgetragen in denen Sklaven bis zum Tod kämpften. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Die Gewinnerpreise waren Gold, macht, Ehre und im seltensten Fall sogar die Freiheit. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Ein berühmter Gladiator war Spartacus. **1,1; 2,1; 3,1; 4,3**

Er war in einer Gladiatoren Schule, und ist dann dort ausgebrochen mit ein Paar mitkämpfern gelang es ihm eine kleine Armee aufzubauen sie gewannen Schlachten. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Aber eines Tages wurde Spartacus von Piraten überlistet und dann wurde er gefangen genommen und in Rom an ort und stelle enthauptet. **1,1; 2,2; 3,3; 4,2**

Wenn man Freispiele ausgegeben hatte musste man auch Freies brot und Freiplätze ausgeben. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Damit man nichts verpasste hatte man Nummern gezogen und über jedem sitzplatz war eine Nummer und so konnten sie alle ihre Plätze schnell finden. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Die Stadt Rom bestand aus Tempel zum opfergaben geben, aus sozusagen Freizeitparks wie das Kolosseum die Theater u.s.w. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Dann gab es noch den Kaiser palas / Kaiser Hoff.

Dann noch Läden und noch den wohnbereich.

Und enthauptungsgebiete. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

4m2

Römisches Reich **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Im Germanischem Reich gab es viele Häuser in Wäldern, das dach ging fast bis zum Boden und es war mit Stroh bedeckt. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Und es gab nie wirklich richtiges Licht in den behausungen. **1,1; 2,3; 3,2; 4,2**

Das Hermanns Denkmal wurde nach der Varus Schlacht erbaut um Hermann zu Ähren, [es wurde 85. n. chr. erbaut.] **1,1; 2,2; 3,1; 4,2**

Und es wurde erbaut weil Hermann sehr viele Schlachten gewann und viel Mut bewiesen hatte! **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Am Limes (Eine Mauer aus Holz Pfählen erbaut um mit Germanen Geschäfte abzuschließen.

1,1; 2,1; 3,1; 4,2

Es gab viele Wacht und Lager Türme die an der Mauer postiert worden, damit sie wahren in den Türmen lagern konnten und die Germanen nach Waffen u.s.w. zu kontrollieren! **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Im Römischen Reich gab es viele Städte wo die straßen die ganze Zeit im rechten Winkel abbogen, die Häuser wurden sehr nah aneinander erbaut es gab geschäfte, Teater und Kaiserpaläste jeden tag und jede Nacht wurden Wachen Postiert damit nieman etwas klaut oder irgendwo einbricht. **1,1; 2,3; 3,2; 4,2**

In den Häusern gab es sehr viele sachen die es Heute immer noch gibt wie z.B. Keller, Kamine, Tische usw. **1,2,1; 2,2; 3,2; 4,1**

vieles leitet sich aus dem lateinischen ab wie z.B.: Zahlen, Buchstaben usw.! **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Das Kolosseum wurde erbaut damit die Röm. Bürger unterhalten werden konnten. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Sie bekamen kostenlose Spiele und kostenloses Brot damit aufstände und Revolten verhindert werden konnten. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Als das Röm. Reich Untergegangen ist wurde das Kolosseum auch beschädigt aber Heute gilt es immer noch als eins der größten Atraktion der Welt. **1,3; 2,3; 3,3; 4,2**

4m3

Geschichte Rom's **1,1; 2,1; 3,1, 4,2**

Früher gab es keine Steinhäuser wie jetzt sondern Häuser wo das Dach mit Stroh bedeckt war und fast bis zum Boden reichte [**1,2,2; 2,2; 3,2; 4,2**] diese Häuser gehörten Germanen die im Wald lebten und Bauer waren. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

[Die Varus Statue wurde erbaut damit man sehen und bewundern konnte wie ein bestimmter Legionenführer in der Varus Schlacht gewonnen hatte und auch hoch verloren hatte.]

Der Limes war so etwas wie eine Grenze zwischen den Germanen und den Römern. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Die Germanen lieferten Rohstoffe essen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,3**

Im Gegenzug gaben die Römer den Germanen Kosmetik Schmuck und e.t.c. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Bevor die Germanen eintreten durften überprüften die Römer die Germanen damit sie keine Waffen hatten. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

In den Städten Rom's gab es Straßen die immer im Rechten Winkel verlaufen, die Häuser waren sehr nah aneinander gebaut. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Es gab Theater, Kaiser Paläste und vieles mehr. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Es wurde jede Nacht eine Wache fast überall postiert damit keine Verbrechen passieren konnten. **1,1; 2,3; 3,2; 4,2**

Später gab es aber auch modernere Häuser die aus Stein waren es gab Keller und Dachboden Küche und fast alles was es heute auch gibt. **1,2,1; 2,2; 3,1; 4,2**

Die Wörter im Lateinischen waren ähnlich wie die im Deutschen z.B.: Cella = Keller, Caminus = Kamin. **1,1; 2,1, 3,1; 4,1**

Das Kolosseum diente dazu das sich das Volk Rom's sich amüsieren konnte. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Es diente aber auch dazu damit keine Aufstände und Revolten entstehen konnten. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

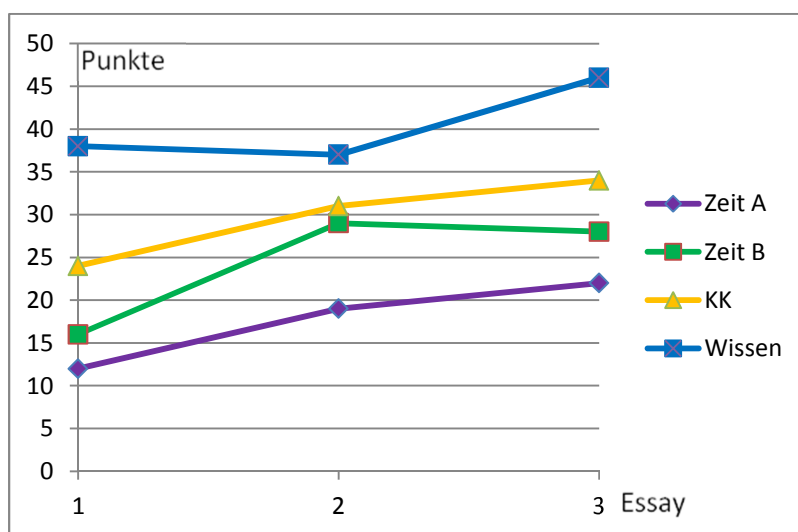
Die Kaiser verteilten oft kostenloses Brot und kostenlose Spiele zu den Gladiatoren Spiele. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Aber es wurde zerstört und heute dient es nur noch als Touristenattraktion. **1,2,2; 2,2; 3,3; 4,2**
ENDE

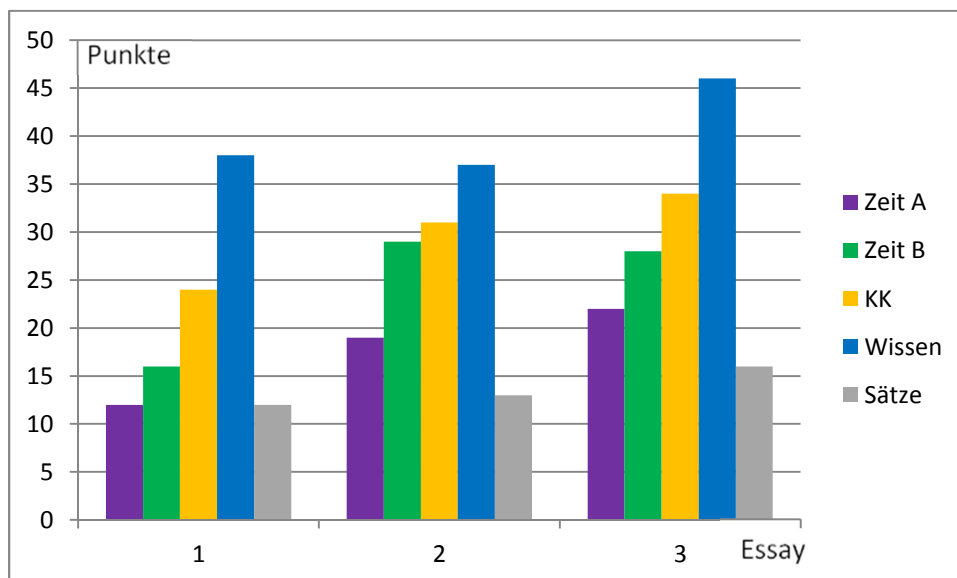
Tabelle für die individuelle Leistung des Schülers 4m

	1. Zeitkompetenz A-Reihe (lila)	2. Zeitkompetenz B-Reihe (grün)	3. Kompositorische Kompetenz (orange)	4. Wissen (blau)	5. Sätze insgesamt
4m1	1.1 (1 Punkt) (12 Punkte)	2.2 (3 Punkte) (16 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (24 Punkte)	38 Punkte	12
4m2	1.3 (5 Punkte) (19 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (29 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (31 Punkte)	37 Punkte	13
4m3	1.2.1/1.2.2 (3 Punkte) (22 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (28 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (34 Punkte)	46 Punkte	16

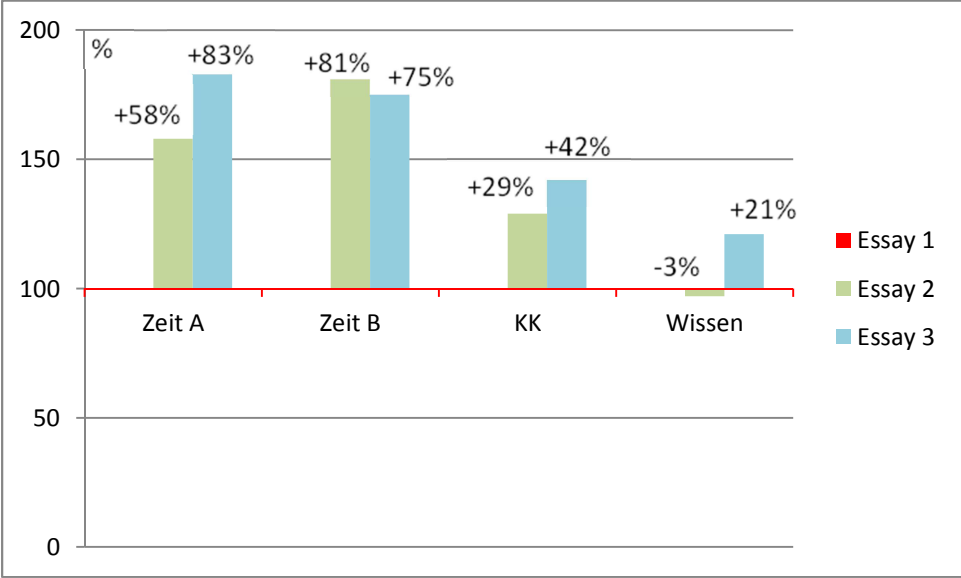
Leistung und Punkte von 4m veranschaulicht:



In den beiden Diagrammen wird die erreichte Punktzahl des Schülers 4m dargestellt.



Prozentuale Entwicklung des Schülers 4m in ihren Essays



5m1

Das Koloseum **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Im Koloseum kämpften Sklaven, Gefangene oder in manchen einzelfällen auch Freiwillige, die sich Gladiatoren nannten. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Im Kolozeum kämpften diese Gladiatoren diese Gladiatoren gegen hungrige Tiere (Löwen, Tiger usw.) oder auch gegen andere Gladiatoren. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Es gab viele verschiedene Arten bei den Gladiatoren die „Netzkämpfer“, die mit einen Netz und einer Hacke kämpften und die „Thraher“ die schwer bewaffnet waren mit Schilder und Doilchen kämpften. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

[Das Volk musste den Eintritt nicht zahlen , weil die Bürger die meiste Macht hatten.]

Da Kaiser Revolten fürchteten, gaben sie dem Volk kostenloses Brot und kostenlose Spiele. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Die Tiere wurden unter dem kampfheld heraus gelassen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Das koloseum hatte viele Eingänge und Ausgänge. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Die Gladiatoren wurden in bestimmten Gladiatorenschulen ausgebildet. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Ein berühmter Gladiator, Spartakus, entkam mit allen Gladiatoren aus der Gladiatorenschule.

1,1; 2,1; 3,2; 4,3

Sie zogen nach Galien, dass heutige Frankreich um von den Römern zu entkommen. **1,2,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Doch Spartakus brach den Zug nach Galien ab und ging zurück nach Süden. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Durch vielen schlachten, schaffte es Spartakus ans Meer zu kommen. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Er bat Piraten ihm zuhelfen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Die Piraten wollten Gold, dann bringten sie erst Spartakus und die überlebenden Gladiatoren übers Meer. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

[Spartakus gab ihnen Gold, aber die Piraten entkamen später, weil es kein Ausweg mehr gab, wurde Spartakus getötet.]

-Ende.

5m2

Das röm. Reich **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Am Limes haben Römer und Germanen 300 Jahre lang gehandelt. 1,1; 2,3; 3,1; 4,3

Als die Asiaten kamen, mussten einige Germanen den Limes zerstören. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Sie nahmen dannach auch das röm. Reich, was zum Teil untergegangen ist, ein. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

[Am Teutoburger wald hatten zwei Brüder die Varus Schlacht am Fluss ausgeführt.]

Die alten Germanen lebten in strohhäuser, was komisch für die Römer war, da sie in Steinhäuser lebten. **1,1; 2,1; 3,3; 4,2**

Im Koloseum kämpften Gladiatoren gegen andere Gladiatoren oder Tiere. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Sie wurden auch in speziellen Gladiatorenschulen ausgebildet. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Es gab auch mehrere Gladiatoren Typen z.B. Netzkämpfer und Thraker. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

5m3

Im kolosseum kämpften Gladiatoren, gegen andre Gladiatoren oder Tiere. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Gladiatoren werden an bestimmten Schulen trainiert. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Unter dem Sand, wo die Gladiatoren kämpften, waren Holzklappen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Außerdem gab es Gladiatoren Typen. (Z.B die Thraker oder die Netzkämpfer. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

Im kolosseum wurde dem Volk „Brot und Spiele“ gegeben, um Aufstände zu vermeiden. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

[Am Teutoburgerwald fand eine Schlacht an einem Fluss stat.]

Die alten Germanen haben Häuser mit einem Strohdach gebaut. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Am Limes wurden Sachen Verhandelt. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Außerdem diente der Limes dafür, niemanden passieren zu lassen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Im alten röm. Reich gab es viele Städte, die nach einem kleinen Rom aussahen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

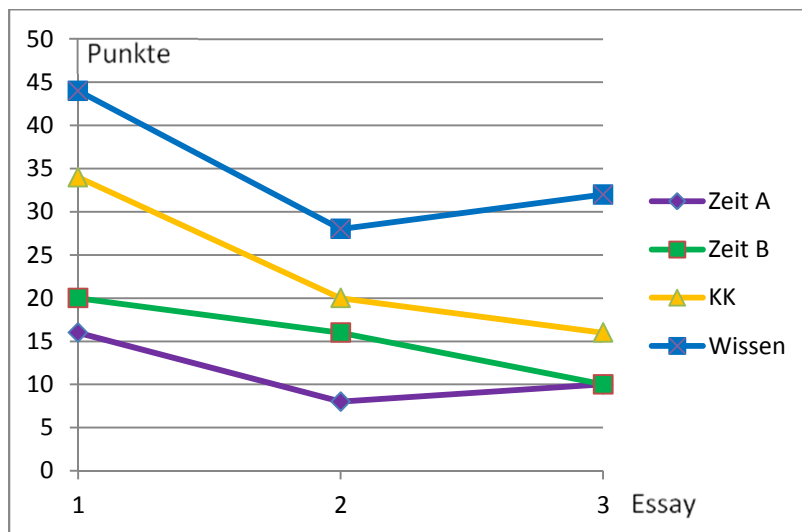
In den Häusern gab es Wasser kanäle und noch keine voll automatisierten Heizungen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Tabelle für die individuelle Leistung des Schülers 5m

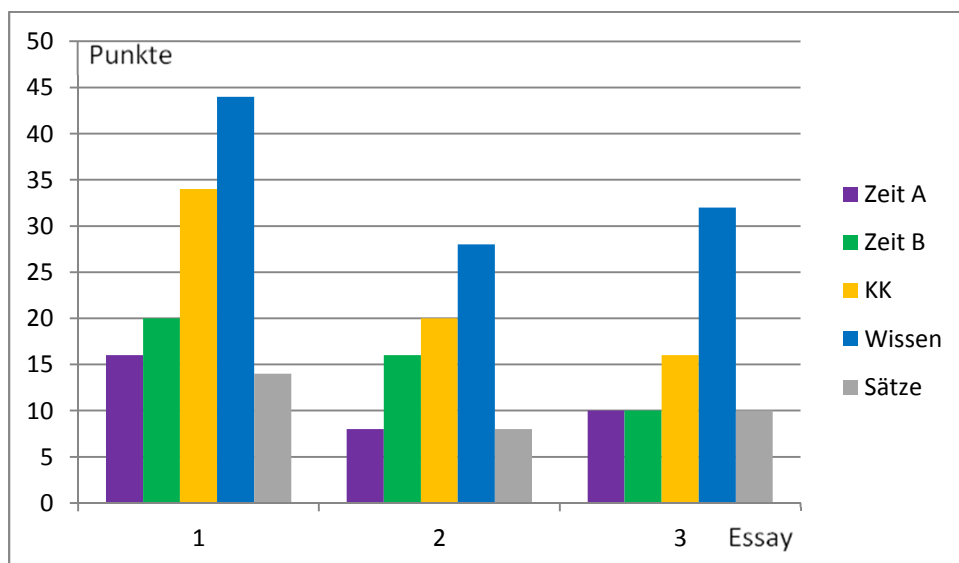
	1. Zeitkompetenz A-Reihe (lila)	2. Zeitkompetenz B-Reihe (grün)	3. Kompositorische Kompetenz (orange)	4. Wissen (blau)	5. Sätze insgesamt
5m1	1.2.1 (3 Punkte) (16 Punkte)	2.2 (3 Punkte) (20 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (34 Punkte)	44 Punkte	14
5m2	1.1 (1 Punkt) (8 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (16 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (20 Punkte)	28 Punkte	8
5m3	1.1 (1 Punkt) (10 Punkte)	2.1 (1 Punkt) (10 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (16 Punkte)	32 Punkte	10

Das 2. Essay ist qualitativ hoch, aber sehr kurz gehalten. Es scheint, dass er keine Lust hatte. Die Methode alle Punkte zu erfassen ist somit negativ für den Schüler 5m. Anderen hingegen kommt es zu Gute.

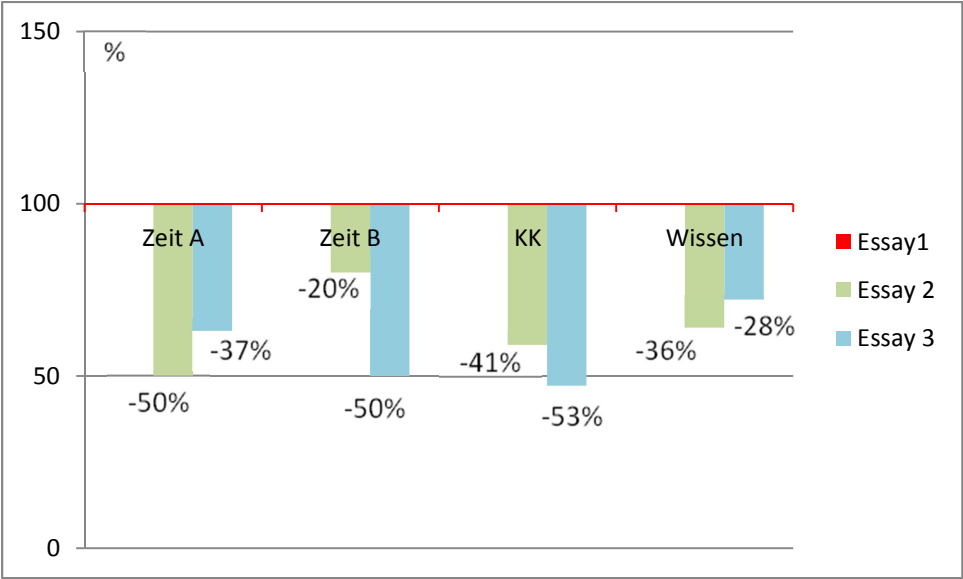
Leistung und Punkte von 5m veranschaulicht:



In den beiden Diagrammen wird die erreichte Punktzahl des Schülers 5m dargestellt.



Prozentuale Entwicklung des Schülers 5m in ihren Essays



6m1

Die Reise nach Rom **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Eines Tages zog ein Germanier durch eine römische Stadt. **1,1; 2,2; 3,1; 4,2**

Dort sahen alle Häuser gleich aus. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Alle hatten ein Strohhaus. **1,1; 2,1; 3,2; 4,1**

Dann zog er weiter in einem Wald sah er ein riesen großes Denkmal und oben drauf eine Statue. **1,1; 2,2; 3,2; 4,1**

In den römischen Dörfern hatten sie Wachtürme aufgestellt und ein Holzzaun verlief um das ganze Dorf. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Doch hier waren richtige Mauern um die Stadt. **1,1; 2,1; 3,3; 4,1**

Als er dann nach Rom kam fand er heraus das alle Stadte gleich aussahen. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**
[Nur eins war anders, nämlich gab es nur in Rom ein Koloseum.]

Ein Koloseum ist so ähnlich wie ein Stadion, Nur das da die Christen gegen Tiere kämpfen mussten. **1,1; 2,1; 3,3; 4,2**

Er ging hinein und sah zu wie ein Christ gegen einen Löwen kämpfte. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**
[Er besiegte den Löwen.

Da dachte der Germanier das er jetzt bestimmt geehrt wird.]

Aber plötzlich rannten Soldaten auf ihn zu und töteten ihn. **1,1; 2,2; 3,3; 4,2**

[„Wie schrecklich!“, dachte der Germanier und ging so schnell wie er nur konnte aus dem Koloseum.

Er beeilte sich, erledigte seine Sachen und beeilte sich wieder in sein schönes germanisches Dorf in Germanien zu kommen.]

6m2

Rom zur damaligen Zeit **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Um 9 v. Chr. lebten die Germanen in Bauernhäusern. **1,1; 2,2; 3,1; 4,2**

Die Häuser waren aus Lehm und das Dach mit Stroh bedeckt. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Als um 9 n. Chr. im Teutoburger Wald eine heute sehr berühmte Schlacht statt fand lebten die Menschen in moderneren Häusern. **1,1; 2,2; 3,2; 4,3**

In der Schlacht kämpften die Germanen gegen die Römer. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Der Krieg wurde von Arminius veranlasst. **1,1; 2,1; 3,1; 4,3**

Arminius wurde als Kind mit seinem Bruder nach Rom „entführt“. **1,1; 2,2; 3,1; 4,2**

Dort wurden sie als Soldaten ausgebildet. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Doch dann ging Arminius auf die Seite der Germanen. **1,1; 2,2; 3,3; 4,2**

[Um 178 n. Chr. wurde dann ihm zuehren ein Denkmal errichtet.]

Es wird das „Hermannsdenkmal“ genannt. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Es gab aber auch friedliche Seiten der beiden Völker. **1,1; 2,1; 3,3; 4,2**

Am Limes, die Grenze zwischen Rom und Germanien, handelten sie friedlich mit einander. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Später wurde der Limes von den Vandalen zerstört. **1,1; 2,2; 3,1; 4,3**

Es gibt aber auch noch einige röm. Städte in Deutschland. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Eine davon ist Xanten. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Heute ist sie aber nur noch ein Museum. **1,2,2; 2,1; 3,2; 4,2**

Die Römer hatten um 112 n. Chr. schon richtige Häuser. **1,1; 2,2; 3,1; 4,3**

Sie waren zwar nicht so modern wie unsere, aber sie waren ein Kunstwerk der damaligen Welt. **1,2,2; 2,2; 3,3; 4,2**

Einige Ruinen Roms existieren noch heute. **1,2,1; 2,3; 3,2; 4,2**

Darunter das Koloseum.

Früher wurden dort Kämpfe und Gladiatorenspiele ausgeführt, heute aber ist es, fast ganz zerfallen, ein berühmtes Museumsstück. **1,2,2; 2,2; 3,3; 4,2**

6m3

Das Römische Reich **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Früher (noch vor Chr.) lebten die Menschen in Häusern mit Strohdächern. **1,1; 2,2; 3,1; 4,2**

Einige Zeit später kämpfte der germanische Hermann, der als Kind nach Rom „entführt“ wurde gegen Germanien als Hauptmann, doch plötzlich ging er auf die Seite Germaniens und überfiel andere römische Truppen. **1,1; 2,2; 3,3; 4,2**

Die Römer erbauten den Limes, eine Mauer zwischen Rom und Germanien. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

An jedem Eingang stand ein Wachturm. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Hier am Limes konnten alle handeln. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Alle römische Städte wurden nach dem Vorbild Roms gebaut. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Eine davon, im heutigen Deutschland liegt, heißt Xanten. **1,2,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Sie war von einer hohen Mauer umgeben. **1,1; 2,1; 3,2; 4,1**

Jetzt ist es ein Museum.

Nach Chr waren die Häuser schon hochmodern. **1,1; 2,2; 3,1; 4,2**

Es gab Villen und sogenannte Insullarre, das waren Mietshäuser. **1,1; 2,1; 3,1; 4,3**

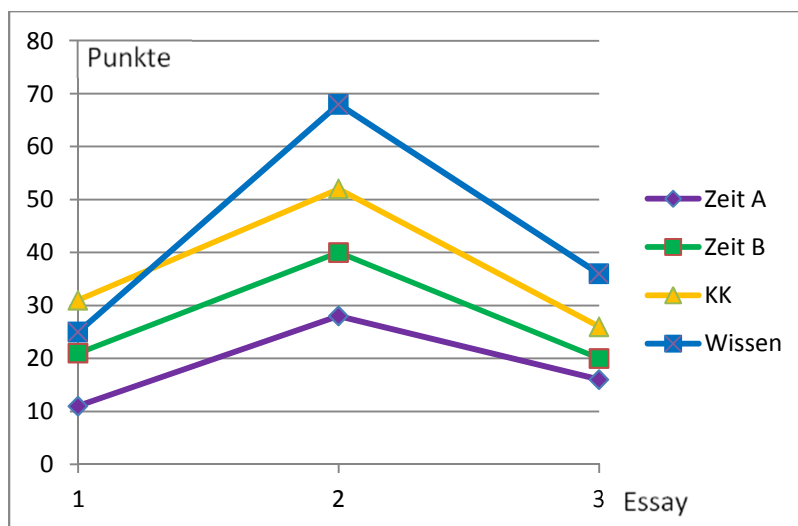
Das damalige Koloseums, ein Wahrzeichen Roms war für Gladiatorenspiele und andere vorgesehen.

Heute sind es nur Ruinen. **1,2,2; 2,2; 3,2; 4,2**

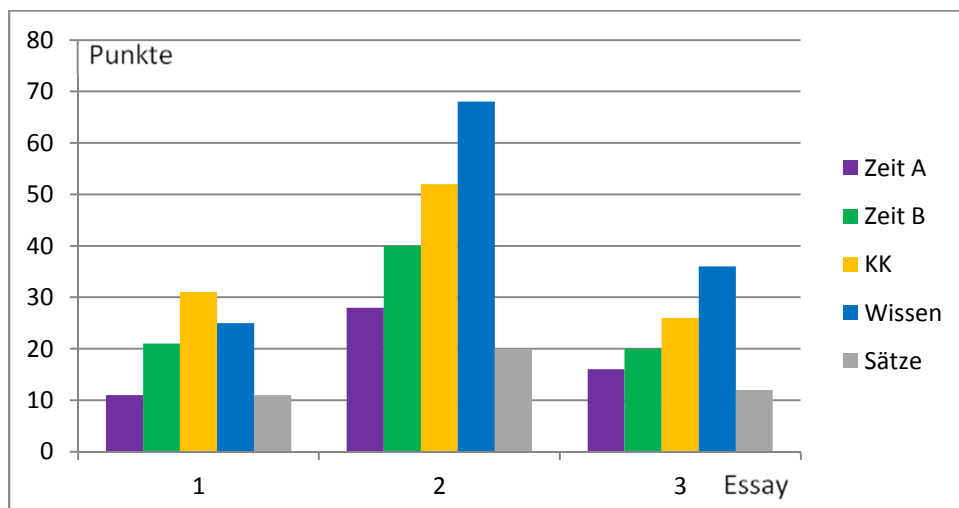
Tabelle für die individuelle Leistung des Schülers 6m

	1. Zeitkompetenz A-Reihe (lila)	2. Zeitkompetenz B-Reihe (grün)	3. Kompositorische Kompetenz (orange)	4. Wissen (blau)	5. Sätze insgesamt
6m1	1.1 (1 Punkt) (11 Punkte)	2.2 (3 Punkte) (21 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (31 Punkte)	25 Punkte	11
6m2	1.2.1/1.2.2 (3 Punkte) (28 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (40 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (52 Punkte)	68 Punkte	20
6m3	1.2.1/1.2.2 (3 Punkte) (16 Punkte)	2.2 (3 Punkte) (20 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (26 Punkte)	36 Punkte	12

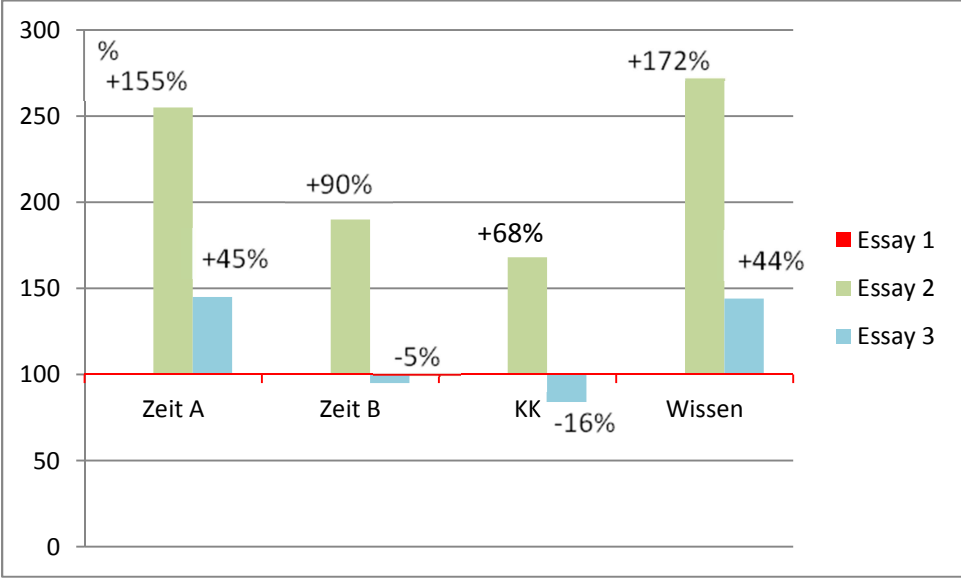
Leistung und Punkte von 6m veranschaulicht:



In den beiden Diagrammen wird die erreichte Punktzahl des Schülers 6m dargestellt.



Prozentuale Entwicklung des Schülers 6m in ihren Essays



7m1

Plötzlich griffen sie an! **1,1; 2,2; 3,1; 4,2**

Eines Tags im Kolloseum Bild 6 von Rom. **1,1; 2,2; 3,1; 4,2**

10.000 Zuschauer im beschädigten Kolloseum. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Sklaven gegen Tiger.

[Ihr fleisch um der Rest alles wegfressen vom Tiger.]

Dann kamen die Krieger mit dem Dreizack und besiegten die Tiger. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Die Sklaven wurden Frei. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Stadtdessen andere im Haus einer Familie Brot backen Bild 5 auf einmal kamen Hanibal und die karthager und stürmten Rom. **1,1; 2,2; 3,1; 4,3**

[Sie zerschmetterten die Stadtmauer Bild 4 und töteten die Sklaven.

Nach dem stürmen gingen Hanibal und seine Truppen in ein Häuschen wo sie Kleidung kriegen.

Sie stürmten weiter sie waren fast am ziel und alle Römer wurden fast besiegt.

Doch da kam ein mutiger Mann mit seinen Truppen sie ergriffen das schwert und besiegten alle Truppen von Hanibal und Hermann war der Anführer.]

Heute in Detmold ist ein Denkmal von ihm.

Das Hermannsdenkmal! **1,2,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Bild 2

7m2

Eine spannende reise! **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

[An einem Samstag wollte Famile Maier eine erkundungsreise machen.

Sie wollten ins Museum um römische Bilder zu sehen.]

Auf der fahrt fuhren sie am Hermannsdenkmal vorbei. **1,1; 2,1; 3,2, 4,2**

[Sie gingen rein ins Haus und beobachteten Hermann.]

Sie kamen dann etwas später am Museum an sie sahen ein Bild von einem Bauernhaus im Teutoburger Wald. **1,1; 2,2; 3,2, 4,2**

Ein Bild weiter sahen sie den Limes wo leute handelten. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Sie fuhren danach nach Xanten um es zu erkunden. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Sie sahen die alte Karte von Xanten. **1,1; 2,1; 3,2: 4,2**

Und ein römisches Haus dass viel mit lateinischen Begriffen beschriftet wurde. **1,1; 2,1; 3,2; 4,1**

Zum Anschluss machten sie eine lange reise nach Rom um ins kolloseum zu gehen das war der Traum von Familie Maier. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

[Als sie ankamen waren sie erstaunt.

300v chr wurde es erbaut!]

7m3

[1. Bauernhaus vom Jäger oder einer großen Familie im Mittelalter.

Selbst gebaut mit eigenen Rohstoffen.

Das Haus ist voll mit Fleisch und Stroh (???) das von den Jägern gejagt wurde.

Das Bild hängt im Museum.]

2. Hermannsdenkmal

[Er wurde in Detmold als Statue verewigt weil er um ungefähr 1000 n. chr in der Varusschlacht gekämpft hat.

Er war einer der mutigsten.]

3. Am Limes handelten die Germanen mit den Römern und mussten was bezahlen um durch den Limes durchzukommen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

4. [Die Stadt wo das Kolosseum früher mit den ganzen anderen Gebäuden wie z-B der Jupiter Palast usw.]

5. Ein ganz normales Haus mit Möbeln die lateinisch beschriftet wurden. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

[Das Bild hängt im Museum.]

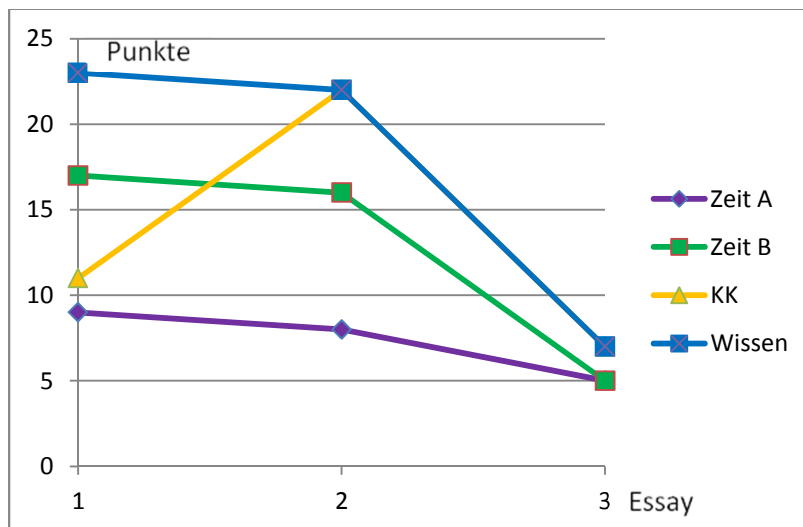
6. [Kolosseum wurde 300 v chr. erbaut] früher wurde es zum Gladiatorenkämpfen genutzt zum Unterhalten der Bewohner in Rom Heute in Rom ist es nur noch eine Sehenswürdigkeit. **1,2,2; 2,2; 3,3; 4,2**

Tabelle für die individuelle Leistung des Schülers 7m

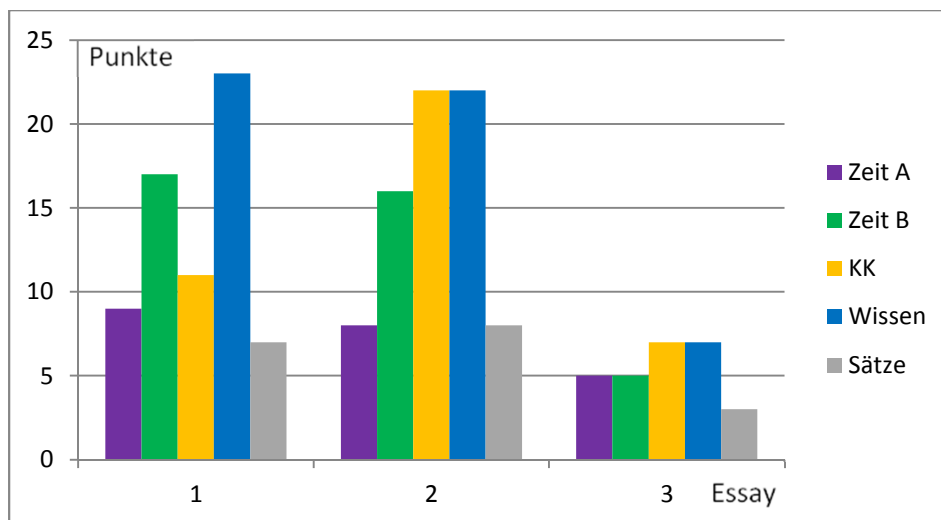
	1. Zeitkompetenz A-Reihe (lila)	2. Zeitkompetenz B-Reihe (grün)	3. Kompositorische Kompetenz (orange)	4. Wissen (blau)	5. Sätze insgesamt
7m1	1.2.1 (3 Punkte) (9 Punkte)	2.2 (3 Punkte) (17 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (11 Punkte)	23 Punkte	7
7m2	1.1 (1 Punkt) (8 Punkte)	2.2 (3 Punkte) (16 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (22 Punkte)	22 Punkte	8
7m3	1.2.2 (3 Punkte) (5 Punkte)	2.2 (3 Punkte) (5 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (7 Punkte)	7 Punkte	3

Obwohl der Schüler 7m die höchste Kompetenzstufe 3.3 erreicht hat, ist das Essay generell schlecht, daher ist es wichtig, dass die Gesamtpunktzahl bestimmt wird.

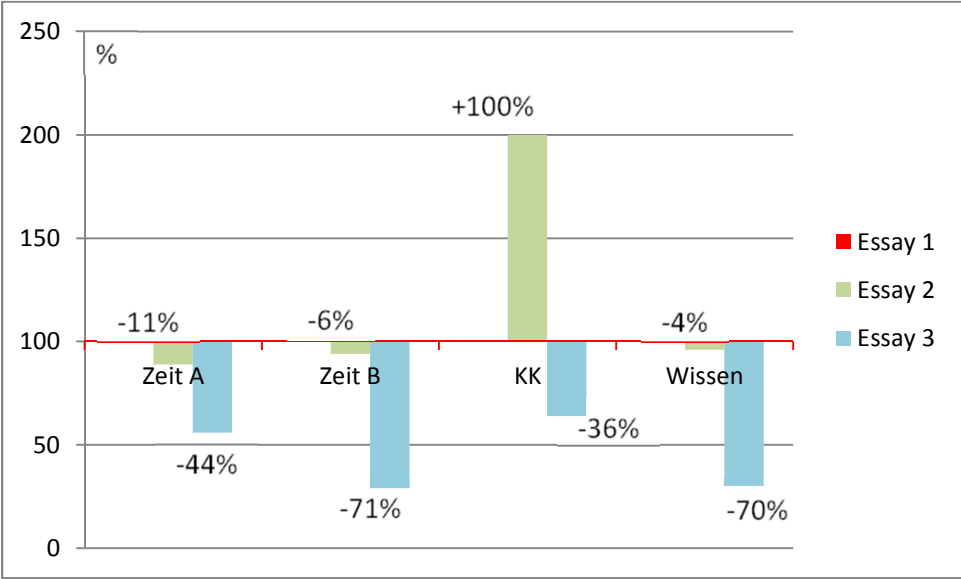
Leistung und Punkte von 7m veranschaulicht:



In den beiden Diagrammen wird die erreichte Punktzahl des Schülers 7m dargestellt.



Prozentuale Entwicklung des Schülers 7m in ihren Essays



8m1

Das Heermanns Denkmal 4,2

Heermann war ein deutscher Krieger.

Der gegen die Römer gekämpft hat und letztendlich die Römer aufgehalten hat Nordrhein-Westfalen einzunehmen. 1,1; 2,2; 3,2; 4,2

Das Kolluseum 4,2

In dem Kolluseum, wurden früher Kämpfe umstritten. 1,1; 2,1; 3,2; 4,2

Meistens waren es Sklaven, die um ihre Freiheit kämpften. 1,1; 2,1; 3,2; 4,2

Sie waren nicht schwer Gewaffnet, und sie mussten gegen Löwen etc. kämpfen. 1,1; 2,1; 3,2; 4,2

[3. Das alte Rom

In Abirdung 3. Sieht man das alte Rom, es hatte eine große Stadtmauer um sich, weil sie vor Banditen und Räubern schützte.]

Die Straßen gingen meist weit geradeaus. 1,1; 2,1; 3,1, 4,1

4. Das Stadttor und der Schützturm 4,1

Es gab ein Stadttor, dort waren Wachen die es bewachten, weil sie verhindern mussten, dass keine Räuber in die Stadt kommen. 1,1; 2,1; 3,2; 4,2

Sie mussten gucken ob die Menschen die in die Stadt wollen, auch dazu berechtigt waren.

1,1; 2,1; 3,2; 4,2

Der Schützturm beobachtete das kein Feind (Armeen) die Stadt angreifen. 1,1; 2,1; 3,1; 4,2

8m2

Die Zeit der Geschichte 1,1; 2,3; 3,1; 4,2

Es fing an mit den Germanen die friedlich in ihren Häusern lebten. 1,1; 2,2; 3,2; 4,2

Es war in dem Zeitraum 12 v. Chr. 1,1; 2,2; 3,2; 4,2

Nach dieser Zeit gab es viele Schlachten zwischen Römer und den Germanen. 1,1; 2,2; 3,2; 4,2

Die größte Schlacht war die Heermann Schlacht die ihm Teutoburger Wald statgefunden hatte. 1,1; 2,1; 3,1; 4,2

Das Denkmal steht heute noch in Detmold (teutoburger Wald). 1,2,1; 2,3; 3,1; 4,2

Bei diesen ganzen kämpfen haben die Römer den Limes gebaut. 1,1; 2,2; 3,2; 4,2

[Er grenzte Germanien von Frankreich ab.]

Sie machten das, weil keine Räuber über die Stadt kommen und weil die Germanen mit den Römern friedlich handeln sollen. 1,1; 2,1; 3,2; 4,2

[Die Stadt Xanten entstand ungefähr 400 n. Chr] und sie wurde in Germanien von den Römern errichtet. 1,1; 2,1; 3,1; 4,2

Sie ähnelt der Stadt Rom. 1,1; 2,1; 3,2; 4,2

Die Römer haben Latein gesprochen und es ähnelt dem deutschen. 1,1; 2,1; 3,1; 4,2

Latein wird immer noch in Schulen usw gesprochen. 1,1; 2,3, 3,1; 4,2

[Das Colluseum wurde als die Germanen rom angriffen zerstört.]

In diesem Gebäude guckte man meist Gladiatorenspiele an und es steht heute noch, 1,2,1; 2,3; 3,2; 4,2

[es wurde ungefähr 300 n. Chr errichtet.]

8m3

Geschichte **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Die Germanen lebten erst friedlich in Germanien. **1,1; 2,2; 3,1; 4,2**

[Sie lebten in alten Häusern ungefähr 9 n. Chr.]

Dann hatten die Germanen Krieg mit den Römern dieser Krieg ist im Teutoburgerwald gemacht worden. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

[Es war c.a 300 n. Chr.]

Die Römer und die Germanen waren aber voneinander abhängig. 1,1; 2,1; 3,3; 4,2

[Deswegen bauten die Römer den Limes der an der Grenze von Frankreich und Deutschland lagte.]

Als die Römer 400 n. Chr. sich in Germanien eingesiedelt haben bauten sie die Stadt Xanten.]

Sie ähnelte Rom nur in klein. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Die Römer lebten viel besser als die Germanen sie hatten ordentlich Schmuck und andere wertvollen Sachen. 1,1; 2,1; 3,3; 4,2 → Ankerbeispiel für die Änderung der Definition

[500 n. Chr sind die Germanen in Rom eingedrungen und sie haben Rom sehr zerstört. Sie haben das Olympia wo die Gladiatoren früher spiele gemacht haben, wurde völlig zerstört.]

[500 n. Chr sind die Germanen in Rom eingedrungen und sie haben Rom sehr zerstört. Sie haben das Olympia wo die Gladiatoren früher spiele gemacht haben, wurde völlig zerstört.]

[500 n. Chr sind die Germanen in Rom eingedrungen und sie haben Rom sehr zerstört. Sie haben das Olympia wo die Gladiatoren früher spiele gemacht haben, wurde völlig zerstört.]

Die Römer waren abhängig von den Germanen, weil sie Honig Holz und weiteres hatten.

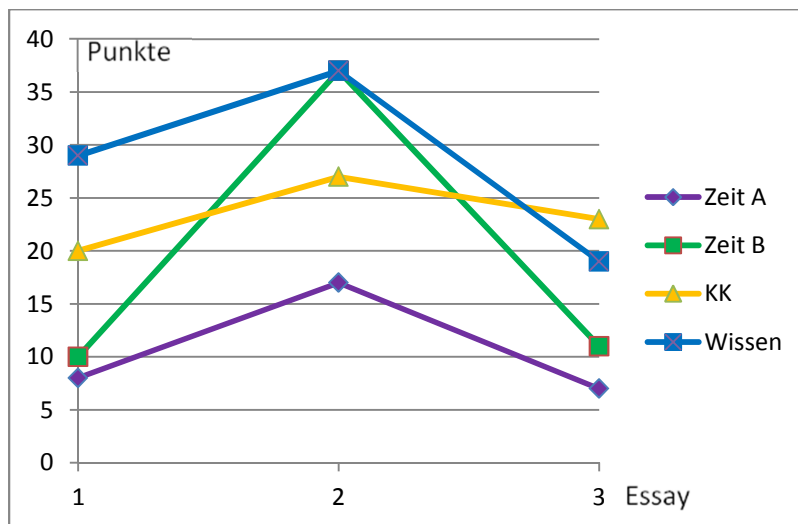
Die Germanen waren abhängig, weil die Römer Waffen und Schmuck hatten. **1,1; 2,1; 3,3; 4,2**

[Die Germanen und die Römer haben früher Latein gesprochen deswegen konnten sie sich auch verständigen.]

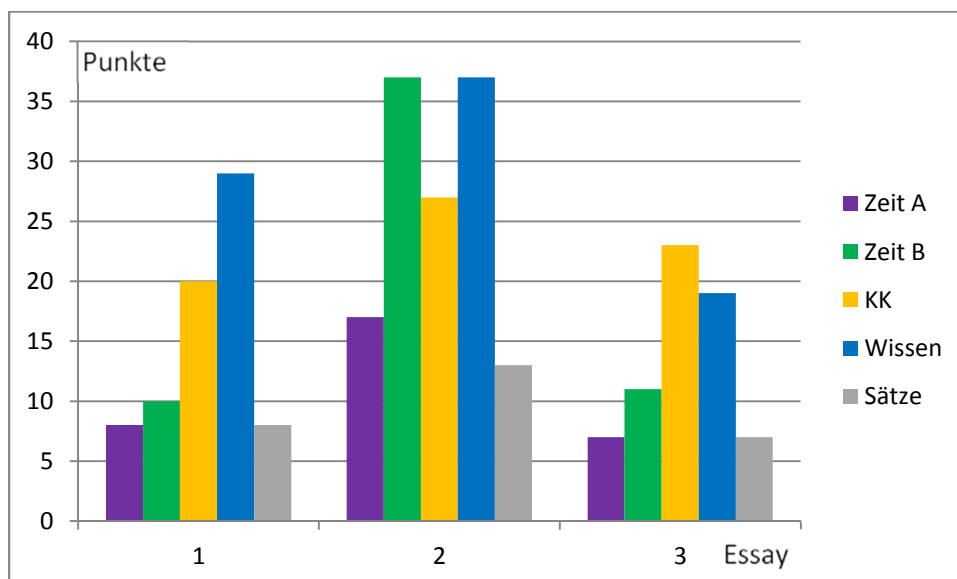
Tabelle für die individuelle Leistung des Schülers 8m

	1. Zeitkompetenz A-Reihe (lila)	2. Zeitkompetenz B-Reihe (grün)	3. Kompositorische Kompetenz (orange)	4. Wissen (blau)	5. Sätze insgesamt
8m1	1.1 (1 Punkt) (8 Punkte)	2.2 (3 Punkte) (10 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (20 Punkte)	29 Punkte	8(11)
8m2	1.2.1 (3 Punkte) (17 Punkte)	2.3 (3 Punkte) (37 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (27 Punkte)	39 Punkte	13
8m3	1.1 (1 Punkt) (7 Punkte)	2.2 (3 Punkte) (11 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (23 Punkte)	19 Punkte	7

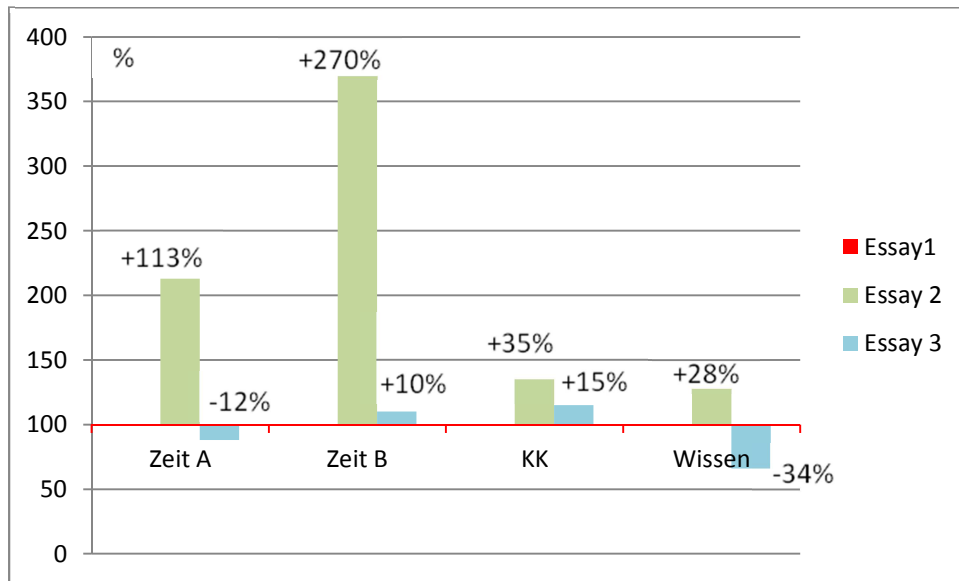
Leistung und Punkte von 8m veranschaulicht:



In den beiden Diagrammen wird die erreichte Punktzahl des Schülers 8m dargestellt.



Prozentuale Entwicklung des Schülers 8m in ihren Essays



9m1

Die Schlacht am Teutoburger Wald 1,1; 2,1; 3,1; 4,2

Eines Tages kamen die Römer nach Bielefeld. 1,1; 2,2; 3,1; 4,1

[Dort bauten die Römer eine Stadt.]

Diese Stadt wurde wie alle Römischen Städte typisch römisch gebaut. 1,1; 2,1; 3,2; 4,2

Aber die Germanen wollten das nicht hinnehmen. 1,1; 2,1; 3,2; 4,2

Es gründete sich eine Gruppe von aufstendischen unter der Anführung von Arminius. 1,1; 2,1; 3,1; 4,3

Als die Römer davon erfuhren waren sie außersich. 1,1; 2,2; 3,2; 4,1

Sie bauten Grenzkontrollen. 1,1; 2,1; 3,1; 4,2

Aber die Gruppe ließ sich nicht vertreiben. 1,1; 2,1; 3,2; 4,2

Also schickten die Römer ihre Armee doch sie erlebten eine Niederlage. 1,1; 2,1; 3,3; 4,2

[Die gefangenen die die Armee machen konnten wurden nach Rom gebracht.]

In das Koloseum dort wurden sie getötet.]

Zum andenken wurde das Heermans Denkmal errichtet. 1,1; 2,1; 3,2; 4,2

Die Stadt die die Römer errichtet hatten war wie Rom nur kleiner. 1,1; 2,1; 3,1; 4,2

9m2

Geschichte **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

[Um das Jahr 15 n. Chr lebte die Germanische Kultur unberührt und friedlich am Teutoburger Wald.]

Doch Dann kamen die Römer. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Sie wollten Germanien erobern. **1,1; 2,1; 3,2, 4,2**

Doch die Römer kamen nur bis zum Rhein. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

Dort bauten sie den Limes. **1,1; 2,1; 3,2, 4,2**

Aber die bekämpften nicht nur die Römer.

Sie handelten auch. **1,1; 2,1; 3,3; 4,2**

Auf dem Land was Rom erobert hatte wurde eine Typisch römische Stadt gebaut. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Diese Stadt war Xanten. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Doch die Römer hörten von einer Gruppe aufständischer Germanen unter der führung von Arminius. **1,1; 2,1; 3,1; 4,3**

Arminius war ein Sohn der Etrusker Kämpfer. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

Rom schickte eine Armee. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Doch da geschah es.

das römische Herr verlor. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

[So etwas gab es seit den Punischen Kriegen nicht mehr.]

Zum gedenken an Arminius wurde das Hermanns Denkmal erschaffen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

Doch trotzdem wurde Germanien weiter romanisiert. **1,1; 2,1; 3,3; 4,3**

War das römische Reich wirklich untergegangen? **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Diese Frage stellen sich viele Forscher und Wissenschaftler. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Es gibt geteilte Meinungen darüber. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Irgendwann war Rom so groß das es gar nicht mehr verwaltet werden konnte – Desewegen wurde Rom in Ost und West-Reich geteilt werden. **1,1; 2,2; 3,2, 4,3**

Das West Reich war sehr unstabil in der Politik es gab in 20 Jahren 9 Kaiser wo von einer nur länger als 5 Jahre regierte. **1,1; 2,3, 3,2; 4,3**

Rom wurde zweimal angegriffen beim erstenmal konnte Rom überstehen. **1,1; 2,2; 3,1; 4,2**

Beim zweiten mal leistete man nicht einmal Widerstand. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Der letzte Römische Kaiser war ein junger 7 Jähriger Junge Namen Augustulus er wurde von seinem Vater zum Kaiser gekrönt. **1,1; 2,1; 3,1, 4,3**

9m3

Die Geschichte des Arminius **1,1; 2,1, 3,1; 4,3**

Um das Jahr 500 v. Chr. lag die hier unberührte Germanische Kultur hier in Ost-Westfalen.
1,1; 2,2; 3,1; 4,3

Doch dann kamen die Römer. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Sie nahmen Region für Region ein. **1,1; 2,1; 3,2, 4,2**

Doch dann hörten sie von einer Gruppe Rebellen. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Zur Sicherheit bauten die Römer den Limes. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Dann schickten sie ihre Truppen. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Der Rebellen Anführer hieß Arminius. **1,1; 2,1; 3,1; 4,3**

Als Kind hatte er bei den Römern gelebt.

Deswegen wusste er wie er die Römische Armee gut angriffen konnte. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Er logte die Römer in den Wald und ließ sie tief in den Wald kommen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Dann griff er an, die Römer waren total unkontrolliert und waren eine leichte Beute für die Germanen. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Es war die erste Niederlage nach langem für die Römer. **1,1; 2,3; 3,2, 4,2**

Nun bauten die Römer ihre klassisch römischen Städte die alle so aussahen wie Rom nur kleiner. **1,1; 2,2; 3,1; 4,2**

[Sie unterwarfen das Volk und zwangen sie zum römischen Götter Glauben.]

Zum Andenken an dieses Ereignis baute man viele Jahre später das Hermannsdenkmal. **1,1; 2,2; 3,1; 4,2**

Doch dann begann die Völkerwanderung. **1,1; 2,2; 3,1; 4,3**

Die Hunnen aus Asien vertrieben die Germanischen Völker. **1,1; 2,1; 3,1; 4,3**

Diese wanderten in die Römischen Provinzen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

Doch Roms Streitmacht hatte stark abgenommen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Rom wurde dadurch zweimal eingenommen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Schließlich wurde Rom in ein Ost und West Reich geteilt. **1,1; 2,2; 3,2; 4,3**

Das Ostreich hielt länger weil es politisch stärker war. **1,1; 2,3; 3,2; 4,3**

Das andere Reich [*war ??? (→ nicht lesbares Wort) und*] stand auf wackeligen Beinen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

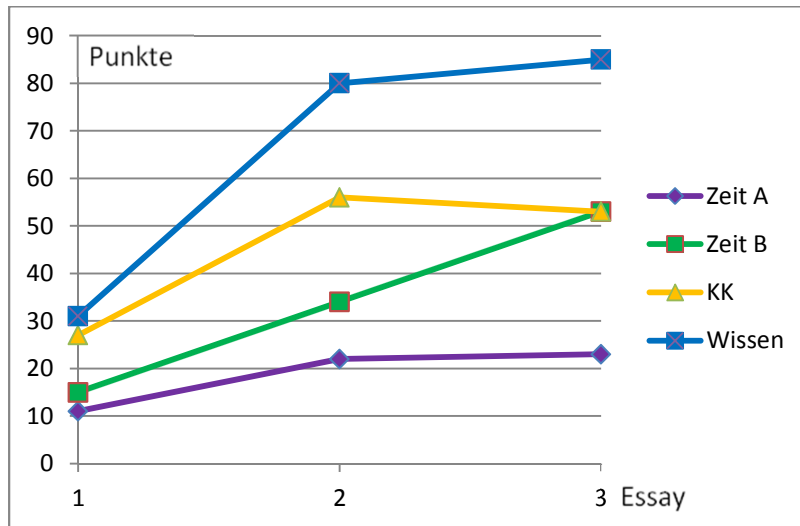
[In 20 Jahren gab es 7 Kaiser wo nur einer länger als 5 Jahre regierte.]

Schließlich zerfiel das eine so große Weltreich. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

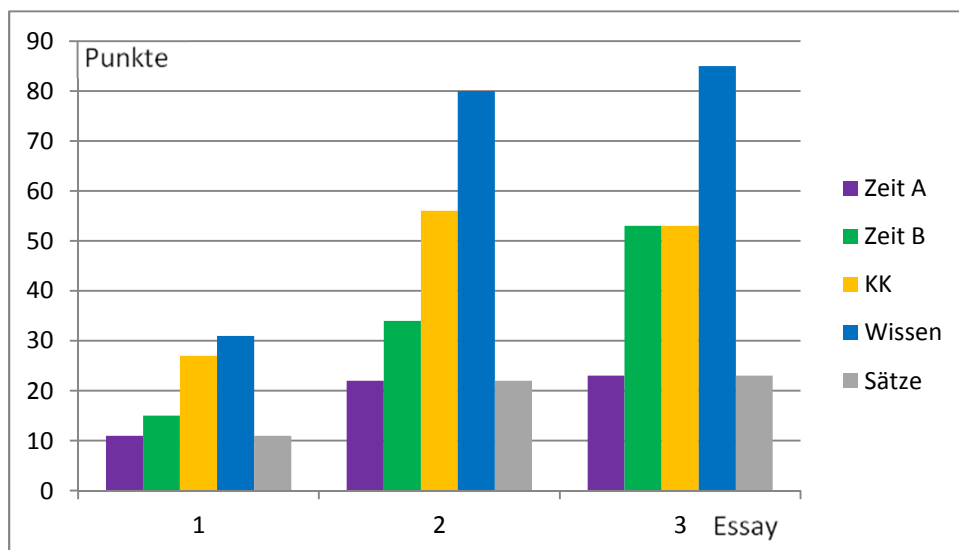
Tabelle für die individuelle Leistung des Schülers 9m

	1. Zeitkompetenz A-Reihe (lila)	2. Zeitkompetenz B-Reihe (grün)	3. Kompositorische Kompetenz (orange)	4. Wissen (blau)	5. Sätze insgesamt
9m1	1.1 (1 Punkt) (11 Punkte)	2.2 (3 Punkte) (15 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (27 Punkte)	(31 Punkte)	11
9m2	1.1 (1 Punkt) (22 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (34 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (56 Punkte)	(80 Punkte)	22
9m3	1.1 (1 Punkt) (23 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (53 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (53 Punkte)	(85 Punkte)	23

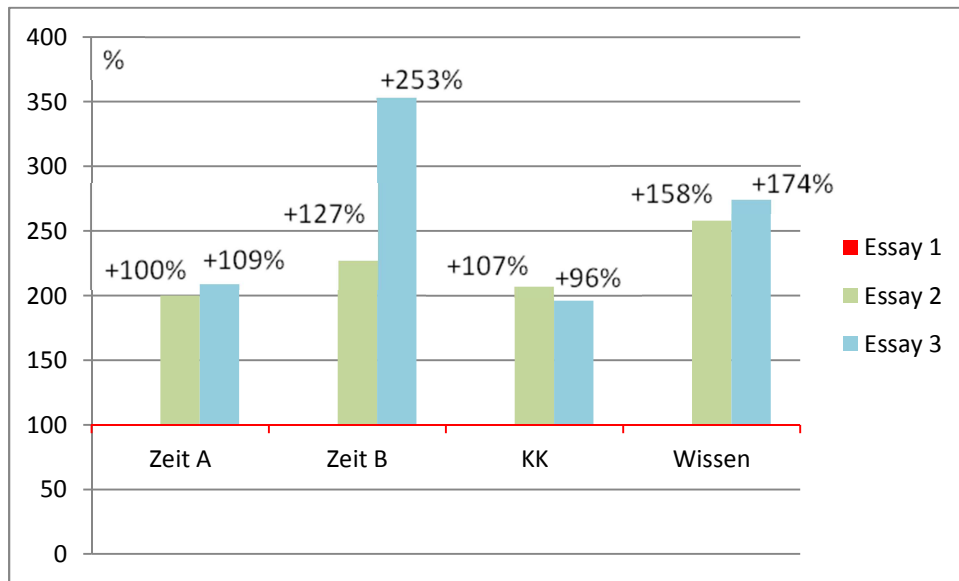
Leistung und Punkte von 9m veranschaulicht:



In den beiden Diagrammen wird die erreichte Punktzahl des Schülers 9m dargestellt.



Prozentuale Entwicklung des Schülers 9m in ihren Essays



10w1

Geschichte **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Auf dem letzten (dem 6.) Bild ist ein Kolosseum zu sehen dort wurden früher immer Kämpfe veranstaltet. **1,1; 2,3; 3,2; 4,2**

Dort kämpften Sklaven und andere Menschen, wenn z.B. ein Sklave gewann bekam er dafür Geld und wenn er genug Geld hatte konnte er sich frei kaufen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Natürlich war das auch Lebensgefährlich aber sie waren Sklaven und dies war ihre Arbeit. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Dorthin kamen Römer um sich die Kämpfe anzusehen, also war das wie eine Show für die Römer. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Auf dem zweiten Bild sieht man eine Statue (wahrscheinlich ein Gott (von vielen) oder ein berühmter Kämpfer) und darunter Menschen die diese Statue anbeten. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

10w2

Geschichte **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Auf dem ersten Bild sieht man ein Bauernhaus in Germanien, als Germanien noch unberührte Landschaft war.

Dies war ca. 170 v. Chr. **1,1; 2,2; 3,2; 4,3**

Dieses Haus wurde aber nachkonstruiert, es ist nicht genau so gewesen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Auf dem zweiten Bild sieht man das Hermanns Denkmal vor dem Krieg. **1,1; 2,2; 3,1; 4,2**

Das ist wie ein Tempel da man dort hineingehen kann. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Vor der Statue sind Menschen die wahrscheinlich beten. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Auch dieses Bild ist nur gezeichnet und ist nicht genau so gewesen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Auf dem dritten Bild sieht man den Limes, dort haben die Römer Waren mit den Germanen ausgetauscht. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Die Römer hatten nämlich das was die Germanen brauchten und die Germanen das was die Römer brauchten. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Die Römer hatten eher Luxusartikel während die Germanen Holz o.ä. hatten. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

[Auf dem vierten Bild ist ein römisches Reich abgebildet.]

das ist eine Nachbildung von Rom denn Rom war das Vorbild für alle anderen Städte. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

In der Stadt sieht man auf dem Bild steht ein Kolosseum, dort sind auch alle Straßen gerade und immer mit rechten Winkeln. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Aber auch dieses Bild und das von dem Limes sind auch wieder nur Zeichnungen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Auf dem fünften Bild sieht man ein Haus in Rom. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Dort sind lateinische Begriffe wie Cella (Keller), Caminus (Kamin) usw. **1,1; 2,1; 3,2; 4,1**

Dort kann man sehen wie ähnlich die Wörter doch sind. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Dieses Bild ist aber auch nur eine Zeichnung und muss nicht real sein. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Auf dem sechsten und letzten Bild sieht man ein Kolosseum. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Dieses Bild ist ein Foto und ist real, weil manche Kolosseums noch heute stehen.

Zwar nicht ganz aber trotzdem ist es noch da. **1,2,2; 2,3; 3,3; 4,2**

Das Kolosseum war dazu da um die Römer zu „beschäftigen“. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Sie sind dort hingegangen um Gladiatoren Kämpfe zu sehen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Die Kämpfer waren meist Sklaven sie kämpften dort und bekamen dafür Geld so konnten sie sich auch irgendwann mal freikaufen. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Aber diese Arbeit war Lebensgefährlich. **1,1; 2,1; 3,3; 4,2**

10w3

Bildergeschichte **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Auf dem ersten Bild sieht man ein Haus aus der unberührten Landschaft, das heißt das die Römer noch nicht dort waren. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Dieses Haus würde normalerweise zu dieser Zeit nicht mehr existieren deswegen wurde es so gut wie möglich rekonstruiert. **1,3; 2,2; 3,2; 4,2**

Dieses Haus kann man also auch jetzt noch benutzen. **1,2,1; 2,3; 3,2; 4,2**

Auf dem zweiten Bild sieht man das Hermanns Denkmal. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

[Vor dem Denkmal beten Römer.]

Man kann in dieses Denkmal hinein gehen und der Mann ist dort mit teuren und prachtvollen Anziessachen zu sehen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,1**

Auf dem dritten Bild sieht man den Limes dort haben die Römer und die Germanen friedlich Waren ausgetauscht. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Die Römer hatten eher Luxusartikel und die Germanen eher nützliche Dinge. **1,1; 2,1; 3,1; 4,3**

Dies war früher nicht nur ein Ort Waren zu tauschen sondern auch eine Grenze. **1,1; 2,1; 3,3; 4,2**

Auf dem vierten Bild sieht man eine Römische Provinz. **1,1; 2,1; 3,1; 4,3**

Diese Römische Provinz sieht aus wie ein viel kleineres Rom und Rom wurde auch als Vorlage benutzt als diese Stadt gebaut oder umgebaut wurde. **1,1; 2,2; 3,2; 4,3**

Dort ist auch alles da wie zum Beispiel ein Kolosseum. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

[Auf dem fünften Bild sieht man ein Römisches Haus mit Lateinischen Begriffen für zum Beispiel Kamin-Caminarius, Keller-Cella, Kiste-Cista und Kammer-Camera.]

Auf dem sechsten Bild sieht man ein Kolosseum. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Dort werden Sklaven zu lebensgefährlichen Spielen gezwungen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Dies diente zur Unterhaltung der Römer. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

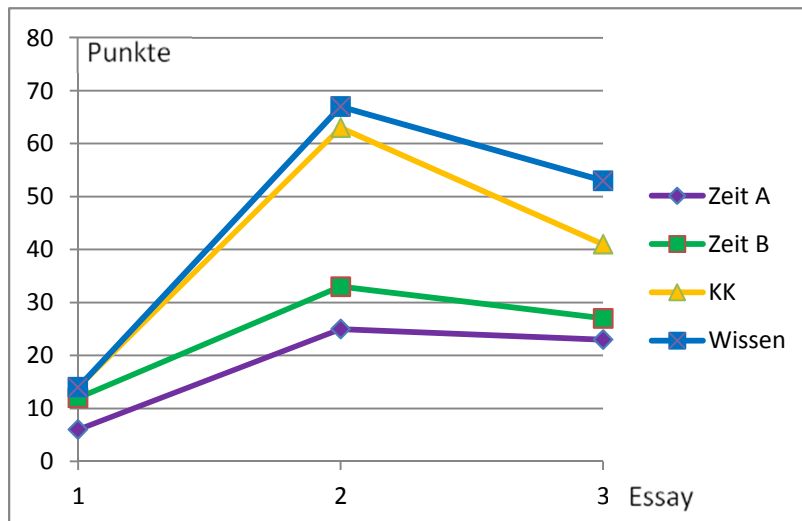
Wenn man genug Geld hatte konnte man sich als Sklave freikaufen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Natürlich spielten nicht nur Sklaven diese Spiele auch freiwillige konnten dort mitmachen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

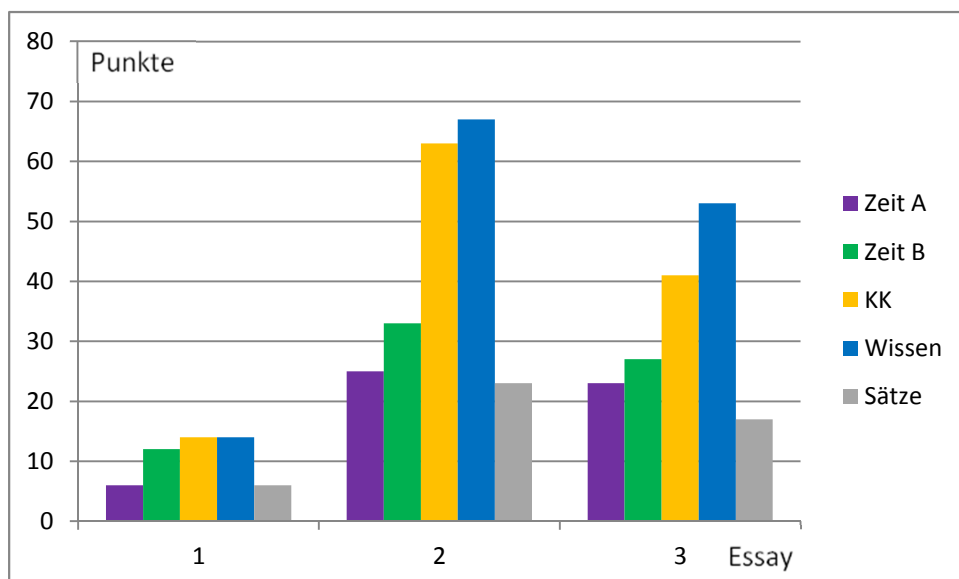
Tabelle für die individuelle Leistung der Schülerin 10w

	1. Zeitkompetenz A-Reihe (lila)	2. Zeitkompetenz B-Reihe (grün)	3. Kompositorische Kompetenz (orange)	4. Wissen (blau)	5. Sätze insgesamt
10w1	1.1 (1 Punkt) (6 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (12 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (14 Punkte)	(14 Punkte)	6
10w2	1.2.2 (3 Punkte) (25 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (33 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (63 Punkte)	(67 Punkte)	23
10w3	1.3 (5 Punkte) (23 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (27 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (41 Punkte)	(53 Punkte)	17

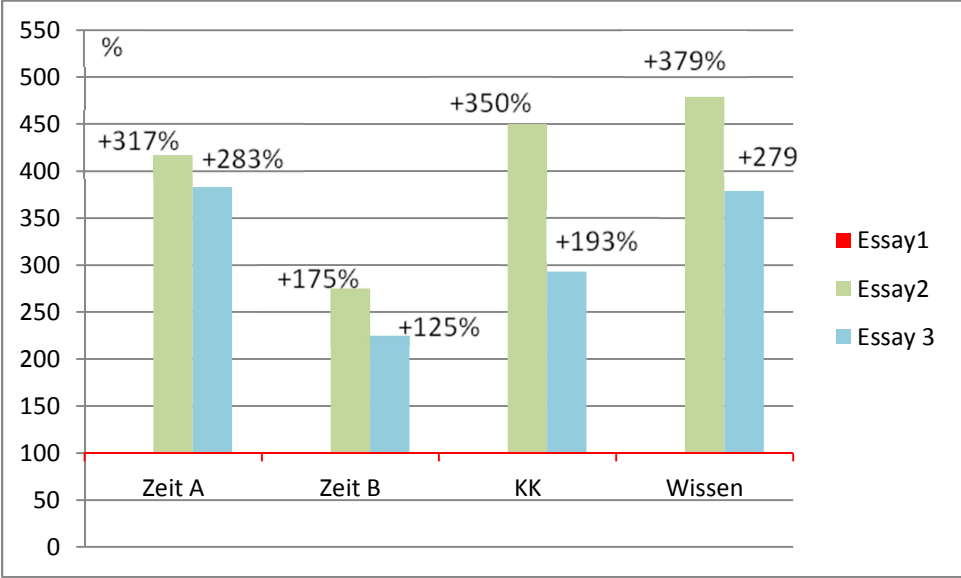
Leistung und Punkte von 10w veranschaulicht:



In den beiden Diagrammen wird die erreichte Punktzahl der Schülerin 10w dargestellt.



Prozentuale Entwicklung der Schülerin 10w in ihren Essays



11m1

Es gab mal einen Germanen namens Klaus. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Klaus wohnte in einem Haus im Wald, in der Nähe der Hermanns Statue. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Er ging oft dorthin und sah sie sich an. **1,1; 2,3; 3,2; 0 Punkte**

[Er wohnte auch in der Nähe des Limes, der Mauer zu Rom.]

Eines Tages ging Klaus zum Limes, denn er wollte nach Rom. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Doch die Wachen ließen ihn nicht alleine gehen, zwei Wachen kamen mit ihm. **1,1; 2,1; 3,2; 0 Punkte**

Nach langer Reise, standen Klaus und die Wachen auf einem Hügel vor der Stadt Rom. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Die Wachen erklärten ihm, wie die Stadt aufgebaut war. **1,1; 2,1; 3,2; 0 Punkte**

Klaus sah die Zisternen, den Circus Maximus und das Kolosseum. **1,1; 2,1; 3,1; 4,3**

Dann erklärten die Wachen Klaus, wie so ein Römer Haus aufgebaut war. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Es gab einmal die Villen für die reichen Leute, und die Mietshäuser für die ärmeren. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Dann zeigten die Wachen Klaus das Kolosseum.

Eine große Arena mit vielen Sitzplätzen und freiem Eintritt. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Dort wurden blutige Spiele veranstaltet, in denen entweder Kämpfer, die Gladiatoren, gegen andere Gladiatoren kämpften, oder gegen wilde Tiere. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Außerdem wurden dort Leute hingerichtet. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Das alles war Vergnügen für das Volk. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Als Klaus das hörte, wollte er nicht mehr in Rom leben und kehrte zu seinem Haus im Wald zurück. **1,1; 2,2; 3,3; 4,2**

11m2

Geschichte **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

[Um ca. 95 vor Ch. sind die Römer in Germanien eingefallen.]

Sie drangen immer weiter in Rom ein und Romanisierten alles:

Das bedeutet, sie verbreiteten ihre Sachen im Germanischen Reich und bauten Städte, die sehr Rom nachempfunden waren:

Nur gerade Wege, alles dicht an dicht gebaut, große Villen und kleine Mietshäuser. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

Sie boten den Germanen Häuptlingen an, ihre Söhne zu großartigen Hauptmännern auszubilden. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

[Dies geschah auch Varrus.

Varrus wurde nach Rom gebracht, um dort zu einem Hauptmann ausgebildet zu werden.

Allerdings verriet er die Römer und lockte sie 7 n Chr. in einem Hinterhalt im Teutoburgerwald, aus dem er siegreich hervorging.

Er schlug die Römer zurück, die darauf hin den Limes, eine große Mauer aus Holz, bauten.]

Der Limes diente dazu, die Germanen aus Rom fernzuhalten. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Allerdings hatte er an manchen Stellen auch Öffnungen, an denen Handel betrieben werden konnte. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

[Doch dann, nach ca. 600 Jahren, kamen die Goten, ein Reiter Volk aus Asien.

Die Goten vertrieben die Germanen aus ihrer Heimat, die darauf hin nach Rom flüchteten.]

Das gefiel den Römern aber nicht und es kam dauernd zu kriegerischen

Auseinandersetzungen. **1,1; 2,3; 3,2; 4,2**

Einmal stürmten die Germanen sogar Rom und zerstörten es teilweise. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Dann kam ca. 100 Jahre später Romulus Augustulus, ein 7-jähriges Kind, an den Thron. **1,1; 2,2; 3,2; 4,3**

[5 Jahre später stürmten die Germanen erneut Rom, setzten Romulus Augustulus ab und brachten so komplett Rom zu Fall.]

Manche Leute sagen, Rom sei komplett untergegangen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Ich meine, dass es nur teilweise untergegangen ist, denn es stehen immer noch Römische Gebäude, es gibt noch die Römische Sprache und Römische Früchte, und sogar in der Rechtsprechung wurde vieles aus Rom übernommen. **1,1; 2,3; 3,3; 4,3**

11m3

Die Geschichte Roms **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Es war einmal ein Römer der wollte aus seinem Haus in einer Römischen Stadt gehen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Er ging am Kolosseum vorbei und dann über den Limes, weil er wusste, dass er dort Besser dort besser jagen konnte. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

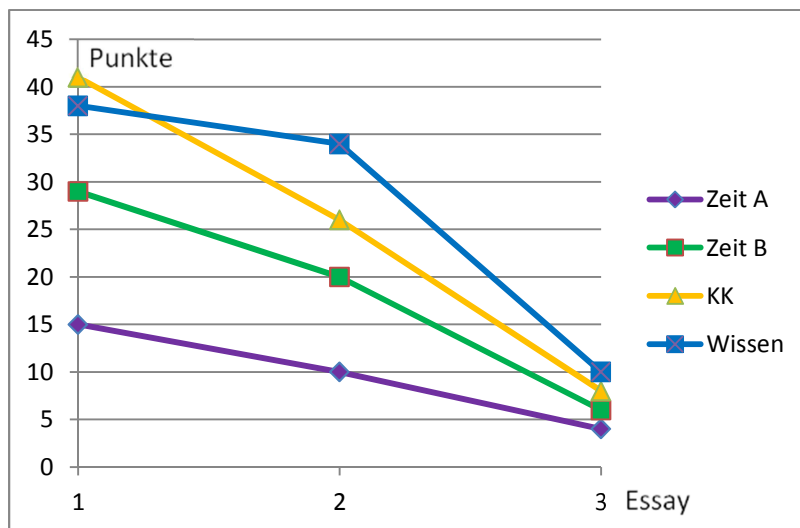
Er ging zu einem Bauer dort mit Bauernhäusern und fragte Dorfchef Herrmann ob er in ihrem Gebiet jagen durfte. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Tabelle für die individuelle Leistung des Schülers 11m

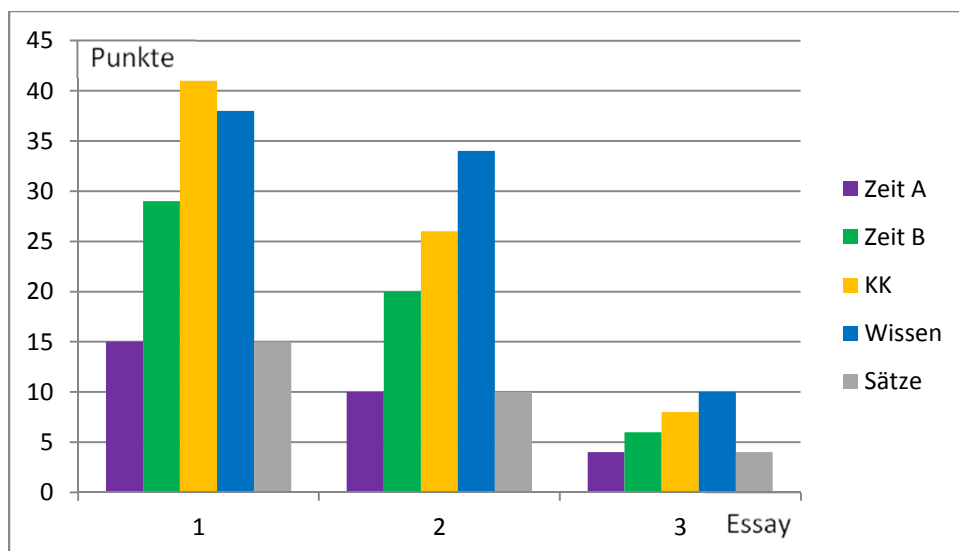
	1. Zeitkompetenz A-Reihe (lila)	2. Zeitkompetenz B-Reihe (grün)	3. Kompositorische Kompetenz (orange)	4. Wissen (blau)	5. Sätze insgesamt
11m1	1.1 (1 Punkt) (15 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (29 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (41 Punkte)	(38 Punkte)	15
11m2	1.1 (5 Punkte) (10 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (20 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (26 Punkte)	(34 Punkte)	10
11m3	1.1 (1 Punkt) (4 Punkte)	2.2 (3 Punkte) (6 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (8 Punkte)	(10 Punkte)	4

Der Schüler 11m hat im 2. Essay Varus mit Hermann vertauscht, daher mussten ihm einige Sätze gestrichen werden

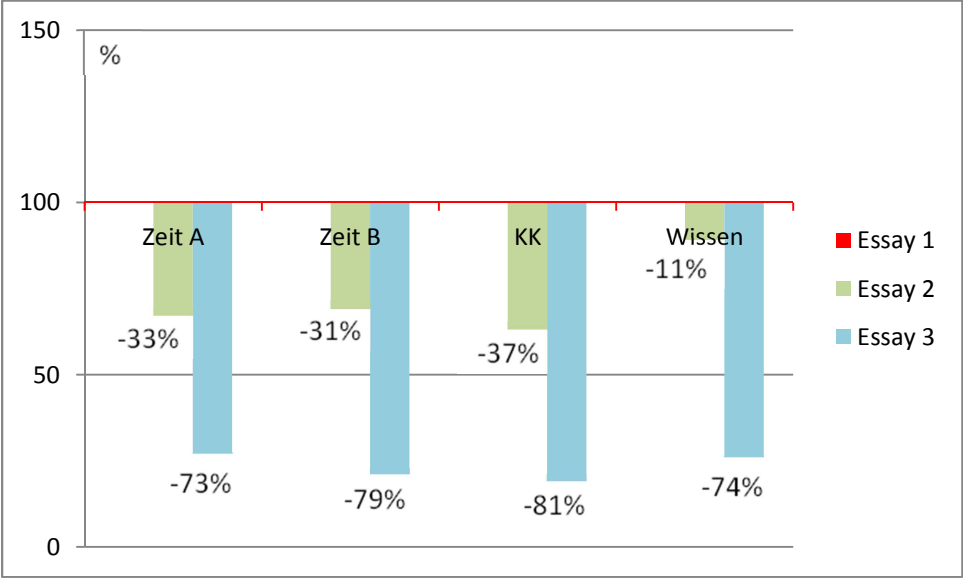
Leistung und Punkte von 11m veranschaulicht:



In den beiden Diagrammen wird die erreichte Punktzahl des Schülers 11m dargestellt.



Prozentuale Entwicklung des Schülers 11m in ihren Essays



12w1

Der Angriff **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Auf diesen Bildern sind sehr viele alt erbaute Gebäude zu sehen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Einige Gebäude stehen in der Stadt Rom und andere stehen in Germania. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Die Römer hatten die Germania damals vergeblich angegriffen, denn die Germania hatte gewonnen. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Daher wurde das Herrmannsdenkmal erbaut. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Ich denke dass die Römer sehr niedergeschlagen waren. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

[Obwohl die Germania sehr überraschend angegriffen wurden hatten sie gewonnen.]

12w2

Bilderreihe **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

[Auf dem ersten Bild ist ein deutsches Bauernhaus zu sehen das heute im Bielefelder Museum nachkonstruiert wurde.]

Auf Bild zwei ist das Hermanns Denkmal gemalt. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Dies steht dort weil Herrmann die Varusschlacht gewann. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Bei dem dritten Bild ist ein damaliger römischer Wachturm zu sehen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Das nachfolgende Bild, ist ein Bild, das zeigt eine Stadt, die aussieht wie Rom, aber wesentlich kleiner ist. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Nächstes Bild: Hier sieht man ein damaliges römisches Wohnhaus. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Viele Wörter die dort stehen, sind der deutschen Sprache sehr ähnlich. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Das Kolosseum ist auf dem letzten Bild zu erkennen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Diese alle Bilder hängen in einer Weiße zusammen.

Hier kommt die zusammenhängende Geschichte: **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Damals lebten die Römer und die Germania lange Zeit in Frieden und es gab keinen Krieg.

1,1; 2,3; 3,1; 4,2

Zwischen Rom und Germanien sind viele Unterschiede.

Zum Beispiel wie sie wohnten. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Auf Bild eins sieht man ein germanisches Bauernhaus.

Es ist viel von Natur umgeben. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Im Gegensatz zu dem römischen Wohnhaus, Bild 5, es ist aus Stein und dort ist keine Natur rundherum. **1,1; 2,1; 3,3; 4,2**

In Rom gab es aber sehr großen Naturmangel. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Im Bild 4 sieht man eine römische Stadt, sie sieht aus wie Rom, ist aber wesentlich kleiner, dort ist kaum Wald rundherum. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Zwischen Rom und Germanien gab es aber noch mehr Unterschiede.

Zum Beispiel die Materialien die zwischen Rom und Germanien getauscht wurden. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Die Römer stellten zum Beispiel Wein, buntes Glas, und Schmuck her.

Dies hatten die Germania nicht in Germanien.

Sie aber stellten Leinen her und andere Dinge.

Diese Dinge wurden natürlich getauscht. **1,1; 2,1; 3,3; 4,3**

[Auf dem 3. Bild ist zu sehen wie die Germanen den Römern die Ware transportieren.]

Dies wird durch den Wachturm kontrolliert. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Die Römer stellten aber auch Waffen her die sie den Germanen überreichten.

Sie hatten gar nicht darüber nachgedacht das die Germanen diese Waffen gegen sie anwenden konnten.

Die Germania taten dies aber. **1,1; 2,1; 3,3; 4,2**

Das war die so genannte Varusschlacht bei der Germanien erfolgreich siegte. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

[Bei der Schlacht wurde das Kolosseum zerstört, Bild 6.

Obwohl Germanien gewonnen hat ging das römische Reich meiner Meinung nach teilweise nicht unter.]

12w3

Bildergeschichte **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

[Bild 1: Auf diesem Bild sieht man ein altes deutsches Bauerhaus, das in der unberührten schönen Natur steht.]

Bild 2: Dort ist ein Wachturm zu erkennen der im Vordergrund des Limus? Mauer steht. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Dort wird grade die germanische Ware ins römische Reich transportiert. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Zu dieser Zeit verstanden Germanien und das römische Reich sich noch gut. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Bild 3: Da ist ein römisches Wohnhaus zu erkennen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Wenn man dort die Beschriftung anschaut sieht man das es der germanischen Sprache sehr ähnelt, z.B. Cella im deutschen Keller usw. ... **1,1; 2,1; 3,2; 4,1**

Bild 4: Das Herrmannsdenkmal ist gebaut worden, weil die Germanen die Schlacht gegen die Römer gewannen (Warusschlacht). **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

[Nach dieser Schlacht war wie manche es nennen der Untergang Roms.]

Bild 5: Dort ist eine Nachbildung der Stadt Rom, in sehr sehr klein. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Bild 6: Das Kolosseum.

Daran erkennt man den Untergang des römischen Reiches. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Unberührte Natur zeigt sich in Germanien. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Man sieht ein schönes Bauernhaus das in der unberührten Natur steht.

Im Gegensatz Rom: Straßen, Marktplätze, usw.

Alles ist verbaut und von einer Mauer umzäunt.

Es gibt nur ein paar Bäume. 1,1; 2,1; 3,3; 4,2

Da die Germanen durch diese Natur viele verschiedene Sachen hatten die die Römer nicht hatten und andersrum gab es zwischen dem Römischen Reich und Germanien viele Verhandlungen.

Darunter auch Waffen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Die Germanen boten dem römischen Reich viele Sachen z.B. Leinen, und viel mehr, und das römische Reich ihnen zum beispiel buntes Glas und Wein. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

Wie schon vorhin erwähnt verhandelten die untereinander auch mit Waffen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Die Römer ahnten natürlich nicht das die Germanen sie angriffen.

Das taten die Germanen aber, obwohl sie einander sehr brauchten, und in einem guten Verhältniss zu einander waren. **1,1; 2,1; 3,3; 4,2**

[Einer aus dem damaligen römischen Reich lebte dort nur als Bürger kämpfte aber für die Germanen.

Weil er wusste wo die Schwachstellen liegen war es so gut wie klar das Germanien gewinnen würde.

Er, der damalige römische Bürger grief seine eigenen Leute an.]

Die Germanen gewannen die Warusschlacht. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

[Das war der Untergang von Rom.]

Der Untergang von Rom.

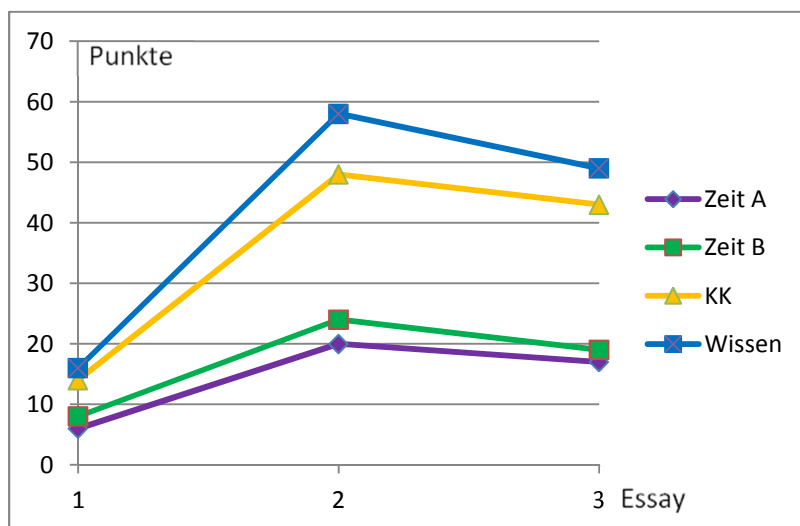
Viele haben verschiedene Meinungen dazu.

Ich finde es gibt sowohl Gründe das es unterging und Gründe dagegen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

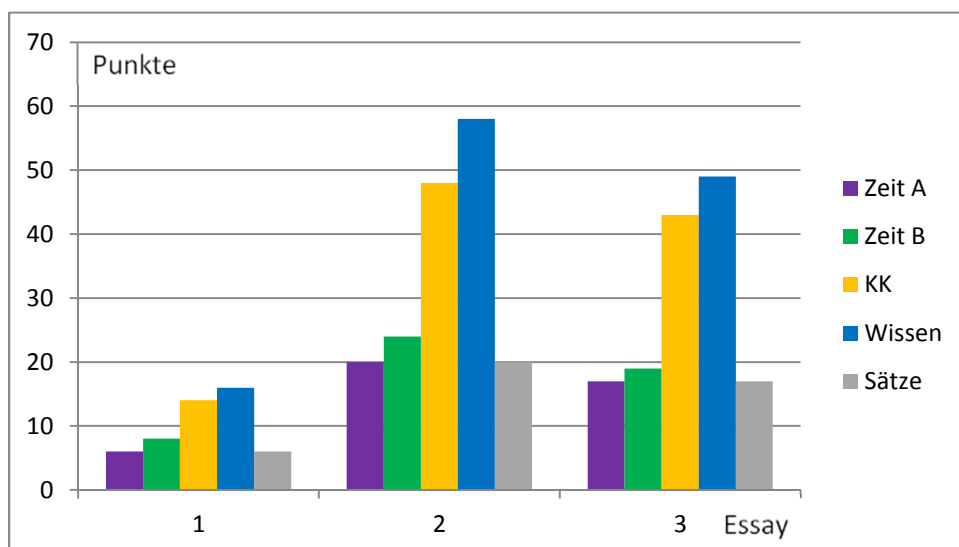
Tabelle für die individuelle Leistung der Schülerin 12w

	1. Zeitkompetenz A-Reihe (lila)	2. Zeitkompetenz B-Reihe (grün)	3. Kompositorische Kompetenz (orange)	4. Wissen (blau)	5. Sätze insgesamt
12w1	1.1 (1 Punkt) (6 Punkte)	2.2. (3 Punkte) (8 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (14 Punkte)	(16 Punkte)	6
12w2	1.1 (1 Punkt) (20 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (24 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (48 Punkte)	(58 Punkte)	20
12w3	1.1 (1 Punkt) (17 Punkte)	2.2 (3 Punkte) (19 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (43 Punkte)	(49 Punkte)	17

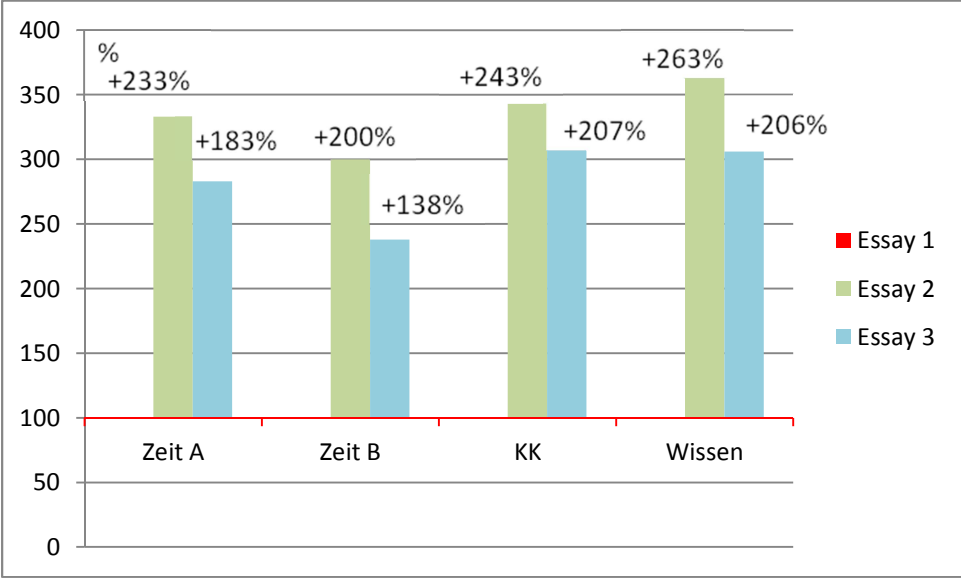
Leistung und Punkte von 12w veranschaulicht:



In den beiden Diagrammen wird die erreichte Punktzahl der Schülerin 12w dargestellt.



Prozentuale Entwicklung der Schülerin 1w in ihren Essays



13m1

Der Ausflug **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

[Es lebte eine Römerfamilie in diesem Haus und sie bauten Essen an.]

*[Dann machten die Römer aus dem Haus einen Ausflug und sie besuchten das Herrmannsdenkmal,] das Herrmannsdenkmal war groß und die Person die oben drauf war war Herrmann. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2***

Dann reißten die Römer weiter, nun besuchten sie ein Römisches Lager das mit einer Holzmauer umgeben war, **{1,1; 2,2; 3,2; 4,2}** dann besuchten die Römer die Hauptstadt Rom, in Rom gab es viele Häuser und andere Gebäude, **{1,1; 2,2; 3,2; 4,1}** *[in Rom lebten außerdem 1 Mio. Menschen*

Dann sahen die Römer sich ein Römisches Haus in der Stadt an, es war größer als das Landhaus was ihnen gehörte.]

Dann besuchten sie das Kolloseum in dem regelmäßig Gladiatoren Kämpfe gemacht wurden. **1,1; 2,3; 3,2; 4,2**

Dann reißten sie zurück nach Hause, weil es schon dunkel wurde. **1,1; 2,2; 3,2; 0 Punkte**

13m2

Geschichte **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Im alten Germanien lebte einst eine arme Familie in einem Bauernhaus, diese Häuser waren meist sehr dunkel, weil das Dach oft fast bis zum Boden ging, außerdem gab es dort auch eine Offene Feuerstelle im Haus. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Eines Tages wollte die Familie einen Ausflug machen also gingen sie los zuerst zum Hermanns Denkmal, das Denkmal war sehr groß und dem Kriegshelden Hermann gewidmet. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Danach reisten sie zu einem Römischen Lager/ Handels Fort, diese Forts wurden oft zum Handel zwischen Rom und Germanien benutzt, es war umgeben von einer Holzmauer und außerdem standen auch noch Wachtürme in dem Fort. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Danach reisten sie zu einer Römischen Stadt, alle Römischen Städte wie z.B. Xanten waren so aufgebaut wie Rom, umgeben von einer massiven Stadtmauer mit Steintürmen gab es im Inneren, ein Kolloseum, Aquädukt und noch vieles mehr. **1,1; 2,2; 3,2; 4,3**

Die Familie sah sich außerdem auch noch Römische Stadthäuser an, diese Häuser waren auch oft gleich aufgebaut, oft war unten ein Laden und die Besitzer lebten über ihren Laden. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Sie machten auch noch einen Ausflug zum Kolosseum in der Römischen Stadt Xanten, in diesem sogenannten Kolloseum wurden oft wilde Tiere auf gefangene losgelassen und wenn sie das überlebten (was sehr unwahrscheinlich ist) kamen einfach die Gladiatoren, die auch oft in dem Kolloseum gegeneinander kämpften und töteten die unbewaffneten Gefangenen, außerdem kämpften auch noch oft wilde Tiere gegeneinander. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Nachdem die Familie alles was sie sehen wollten gesehen hat gingen sie durchs Fort wieder zurück nach Germanien. **1,1; 2,2; 3,2; 0 Punkte**

13m3

Reise durch Rom **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Es lebte einmal eine Germanische Familie in einem germanischen Bauernhaus, in diesen Häusern war es oft sehr kalt und dunkel weil das dach fast bis zum Boden ging und außerdem hatten diese Häuser keine Fenster. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Diese Familie beschließt einen Ausflug zu machen und besucht als erstes das Herrmannsdenkmal, das Herrmannsdenkmal ist ein großes Gebäude und oben drauf ist eine Statue von dem Feldherrn Herrmann. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Dann reiste die Familie weiter zum Limes, der Limes ist ein Handelsort wo sich Händler der Römer und Germanen getroffen haben, der Limes ist umrandet von einer Holzmauer und es gibt am eingang einen Wachturm. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Nun reist die Familie weiter nach Xanten einer römischen Stadt. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Xanten war so aufgebaut wie rom, denn es gab ein Kolosseum, ein Adquädukt und noch vieles mehr, aber Xanten war etwas kleiner als Rom. **1,1; 2,1; 3,3; 4,3**

Jetzt schaut die Familie sich ein Typisches Römisches Stadthaus an, die Häuser waren oft nicht sehr groß und die Leute wohnten nur oben und führten unten eine Taverne. **1,1; 2,2; 3,2; 4,3**

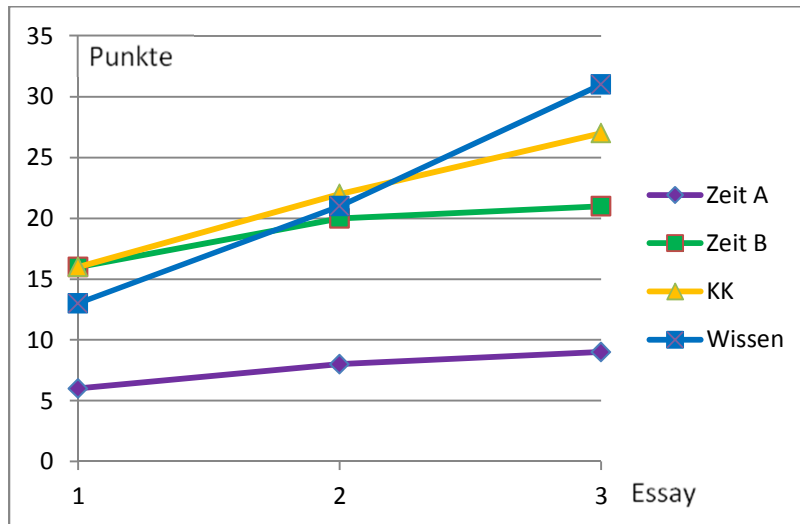
Dann schaute sich die Römische Familie noch ein Kolosseum an, in dem Kolosseum fanden oft Kämpfe statt z.B. Gladiatorenkämpfe oder Tier Kämpfe, oft wurden dort aber auch gefangene öffentlich hingerichtet in dem sie unbewaffnet gegen wilde Tiere kämpfen mussten. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Nachdem die Familie alles gesehen hatte was sie sehen wollte ging sie wieder zu ihrem Bauernhaus in Germanien. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

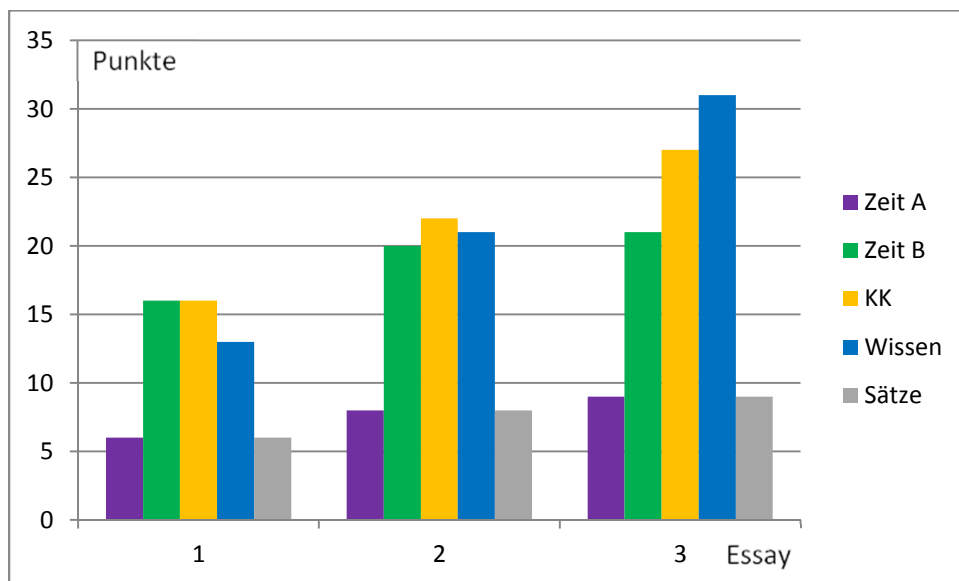
Tabelle für die individuelle Leistung des Schülers 13m

	1. Zeitkompetenz A-Reihe (lila)	2. Zeitkompetenz B-Reihe (grün)	3. Kompositorische Kompetenz (orange)	4. Wissen (blau)	5. Sätze insgesamt
13m1	1.1 (1 Punkt) (6 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (16 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (16 Punkte)	(13 Punkte)	6
13m2	1.1 (1 Punkt) (8 Punkte)	2.2 (3 Punkte) (20 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (22 Punkte)	(21 Punkte)	8
13m3	1.1 (1 Punkt) (9 Punkte)	2.2 (3 Punkte) (21 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (27 Punkte)	(31 Punkte)	9

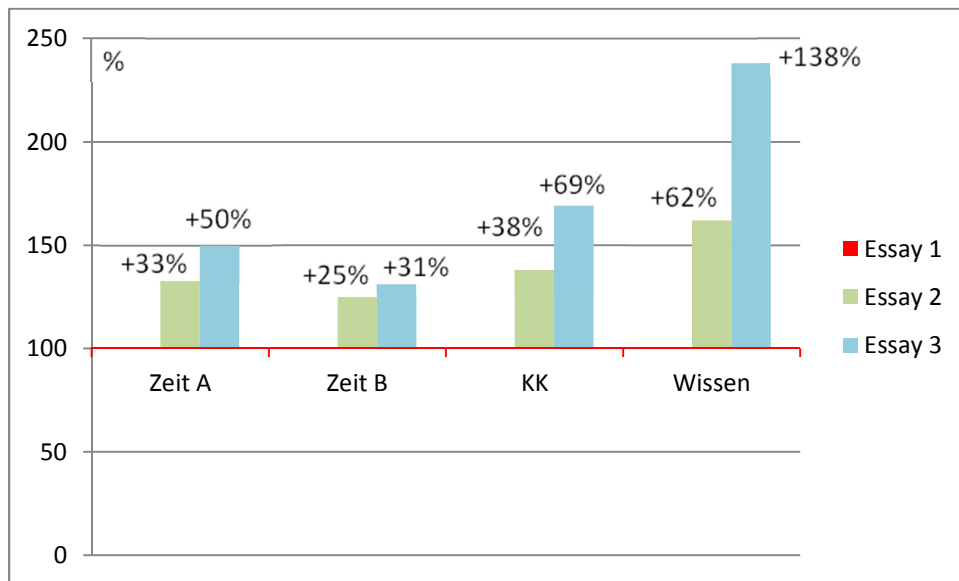
Leistung und Punkte von 13m veranschaulicht:



In den beiden Diagrammen wird die erreichte Punktzahl des Schülers 13m dargestellt.



Prozentuale Entwicklung des Schülers 13m in ihren Essays



14w1

Die Römer überall **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Rom entstand vor über 2000 Jahren, erst war es ein Hüttendorf dass sich all mählich zur Weltmacht bildetet. **1,1; 2,3; 3,1; 4,3**

Die Römer eroberten große Teile Europas.

So wollten sie auch Germanien erobern. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Im Jahre 9. nach Christus kam es zu einer großen Schlacht, die Varusschlacht. **1,1; 2,2; 3,1; 4,3**

In der Schlacht schlug Hermann der als Kind von den Römern verschleppt wurde, nun die Römer. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Das Denkmal das oben rechts zu sehen ist wurde zur Ehre Hermanns erbaut. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

In der mitte rechts kann man eine Römische Stadt erkennen, sehr gut zu sehen ist das Amphiteather. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Auch typisch für Römische Städte ist die quadratische Form in der sie angelegt wurden. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

In der Mitte links sieht man einen römischen Wachturm, diese Türme wurden an den grenzen des römischen Reiches gebaut, wie auch in Germanien. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Unten links sieht man ein Amphiteater, vermutlich steht es in Rom.

Das Amphiteather in Rom nennt man Collosseum. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Im Colusseum o. Amphiteater wurden z.B. Gladiatoren spiele ausgeführt, dies war bei dem Volk sehr beliebt, da die Spiele meist kostenlos waren. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Unten links sieht man ein Römisches Haus. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Die Wörter zur erklärung des Hauses sind alle auf Latein, so z.b. Murus=Mauer. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Einige Wörter lassen sich ableiten, so sieht man das Brocken der lateinischen Sprache in einigen Teilen Europas hängen geblieben sind. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Auch ein gutes Bsp. dafür sind Marken wie Audi oder Namen von Schwimmbädern z.B.

Auqa Wede. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

Das Bild oben links könnte ein Haus oder einen Stall darstellen, so wie die Häuser damals in Germanien aussahen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

14w2

Rom eine Weltmacht doch nicht für immer **1,1; 2,3; 3,3; 4,2**

753 v. Chr. gründung Roms von Romulus. **1,1; 2,2; 3,1; 4,3**

Auf dem 1. Bild sieht man ein Germanisches Bauernhaus dass in der Natur liegt, in so einem Haus wohnten Menschen und Tiere. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Auf dem zweiten Bild erkennt man das Hermannsdenkmal, es wurde im 19. Jahrhundert errichtet und war sogar einige Jahre das höchste Gebäude der Welt. **1,1; 2,3; 3,2; 4,3**

Diese Statue wurde zu Ehren Arminius aufgestellt, Arminius wurde zusammen mit seinem Bruder Flavus als Kind mit zu den Römern genommen, deren Vater war ein Fürst der Cherusker, die Römer nahmen Fürstensöhne zu sich um ihr Reich zu sichern, **{1,1; 2,2; 3,2; 4,3}** Arminius jedoch rächte sich an den Römern als er sah wie schlecht es seinem Volk ging, er lockte Varus in einen Hinterhalt und schlug ihn vernichtend in der Varusschlacht im Jahre 9. **1,1; 2,2; 3,3; 4,3**

Auf Bild 3 erkennt man den Limes (Holzzaun) und einen Römischen Wachturm. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Der Limes wurde errichtet, damit die Germanen nicht ins Römische Reich eindringen konnten, doch es wurde auch gehandelt, so gab es Tore im Limes, **{1,1; 2,1; 3,3; 4,2}** die Römer z.B. kauften von den Germanen blondes Frauenhaar um Perrücken zu machen, generell kauften die Römer eher Rohstoffe, jeder das was er nicht hatte und die Germanen Luxuswaren. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

Auf Bild 4 kann man eine römische Stadt erkennen die heute Xanten heißt, jede kleine römische Stadt war eigentlich so angelegt wie Rom in klein, es gab Amphitheater, Läden, Häuser, Tempel, Termen usw.

Außerdem war die Stadt in Quadraten angelegt. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

Auf Bild 5 sieht man ein Römisches Haus und viele Begriffe (Wörter) die unseren heutigen ähneln. **1,2,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Viele römische Sprachen sind leichter zu verstehen wenn man Latein kann, das liegt daran, dass vom Latein immer noch Stücke übrig sind z.B. Murus=Mauer. **1,1; 2,3; 3,2; 4,3**

Auch werden Marken nach Lateinwörtern benannt z.B. Audi: von Horch nach audi (Latein: audire; hören) **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

Auf Bild 6 erkennt man das Colosseum, das teils erhalten ist, doch es wurde bei den Kriegen auf Rom teils zerstört, im Colosseum fanden zur Zeit der Römer z.B. Gladiatorenspiele statt, die meistens die Kaiser stifteten, [einige Kaiser traten selbst in der Arena auf wie (glaub ich) Kaiser Commodus.] **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Doch wie man sieht ist Rom nicht komplett untergegangen es gibt zwar keinen Kaiser mehr und auch viele Bauten sind zerstört, doch wir haben viel von den Römern gelernt und auch einiges wie das Alphabet übernommen. **1,1; 2,1; 3,3; 4,2**

14w3

Rom – Eine Weltmacht?! **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Auf dem 1. Bild sieht man ein Germanisches Bauernhaus in der unberührten Natur. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

In diesen Häusern lebten mehrere Generationen von Menschen mit ihren Tieren zusammen. **1,1; 2,3; 3,2; 4,2**

Dies ist ein Langhaus. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

Auf Bild 2 kann man das Hermannsdenkmal, das im Teutoburgerwald steht erkennen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Es wurde zu Ehren des Cheruskerfürsten Arminius im 19. Jahrhundert erbaut. **1,1; 2,2; 3,2; 4,3**

Arminius gewann eine bedeutende Schlacht im Jahre 9 n. Chr. **1,1; 2,2; 3,1; 4,3**

Auf Bild 3 kann man den Limes (Zaun) und einen Wachturm erkennen, der Limes wurde entlang der Grenze Germaniens und der des römischen Reiches gebaut, er sollte vor Feinden schützen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

An den Wachtürmen konnte auch gehandelt werden. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Besonders beliebt in Rom war blondes Frauenhaar der Germaninnen.

Von Germanien nach Rom wurden Rohstoffe gehandelt und von Rom nach Germanien „Fertigprodukte“. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

Auf Bild 4 erkennt man die Römische Stadt Xanten, sie ist wie alle römischen Städte in viele kleine Vierecke unterteilt. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

In allen vier Himmelsrichtungen sind Tore in die Wachmauer gebaut. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Unten rechts kann man ein Amphitheater sehen, in dem es Gladiatorenkämpfe gab. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Auf dem 5. Bild ist ein Haus abgebildet, in diesem Haus sind viele Begriffe, die teils dem englischen oder deutschen ähneln.

Z.B. cella=Keller. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Auch wurden Marken nach lateinischen Wörtern benannt, wie z.B. Audi (audire=hören, Audi=Horch(höhr)) **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

Auf dem letzten Bild erkennt man das Colosseum, im Colosseum wurden Tierkämpfe oder Gladiatorenspiele veranstaltet. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Ursprünglich wurden Gladiatorenspiele auf Begräbnissen eingesetzt. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

Das Colosseum wurde ca. 80 n. Chr. erbaut, einige Kaiser standen selbst in der Arena als Gladiatoren. **1,1; 2,2; 3,1; 4,3**

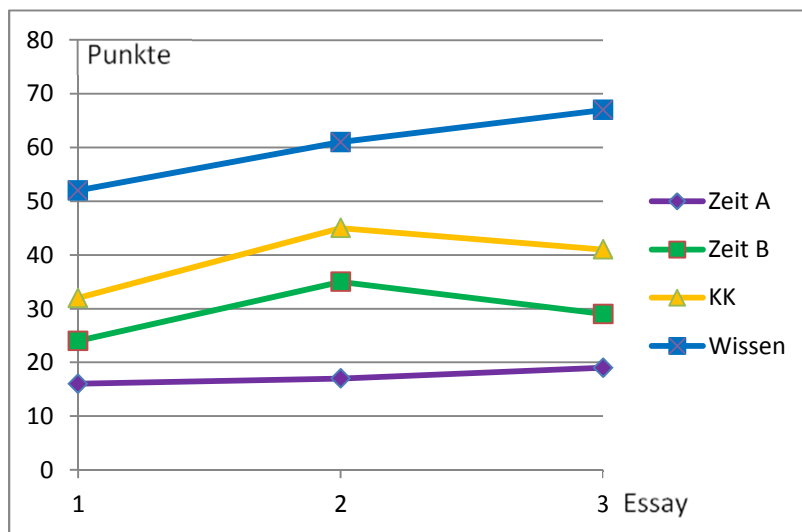
Die Spiele waren oft kostenlos, denn die Kaiser, die dies stifteten, wollten beim Volk beliebt sein. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Tabelle für die individuelle Leistung der Schülerin 14w

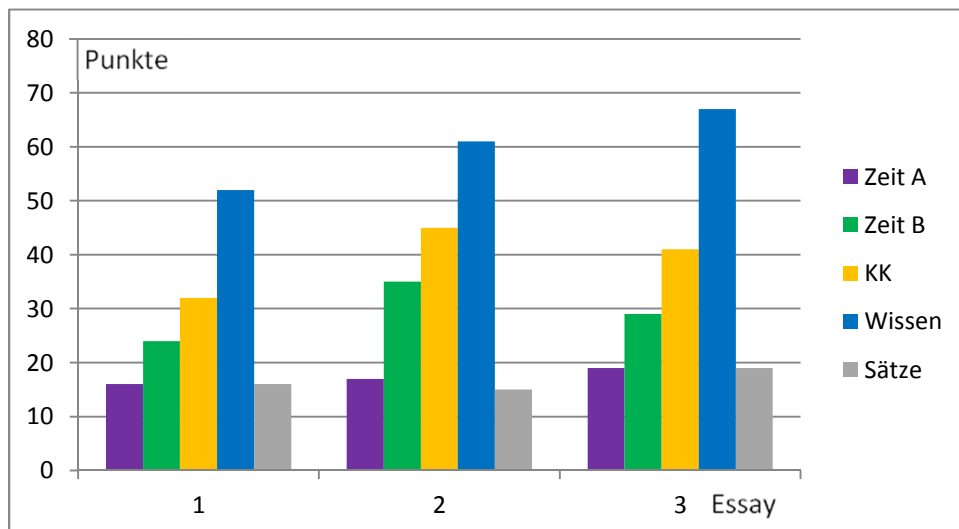
	1. Zeitkompetenz A-Reihe (lila)	2. Zeitkompetenz B-Reihe (grün)	3. Kompositorische Kompetenz (orange)	4. Wissen (blau)	5. Sätze insgesamt
14w1	1.1 (1 Punkt) (16 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (24 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (32 Punkte)	(52 Punkte)	16
14w2	1.2.1 (3 Punkte) (17 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (35 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (45 Punkte)	(61 Punkte)	15
14w3	1.1 (1 Punkt) (19 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (29 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (41 Punkte)	(67 Punkte)	19

Die Schülerin 14w schreibt im 2. Essay deutlich längere Sätze, die sie nur durch Kommata abtrennt.

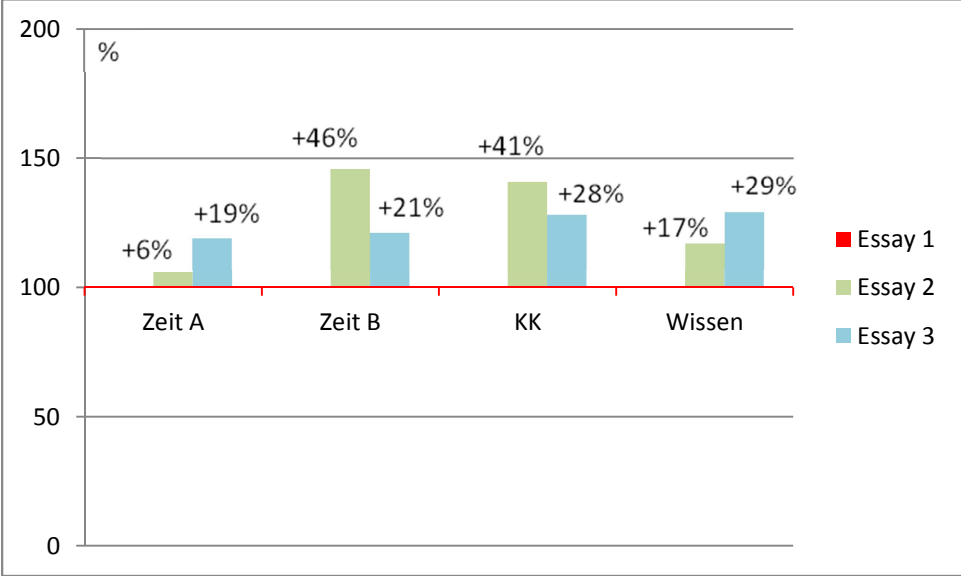
Leistung und Punkte von 14w veranschaulicht:



In den beiden Diagrammen wird die erreichte Punktzahl der Schülerin 14w dargestellt.



Prozentuale Entwicklung der Schülerin 14w in ihren Essays



15w1

Auf all diesen Bildern sind Gebäude oder Bauten von damals. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**
Die ganzen Gebäude sind in mühsamer Handarbeit von unseren Vorfahren errichtet worden.

1,1; 2,1; 3,1; 4,2

Das eine Bild ist das Hermansdenkmal was bei uns im Teuteburger Wald steht und zu Ehren von Hermann gebaut wurde. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

[Die meisten Gebäude oder fast alle sind noch vor Christi gebaut worden und somit ohne viele Hilfsmittel.

Das 1. Bild zeigt ein Gebäude wie es zur damaligen Zeit der Römer üblich war.]

Das letzte Bild ist ein Bild von dem Kolosseum was in Rom steht, damals war es üblich sich dort drinnen zu vergnügen mit z.B. Theaterstücken. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Der Eintritt war für alle Bürger (die das Bürgerrecht besitzen) frei. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Das vorletzte Bild zeigt lateinische Begriffe die in fast jedem Haus zu finden sind z.B. fenestra=Fenster oder Porta=Tor und daraus kann man ziehen das auch Deutsch von der lateinischen Sprache abstammt. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

15w2

Geschichte **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

In dem ersten Bild ist ein Bauernhaus aus Germanien zu sehen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

So oder so ähnlich steht es nachgebaut im Freilichtmuseum Örlinghausen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Auf Bild 2 sieht man das Hermannsdenkmal im Teuteburgerwald. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Es wurde zu Ehren der Varusschlacht und Hermann um ca. 1820 n. Chr. gebaut. **1,1; 2,2; 3,2; 4,3**

Auf Bild 3 ist der Limes zu sehen der Limes ist eine Mauer die von den Römern zum Schutz des Römischen Reiches erbaut wurde. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Dort wo Eingänge waren, stand immer ein Wachturm. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Die Eingänge waren dafür da damit man mit den Germanen Waren tauschen kann. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Auf dem Bild danach sieht man Xanten, Xanten ist eine römische Stadt gewesen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Alle römischen Städte sind im Schachbrettmuster aufgebaut.

Das heißt alle Felder sind im Rechtenwinkel und Parallel. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Jede römische Stadt hat eine Therme oder Theater also Gebäude zum Vergnügen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,3**

Auf dem nächsten Bild sind viele lateinische Begriffe zu sehen.

An den Begriffen kann man schon erkennen das die Deutsche Sprache von der lateinischen abstammt.

Ein paar Beispiele sind zum Beispiel: Porta=Tor oder Cella=Keller. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Auf dem letzten Bild ist das Colosseum zu sehen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Das Colosseum, ist ein Amphitheater das in Rom steht aber schon teilweise eingestürzt ist. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

In dem Theater wurden früher Gladiatorenkämpfe abgehalten.

Doch heutzutage ist das nicht mehr möglich. **1,2,2; 2,2; 3,3; 4,2**

15w3

Auf dem ersten Bild sieht man ein Bauernhaus, so haben die Germanen damals gelebt. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

In den Häusern lebten sie zusammen mit dem Vieh und allen Personen die für das Leben notwendig waren. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Auf Bild 2 sieht man das Hermannsdenkmal, Hermann heißt eigentlich Arminius. **1,1; 2,1; 3,1; 4,3**

Das denkmal wurde ihm zu ehren aufgestellt, weil die Germanen unter seiner anführung die Warusschlacht im Teuteburger Wald gewonnen haben. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

[Das Denkmal wurde um 1801 angefangen zu Bauen.]

Auf Bild 3 sieht man den Limes das ist die grenze zwischen Germanien und dem Römischen Reich. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Der Limes wurde am Rhein entlang gebaut. **1,1; 2,1; 3,1; 4,3**

Der Limes war außerdem ein Grenzübergang an dem damals Waren ausgetauscht wurden. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Er wurde rund um die nacht bewacht und alle paar Kilometer kam ein Wachturm. **1,1; 2,3; 3,2; 4,2**

Auf Bild 4 sieht man Xanten von oben, Xanten war eine typisch Römische Stadt denn sie war im Schachbrettmuster aufgebaut.

Das heißt Die Straßen laufen alle parallel um im Rechtenwinkel zu einander. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Die Stadt wurde auch mit einer großen Stadtmauer begrenzt. **1,1; 2,1; 3,2; 4,1**

Auf Bild 5 sieht man den querschnitt von einem Römischen Haus. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Dort sind viele begriffe die unseren Deutschen sehr ähnlich sehen. **1,2,1; 2,1; 3,2; 4,2**

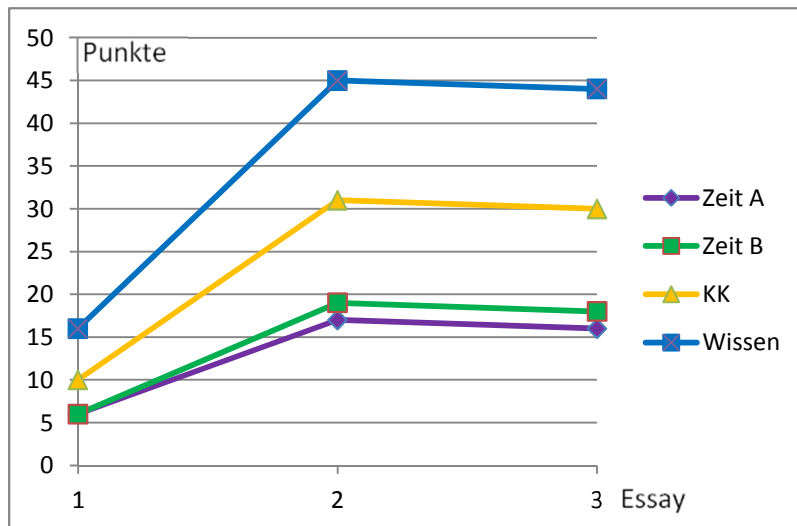
Das Kolloseum steht in Rom es war ein Amphie Theater das die Römer zu bespassung der Römer gebaut hatten. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Dort drinnen haben damals Gladiatorenkämpfe stattgefunden. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

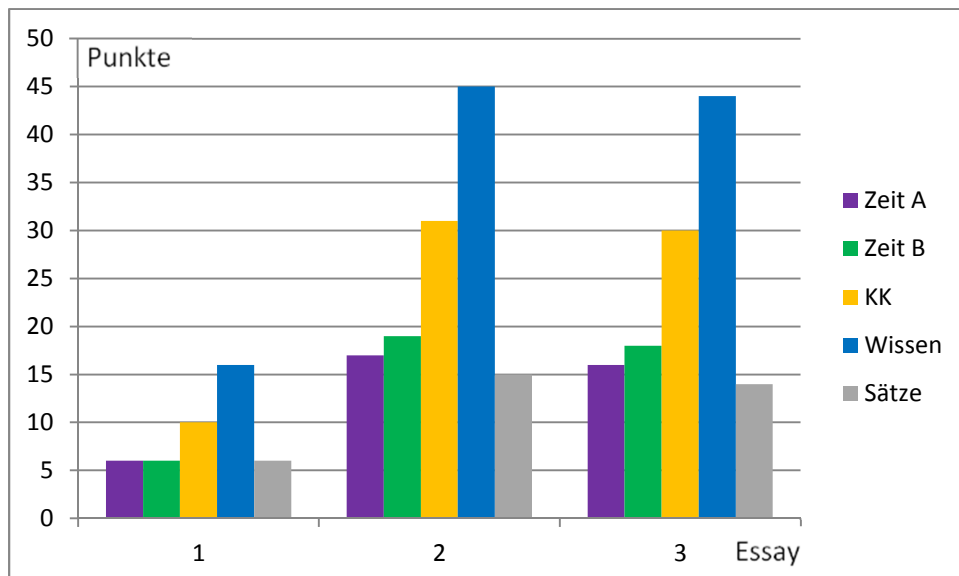
Tabelle für die individuelle Leistung der Schülerin 15w

	1. Zeitkompetenz A-Reihe (lila)	2. Zeitkompetenz B-Reihe (grün)	3. Kompositorische Kompetenz (orange)	4. Wissen (blau)	5. Sätze insgesamt
15w1	1.1 (1 Punkt) (6 Punkte)	2.1 (1 Punkt) (6 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (10 Punkte)	16 Punkte	6
15w2	1.2.2 (3 Punkte) (17 Punkte)	2.2 (3 Punkte) (19 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (31 Punkte)	45 Punkte	15
15w3	1.2.1 (3 Punkte) (16 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (18 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (30 Punkte)	44 Punkte	14

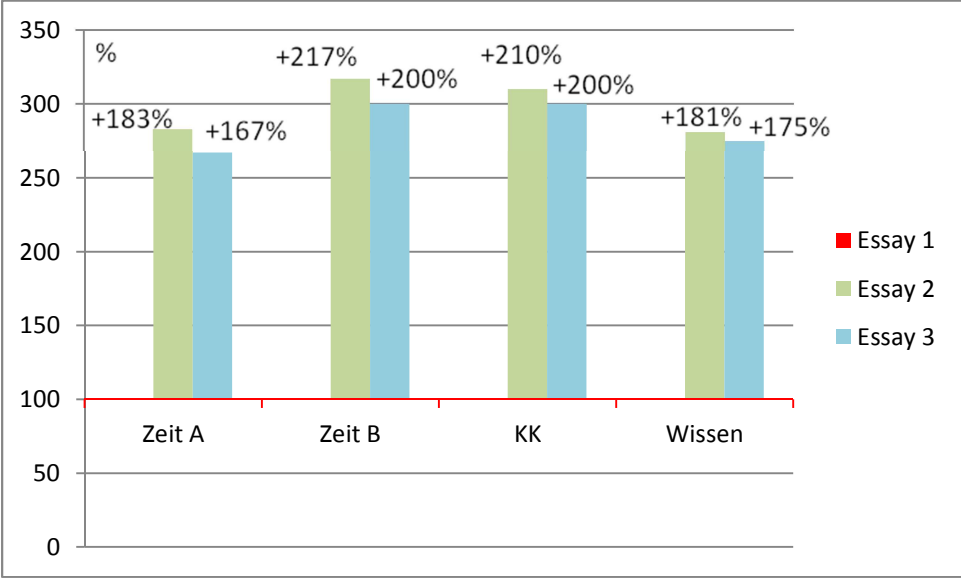
Leistung und Punkte von 15w veranschaulicht:



In den beiden Diagrammen wird die erreichte Punktzahl der Schülerin 15w dargestellt.



Prozentuale Entwicklung der Schülerin 15w in ihren Essays



16w1

Das antike Rom **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

[Jedes dieser dieser Bilder hat mit Rom zu tun.

Die Bilder stammen aus dem alten Rom.]

Unten rechts sieht man das Kolloseum. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Früher wurden dort Kämpfe ausgetragen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Daneben ist ein altes römisches Haus zu sehen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Sie haben gemeinsam, dass sie mit altem Rom irgendeinen Zusammenhang haben. **1,1; 2,1; 3,2; 4,1**

[Die Eine Gruppe sind Rom als Stadtplan, das wichtigste Gebäude und das römische Wohnhaus.

Und der Stadteingang.]

Man sieht auch das Herrmans-Denkmal. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Herrman hat die Römer in einer Schlacht am Teutoburger Wald besiegt. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

16w2

Die Geschichte des Römischen Reiches **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Am Anfang war Germanien eine unberührte Natur. **1,1; 2,2; 3,1; 4,2**

Sie war noch lange nicht so weit wie Rom. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Dieses war ungefähr im Jahre 500 vor Christus. **1,1; 2,2; 3,2; 4,3**

Eines. Eines Tages drungen die Römer in Germanien ein. **1,1; 2,2; 3,1; 4,2**

Herrman, eigentlich ein römischer Feldherr, wollte die Germanier besiegen, doch dann schwenkte er auf die Germanische Seite rüber, **1,1; 2,2; 3,3; 4,2** *[und besiegte 7 nach Christus die Römer.]*

Die Beziehung zwischen Germanien und Rom, stärkte sich aber durch den Handel wieder. Grenzpunkt war der Limes. **1,1; 2,2; 3,3; 4,2**

Germanien verkaufte vorzugsweise Naturprodukte, wie Holz oder Wolle an die Römer.

Die Römer Waffen oder Seife an Germanien. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Jedoch hat Rom nicht damit gerechnet, dass die Germanier ihre Stadt, mit den verkauften Sachen angreifen würde. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

[Zudem kam auch noch, dass andere Völker, wie die Gothen auch Rom angriffen.]

Und so passierte es, dass Rom sich nicht mehr gut halten konnte, und es langsam unterging. **1,1; 2,3; 3,2; 4,2**

Vielleicht lag es auch an den letzten Kaiser, der mit zarten 7 Jahren Kaiser wurde. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Ganz aufgelöst, hat sich Rom trotzdem nicht, denn heutzutage, spricht man Latein noch teilweise in der Schweiz, oder einige Wörter sind ähnlich wie heute, wie z.B. „vinum“ für Wein oder „Cella“ für Keller. **1,2,1; 2,3; 3,3; 4,2**

Während des teilweisen Untergang, wurde das Kolosseum teilweise zerstört. **1,1; 2,3; 3,1; 4,2**

16w3

Die Geschichte von Rom **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

[Im Jahr ca. 500 gab es sehr viele Bauernhäuser im alten Germanien.

7 nach Christus gab es die Schlacht am Teutoburger Wald.]

Herrmann, ein römischer Soldat kämpfte auf der Seite von Germanien gegen seinen Bruder.

1,1; 2,1; 3,1; 4,2

[Ein paar Jahrhunderte] später wurde der Limes erbaut, die Grenze zwischen Rom und Germanien. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Er sollte Feinde abhalten.

Aber auch zum handeln war er da. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Die Germanier hatten viele Naturprodukte, wie Holz, Wolle oder Wachs.

Die Römer ehrer Fertigprodukte, wie Ausrüstung oder Kleidung. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

[Die Stadt Rom wurde immer größer, und hatte auch ein paar Nebenstädte, wie Pälastina.]

Diese wurden wie Rom gebaut, nur in Miniformat. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Viele Wörter des lateinischen ähneln den deutschen Wörtern.

Gute Beispiele dafür sind Cella für Keller, oder Vinum für Wein. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Rom wurde später für den ein oder anderen fast zerstört. **1,1; 2,2; 3,1; 4,2**

Durch ganz viele Länder, wurde das Kolloseum auch etwas beschädigt. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Grund waren einige Völkergruppen, die immer weiter nach Rom gedrungen sind, oder die Könige.

Denn am Schluss hat sogar ein Kind regiert. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

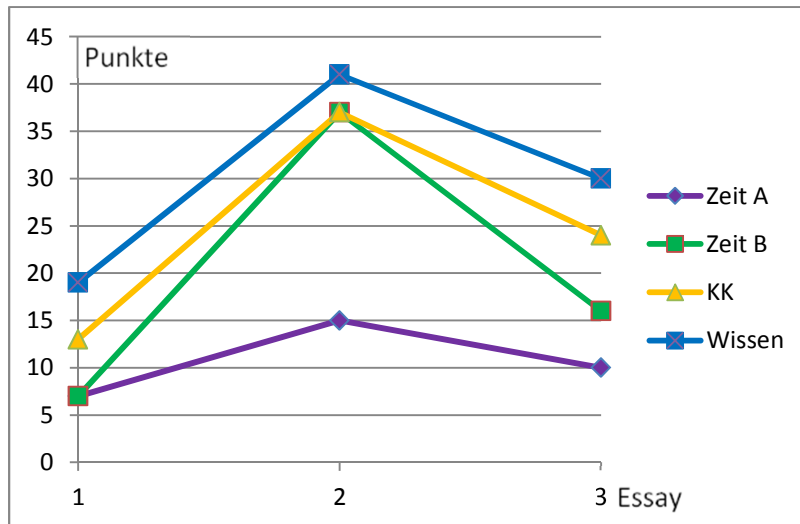
[Das westliche Reich hat sich länger gehalten.

Der Grund war wohl der wenige Macht Wechsel.]

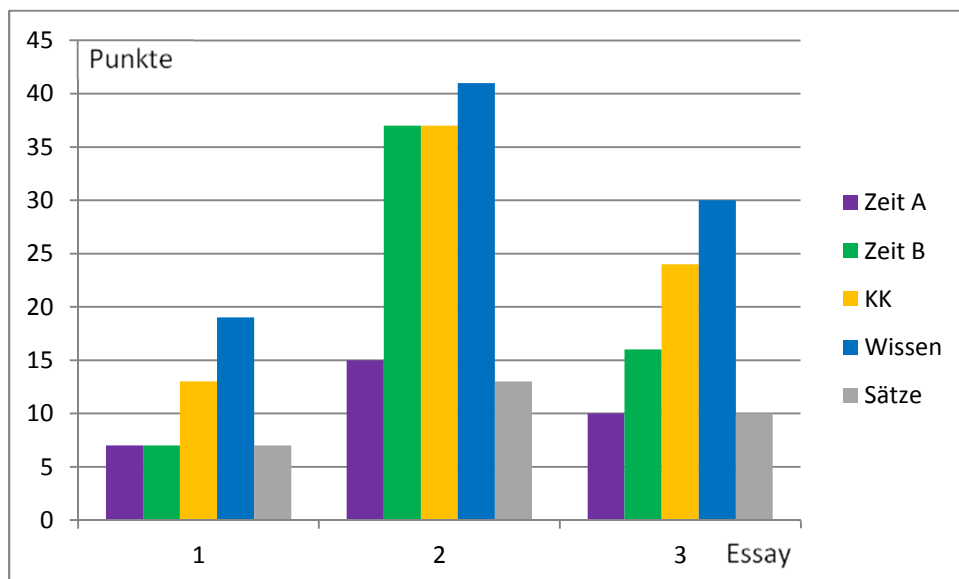
Tabelle für die individuelle Leistung der Schülerin 16w

	1. Zeitkompetenz A-Reihe (lila)	2. Zeitkompetenz B-Reihe (grün)	3. Kompositorische Kompetenz (orange)	4. Wissen (blau)	5. Sätze insgesamt
16w1	1.1 (1 Punkt) (7 Punkte)	2.1 (1 Punkt) (7 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (13 Punkte)	19 Punkte	7
16w2	1.2.1 (3 Punkte) (15 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (37 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (37 Punkte)	41 Punkte	13
16w3	1.1 (1 Punkt) (10 Punkte)	2.2 (3 Punkte) (16 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (24 Punkte)	30 Punkte	10

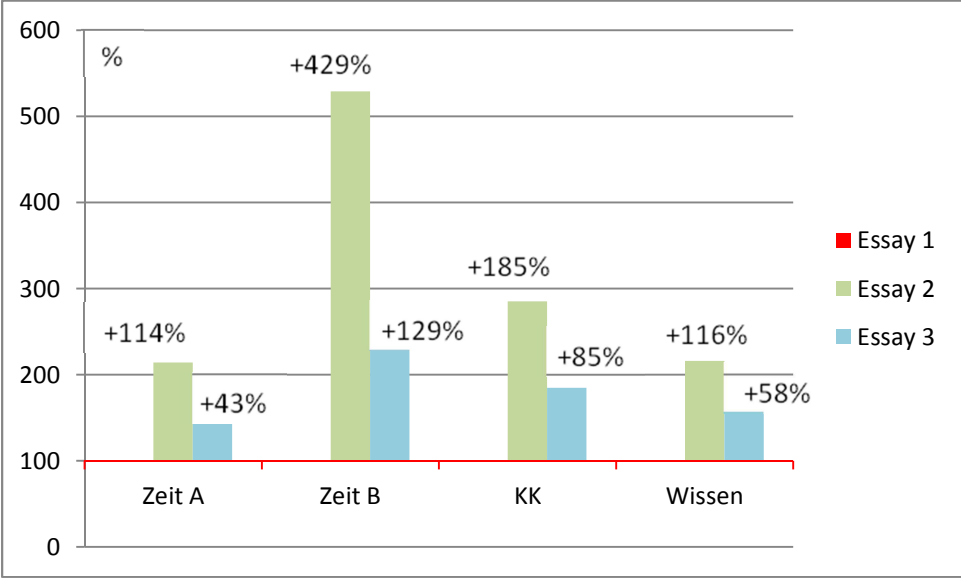
Leistung und Punkte von 16w veranschaulicht:



In den beiden Diagrammen wird die erreichte Punktzahl der Schülerin 16w dargestellt.



Prozentuale Entwicklung der Schülerin 16w in ihren Essays



17w1

Der Tag des Sieges **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Das kleine Germanien, völlig überschüttet von Wald, alles ist grün, im Wald verteilt stehen kleine Hütten alles ist friedlich bis zu einem Tage: **1,1; 2,3; 3,1; 4,2**

Die Römer schmiedeten schon lange Pläne wie sie den restlichen Teil von Germanien erobern konnten. **1,1; 2,3; 3,1; 4,2**

Sie hatten sich große Siedlungen gebaut, in denen sie schon lange lebten. **1,1; 2,3; 3,2; 4,2**

Sie waren sich ihrem Sieg sicher aber es sollte anders um sie geschehen. **1,1; 2,1; 3,3; 4,2**

An einem Tage war es dann soweit die Schlacht sollte beginnen! **1,1; 2,2; 3,1; 4,2**

Es floß viel Blut obwohl die Römer die Germanen angriffen, trotz dessen gewannen die Germanen und die Römer gingen wieder zurück nach Rom. **1,1; 2,2; 3,3; 4,2**

Sie litten lange darunter. **1,1; 2,3; 3,2; 4,2**

Sie dachten sie waren erschaffen um zu siegen.

Die Römer waren schlechte Verlierer. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Nun waren sie wieder in Rom an ihrem Colloseum angelangt. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

In Germanien wurde derzeit gefeiert und gejubelt. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

[Es wurde ebenfalls ein Denkmal gebaut, das Hermannsdenkmal ein Tapfererkrieger zu Pferde.]

Heute steht es in Ost-Westfalen-Lippe und es wird sich beim Anblick immer wieder an diese Schlacht erinnert. **1,2,1; 2,3; 3,2; 4,2**

17w2

Rom – Ein Untergang (Geschichte) **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

In Germanien ruhte eine unberührte Landschaft, bis sie nach und nach erzählt worden ist das die Hunen kommen. **1,1; 2,3; 3,1; 4,3**

Am Limes wurde von Rom nach Germanien und auch umgekehrt friedlicher Handel betrieben, **1,1; 2,1; 3,1; 4,2** *[bis zu diesem Tage]:*

der für uns deutsche bekannte Herrmann (Arminius) wurde von seinem Vater, mit seinem Bruder ins römische Reich geschickt. **1,1; 2,1; 3,1; 4,3**

Sein Vater wollte das er und sein Bruder dort als Soldaten ausgebildet werden, weil es in Germanien nicht Möglichkeiten wie in Rom gab. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Doch Arminius plante eine List, er war bei der bevor stehenden Schlacht, auf der Seite der Germanen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

Die Germanen aufgrund der Huhnen immer weiter Richtung Rom zogen, um Schutz vor den Huhnen, zu haben. **1,1; 2,1; 3,1; 4,3**

Nun bekamen auch die Römer Angst und wollten ihr Reich verteidigen. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

[Die Schlacht fand noch in Germanien statt, die Germanen gewannen durch Arminius.]

Nun wurde das römische Reich in ein West- und Ostreich geteilt.

Im Ostreich wurde grieschisch gesprochen. **1,1; 2,2; 3,2; 4,3**

[Als Westreich schon untergegangen war, wurde im ostreich ein 7-jähriger Junge als letzter Kaiser Roms gehüllt.

Aber kurze Zeit später ging aber auch das Ostreich unter]

→Der Untergang des römischen Reiches? : Dafür gibt es keine klare Antwort, denn manches blieb uns auch heute erhalten. **1,2,1; 2,1; 3,2; 4,2**

17w3

Ein klarer Sieg? **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Pures Grün – ein unberührtes Land voller Natur, Germanien. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Doch diese schöne Landschaft sollte bald nicht mehr unberührt bleiben. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Es hat sich herumgesprochen das die Huhnen nach Germanien kamen und dort Krieg zu führen und um sich dort nieder zu lassen. **1,1; 2,1; 3,1; 4,3**

[Also zog das ganze Germanische Volk (Falken,..) richtung Rom...]

Bisher haben die beiden Völker immer friedlichen Handel betrieben und am Limes hat es keinen Streit oder anderes gegeben, aber das sollte sich bald ändern... **1,1; 2,3; 3,3; 4,2**

Da die Römer noch nie in Wäldern wie Germanien gekämpft haben hatten die Germanen einen großen Vorteil (...) **1,1; 2,3; 3,2; 4,2**

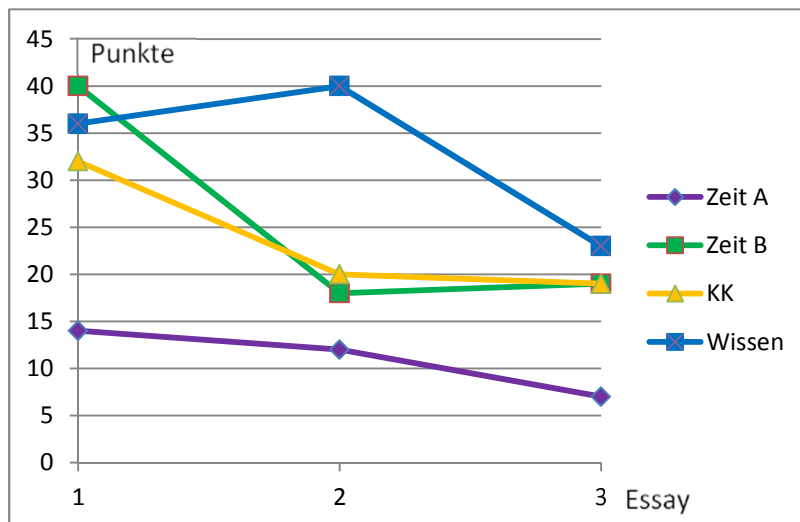
Als die Römer nach Germanien zogen dachten sie sie wären bereits die Sieger aber sie haben falsch gedacht, die Germanen kamen wie aus dem nichts aus den Büschen geschossen und haben die Römer umgebracht **1,1; 2,2; 3,3; 4,2** *[so eroberten sie auch andere Teile des römischen Reiches.]*

Tabelle für die individuelle Leistung der Schülerin 17w

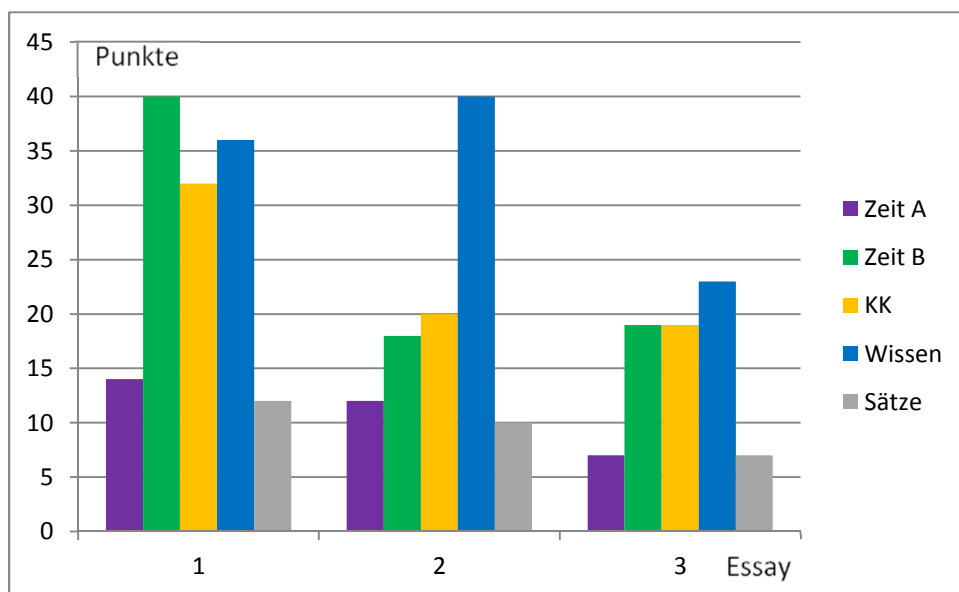
	1. Zeitkompetenz A-Reihe (lila)	2. Zeitkompetenz B-Reihe (grün)	3. Kompositorische Kompetenz (orange)	4. Wissen (blau)	5. Sätze insgesamt
17w1	1.2.1 (3 Punkte) (14 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (40 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (32 Punkte)	36 Punkte	12
17w2	1.2.1 (3 Punkte) (12 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (18 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (20 Punkte)	40 Punkte	10
17w3	1.1 (1 Punkt) (7 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (19 Punkte)	3.3 (5 Punkte) 19 Punkte	23 Punkte	7

Das dritte Essay stimmt in Bezug auf die Reihenfolge der Ereignisse überhaupt nicht, aber da Satz für Satz bewertet wurde, galten die Sätze und wurden sie bewertet.

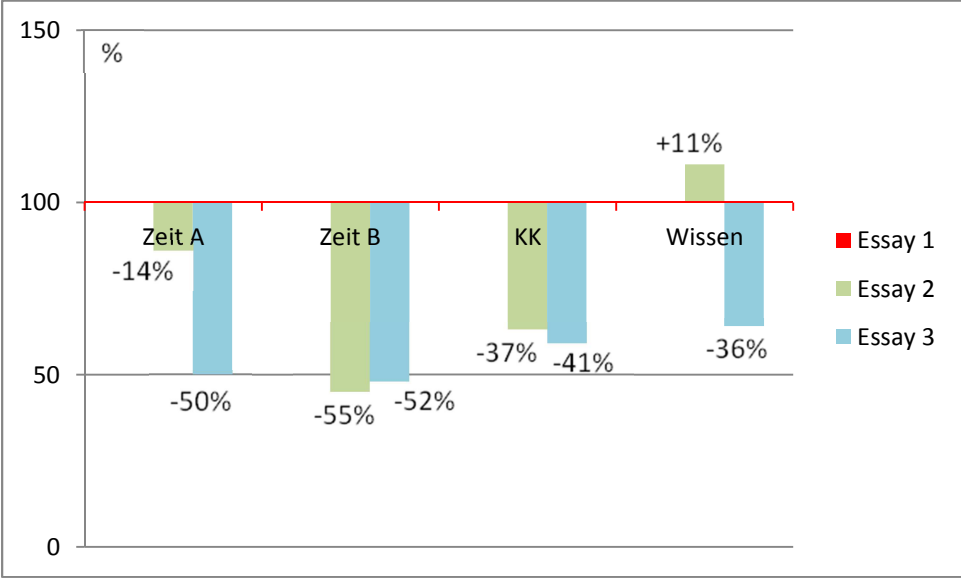
Leistung und Punkte von 17w veranschaulicht:



In den beiden Diagrammen wird die erreichte Punktzahl der Schülerin 17w dargestellt.



Prozentuale Entwicklung der Schülerin 17w in ihren Essays



18m1

Hermann war ein Krieger, der die Römer überraschenderweise hinterlistig besiegt hat und sie damit erst einmal aus Germanien vertrieben hat. **1,1; 2,3; 3,2; 4,2**

Das Kolosseum war eine Arena in der Menschen meist Sklaven gegeneinander oder gegen wilde Tiere gekämpft haben. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Es wurde gebaut, weil das Volk damals unterhalten werden musste. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Die Vorstellungen dort sind wie unser heutiges Fernsehen. **1,2,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Häuser im Wald standen damals entweder in Gallien oder Germanien. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Dort lebten die Menschen wie in der Steinzeit, nur dass sie schon Eisen kannten. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Eine römische Stadt war damals sehr genau geplant gebaut. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Sie war immer viereckig und hatte 4 Ausgänge durch die die 2 Hauptstraßen hindurch führten. **1,1; 2,1; 3,2; 4,1**

Nach Plan wurden dann weitere Straßen und die ersten Gebäude angelegt. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

18m2

Die Germanen lebten friedlich.

Bis die Römer versuchten Germanien einzunehmen und sie sich wehren mussten. **1,1; 2,3; 3,2; 4,2**

[Varus war ein Germane und kämpfte mit seinem Heer gegen die Germanen für die Römer. Er lockte die Römer in einen Hinterhalt und tötete trotz großer Truppenüberlegenheit viele Römer.]

Aber die Römer und Germanen kämpften nicht nur.

Am Limes, der gebaut wurde um die Germanen vom Eindringen ins römische Reich abhalten sollte, fand sehr viel Handel statt. **1,1; 2,1; 3,3; 4,2**

Die Römer wurden nach einer Zeit von den Germanen abhängig und die Germanen von den Römern, denn die handelten z.B. Bernstein, der weiterverarbeitet wurde und dann als Schmuck zurück gehandelt wurde. **1,1; 2,3; 3,3 (→ für ein Beispiel mit Wechselwirkung); 4,2**

Irgendwann mussten die Germanen eine Völkerwanderung antreten. **1,1; 2,2; 3,1; 4,3**

Sie zerstörten den Limes und nahmen Rom auch am Ende ein. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Die römischen Städte waren fast immer gleich aufgebaut.

Mit rechtwinklig verlaufenden Straßen, vier Eingangstore und vier große Stadtviertel. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Das römische Reich ist, obwohl es eingenommen wurde nicht komplett untergegangen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Viel von dem was sie erfunden haben gibt es heute noch.

Z.B. Latein oder Wörter aus dem Lateinischen wie z.B. Cella (Keller). **1,2,1; 2,3; 3,2; 4,2**

Außerdem stehen viele römische Städte noch und auch große Gebäude stehen noch, wie z.B. das Kolosseum. **1,1; 2,3; 3,2; 4,2**

Rom ist also durch die Eroberung nicht vollständig untergegangen, sondern nur teilweise. **1,1; 2,1, 3,3; 4,2**

18m3

Zuerst lebten die Germanen in Hütten im Wald. **1,1; 2,2; 3,1; 4,2**

Sie handelten viel mit den Römern z.B. Bernstein oder Felle. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Der Limes war ein wichtiger Handelspunkt, wo die Germanen mit den Römern gehandelt haben. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Der Limes stellte die Grenze zwischen germanischen Gebiet und dem römischen Reich dar. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Heutzutage gibt es das Hermannsdenkmal, weil Hermann die Römer in der Varusschlacht hinterlistig angegriffen hatte. **1,2,1; 2,1; 3,2; 4,2**

[Er verlor zwar, aber die Römer haben trotz zahlenmäßiger Überlegenheit hohe Verluste gemacht.]

Durch den vielen Handel und die vielen Römer wurde Germanien romanisiert.

Das heißt, dass zum Beispiel die Sprache sich verändert oder ähnlicher wird. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

Irgendwann kamen die Hunnen, ein Reitervolk aus dem Norden nach Germanien. **1,1; 2,2; 3,1; 4,3**

Die Germanen konnten nicht in Germanien bleiben und zogen deshalb ins römische Reich ein. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Dort mussten sie gegen die Römer kämpfen. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Das war die Völkerwanderung. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

Am Ende gewannen die Germanen gegen die Römer und besetzten Rom und viele andere Städte, die alle wie Rom aufgebaut waren. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

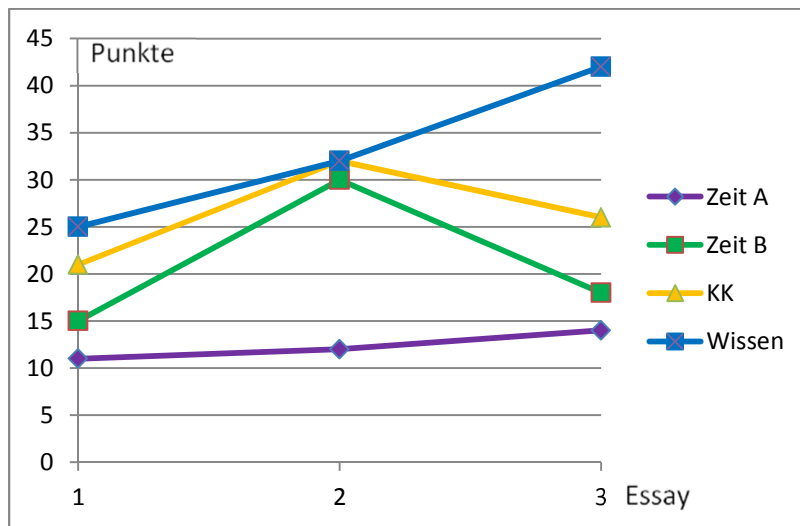
Bei Kämpfen in Rom wurde das Kolosseum teilweise zerstört. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Tabelle für die individuelle Leistung des Schülers 18m

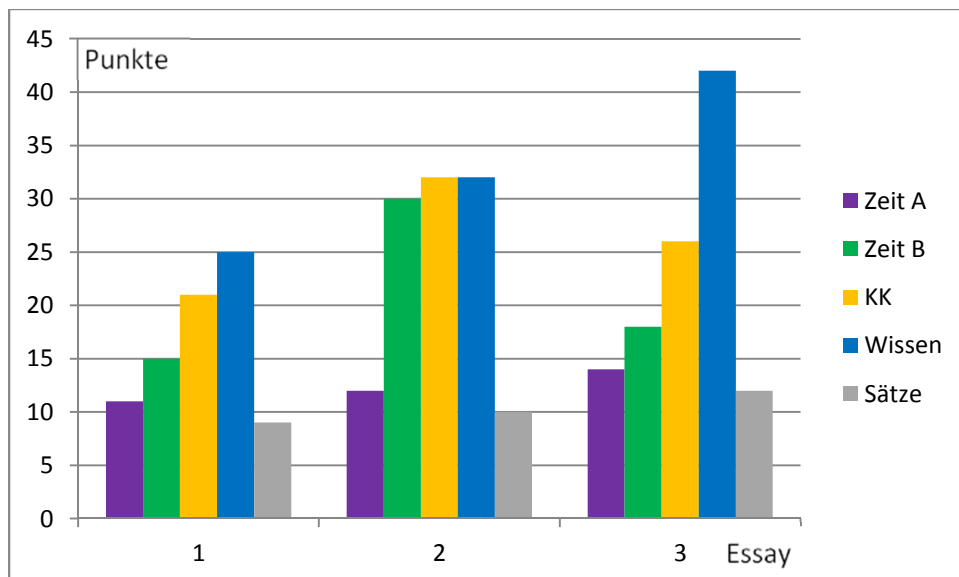
	1. Zeitkompetenz A-Reihe (lila)	2. Zeitkompetenz B-Reihe (grün)	3. Kompositorische Kompetenz (orange)	4. Wissen (blau)	5. Sätze insgesamt
18m1	1.2.1 (3 Punkte) (11 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (15 Punkte)	3.2 (5 Punkte) (21 Punkte)	25 Punkte	9
18m2	1.2.1 (3 Punkte) (12 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (30 Punkte)	3.3 (5 Punkte) (32 Punkte)	32 Punkte	10
18m3	1.2.1 (3 Punkte) (14 Punkte)	2.2 (3 Punkte) (18 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (26 Punkte)	42 Punkte	12

Leider musste im 2. Essay einiges rausgestrichen werden, da statt Hermann Varus geschrieben wurde.

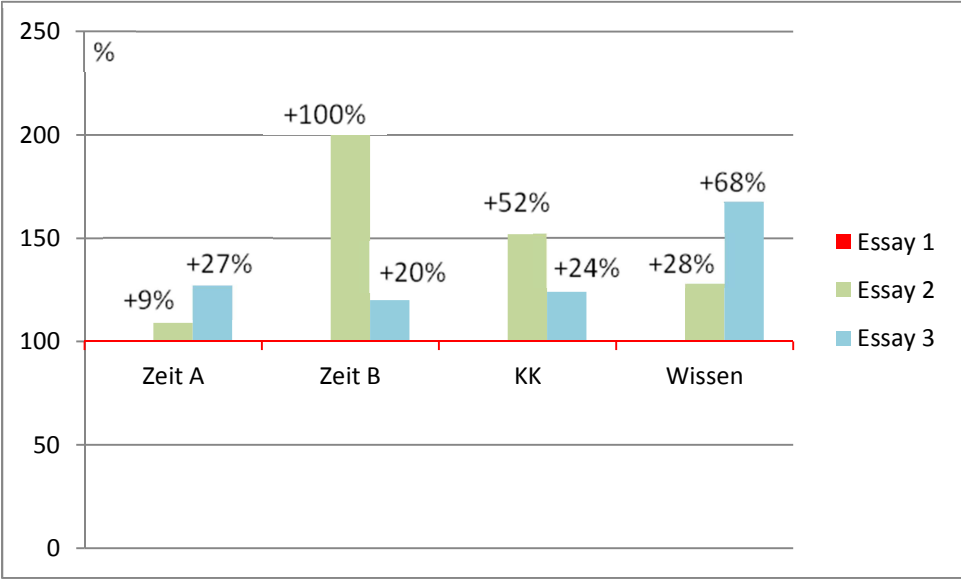
Leistung und Punkte von 18m veranschaulicht:



In den beiden Diagrammen wird die erreichte Punktzahl des Schülers 18m dargestellt.



Prozentuale Entwicklung des Schülers 18m in ihren Essays



19m1

[Nach der Altsteinzeit und Jungsteinzeit gab es die Lindenthaler.

Sie wohnten nicht mehr in Höhlen, sondern in Häusern die aus Stroh gemacht wurden.

Die Lindenthaler waren auch schon sesshaft und nicht wie die Höhlenmenschen aus der Steinzeit, die immer verreisten und neue Höhlen suchten.

Sie züchteten Wildtiere zu Haustiere und waren nicht sehr dumm.

Auch Mauern zu Bauen lernten sie, denn sie müssten sich gegen die Feinde schützen damit die Feinde keine Nahrung klauen und sie töten.

? Das zweite weiß ich nicht?]

Später bildeten die Menschen die Tiere so aus, dass die Tiere zu Nutztieren wurden. **1,1; 2,2; 3,1; 4,2**

Sie züchteten Pferde zu Kriegspferden und Esel zu Lebensmitteltransport Tiere und so weiter. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Sie müssten ihr Gebiet schützen und wurden zu Kämpfern ausgebildet. **1,1; 2,1, 3,2; 4,2**

Der Turm auf dem Bild zeigt, dass im Turm Pfeil und Bogen, Speer und Schutzschild und Schwerte verkauft wurden, damit sie sich und ihren gebiet schützen konnten.

Deswegen ist dieser Turm auch neben der Mauer. **1,1; 2,1, 3,2, 4,1**

Bild Nummer 3

Wir sind nicht mehr in der Alt- und Jungsteinzeit sondern in der Zeit der Römer. **1,1; 2,3; 3,1; 4,2**

Die Römer hatten Städte, die voll mit Gebäuden waren.

Es gab hohe Türme niedrige Türme und breite und dünne Türme. **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

19m2

Bilderreihe **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Von der unberührten Natur der Germanen, bis zum Kolosseum erzähle ich euch jetzt. **1,1; 2,3; 3,1; 4,2**

Die Germanen bauten viele Jahre vor Christus Häuser, indem man alles machen konnte z.B.: Feuer, man konnte mit mehr Personen auch natürlich schlafen.
z.B. mit Verwandten, Familie. **1,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Aber auch im Jahre 9 n. Chr. war ein großes ereignis.
Und zwar die Varusschlacht. **1,1; 2,2; 3,1; 4,3**

Arminius und sein Bruder hatten gekämpft, denn Arminius wollte in Germanien leben und nicht seit der kleinheit zum Feldherrn ausgeübt werden. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

Viele Jahre waren die Germanen mit den Römern friedlich miteinander und beschliesen zur Sicherheit den Limes zu bauen. **1,1; 2,3; 3,1; 4,2**

Sie könnten durch den Limes und könnten miteinander Handeln. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Zum Beispiel konnten die Germanen Seife, Fell und auch Bernstein und so weiter geben, damit sie, also die Römer daraus Schmuck und so Produzieren können.

Aber auch die Römer gaben die Germanen vieles. **1,1; 2,1; 3,2** (→ wenn „aber ohne Wertung); **4,2**

[Nicht nur das.]

Die Römer hatten Rom nachgebaut, und zwar in Xanten. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

So eine Stadt bestand aus einer 4 eckigen Mauer mit 2 recht winkligen Straßen und viele Gebäude zum Beispiel das Colosseum, die Thermen, und viele Häuser. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

In einem Römischen Haus waren viele Dinge wie heutzutage verfügbar zum Beispiel einen Keller, einen Brunnen wie bei uns die Wasserleitungen, einen Backofen, einen Herd und viele Tonkrüge zum Getränke aufbewahren oder so. **1,2,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Nun kommen wir zum Letzten Bild.

Das Colosseum.

[Er wurde 85 n. Chr. erbaut] und man nutzte ihn für Gladiatorenkämpfe. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Aber 476 n. Chr. war das Ende für das Römische Reich **1,1; 2,2; 3,1; 4,3** *[und der Anfang für das Mittelalter...]*

19m3

Bilderreihe **1,1; 2,1; 3,1; 4,1**

Früher gab es die unberührte Germanische natur. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Auf dem Bild sieht man ein Haus mit Stroh bedecktem Dach, wo die Germanen zusammen mit den Tieren gewohnt haben. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Die hygiene war gerade nicht die beste.

Man kriegt dort schnell eine krankheit. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Heute Herrmann damals Arminius, ist heutzutage bekannt mit dem Hermannsdenkmal. **1,3; 2,2; 3,1; 4,3**

Die 50 meter lange Statue ist das zeichen der Varusschlacht. **1,1; 2,1; 3,2; 4,3**

Der Limes ist die Grenze der Germanen und Römer. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

Von der einen Seite zur anderen gingen die Menschen, weil sie handeln wollten. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Auf dem Bild sieht man den Limes mit einem Wachturm. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

In Xanten wurde eine Römische Stadt gebaut, die so nachgebaut wurde wie Rom. **1,1; 2,1; 3,1; 4,2**

[Es ist sozusagen das 2. Rom.]

Ein Römisches Haus ist wie das Haus heutzutage.

Das was anders ist, ist der Ofen und die Fenster. **1,2,2; 2,1; 3,2; 4,2**

Glas war damals sehr teuer, deswegen wurden da Gitter anstatt Fenster benutzt. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

Das Colosseum wurde 80 n. Chr. gebaut. **1,1; 2,2; 3,1; 4,3**

Man benutze das Colosseum für Gladiatorenkämpfe. **1,1; 2,1; 3,2; 4,2**

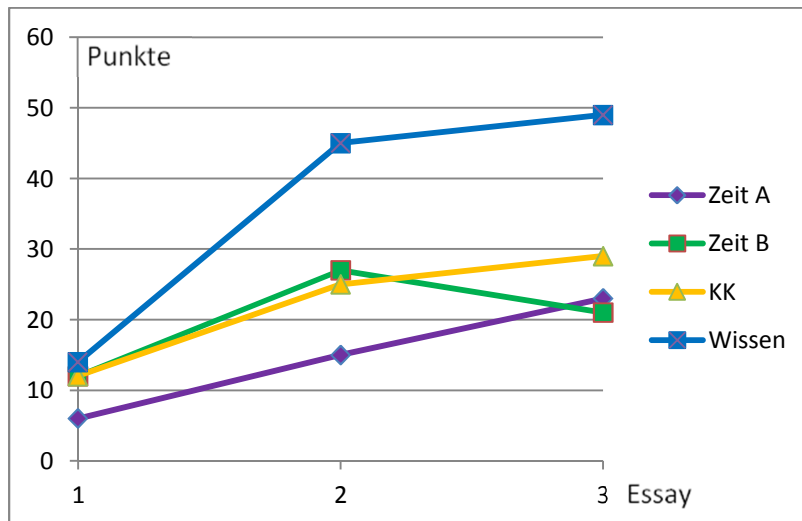
Heutzutage findet man in Rom Reste des Colosseums. **1,2,1; 2,2; 3,2; 4,2**

Tabelle für die individuelle Leistung des Schülers 19m

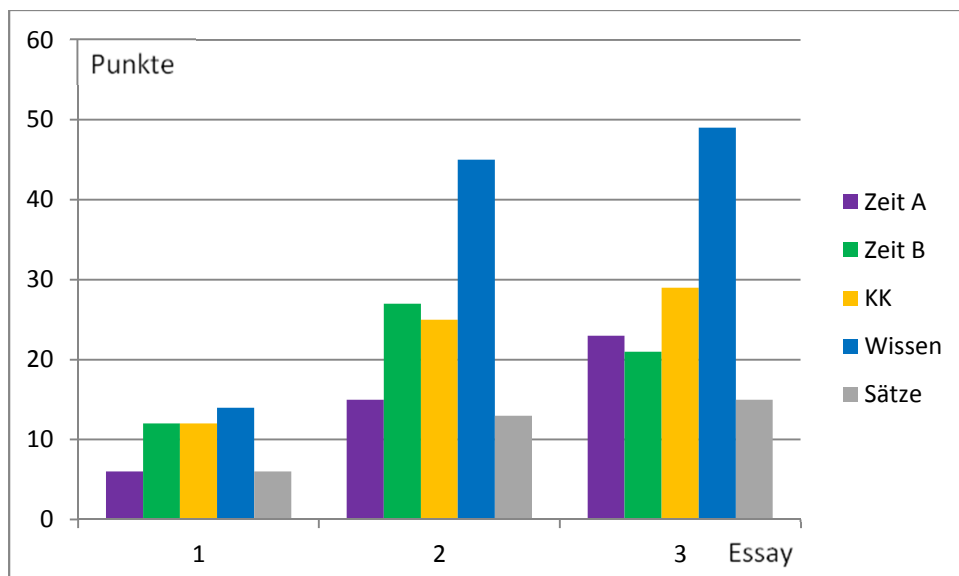
	1. Zeitkompetenz A-Reihe (lila)	2. Zeitkompetenz B-Reihe (grün)	3. Kompositorische Kompetenz (orange)	4. Wissen (blau)	5. Sätze insgesamt
19m1	1.1 (1 Punkt) (6 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (12 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (12 Punkte)	14 Punkte	6
19m2	1.2.1 (3 Punkte) (15 Punkte)	2.3 (5 Punkte) (27 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (25 Punkte)	45 Punkte	13
19m3	1.3 (5 Punkte) (23 Punkte)	2.2 (3 Punkte) (21 Punkte)	3.2 (3 Punkte) (29 Punkte)	49 Punkte	15

Leider musste im 1. Essay viel wegstrichen werden, da der Schüler 19m statt Germanen Lindenthaler geschrieben hat.

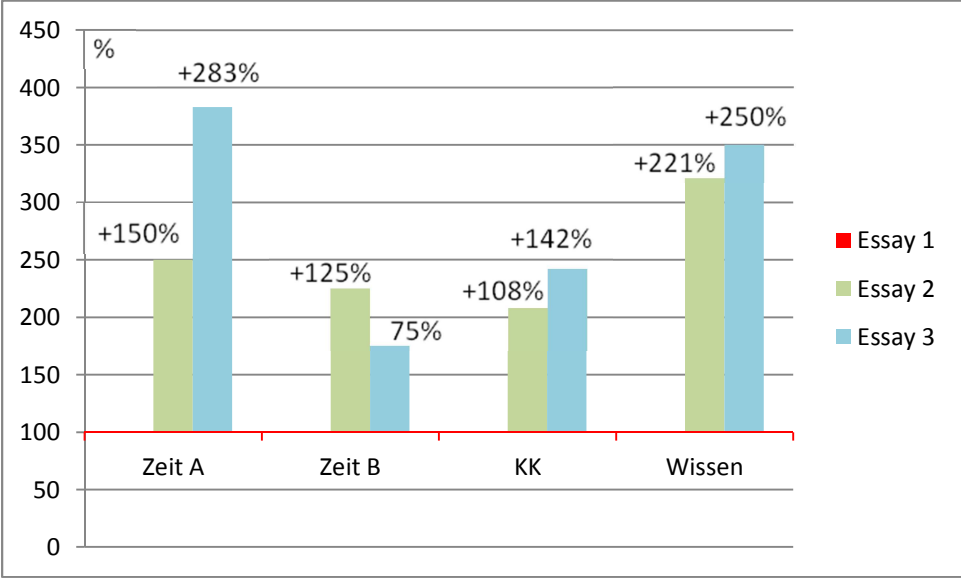
Leistung und Punkte von 19m veranschaulicht:



In den beiden Diagrammen wird die erreichte Punktzahl des Schülers 19m dargestellt.



Prozentuale Entwicklung des Schülers 19m in ihren Essays



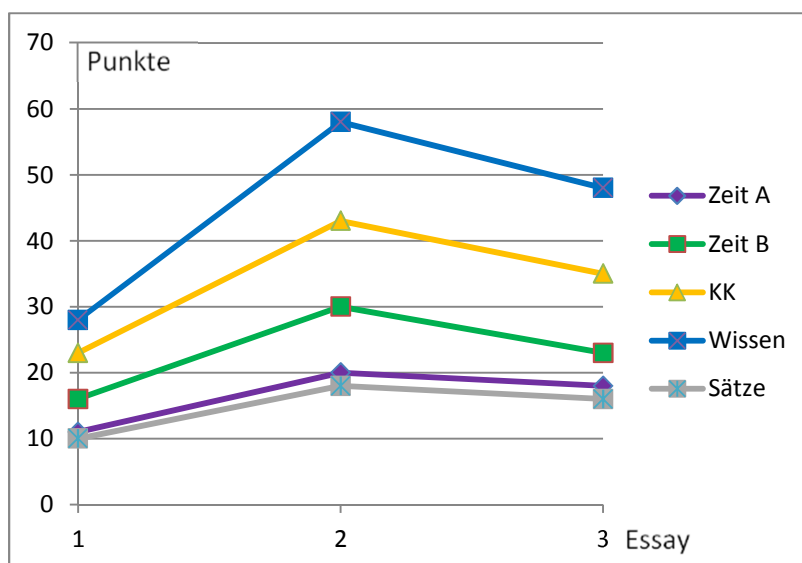
3. Vergleich der Leistung der Mädchen mit der Leistung der Jungen

Der Vergleich wurde mit 8 Schülerinnen und 11 Schüler durchgeführt. Im Folgenden werden zuerst die Tabellen, für die Mädchen und für die Jungen mit der erreichten Punktzahl in den jeweiligen Kompetenzen angeführt. Im Anschluss wird für jedes Essay ein Säulendiagramm erstellt, in dem die Leistung der Mädchen und Jungen gegenübergestellt werden.

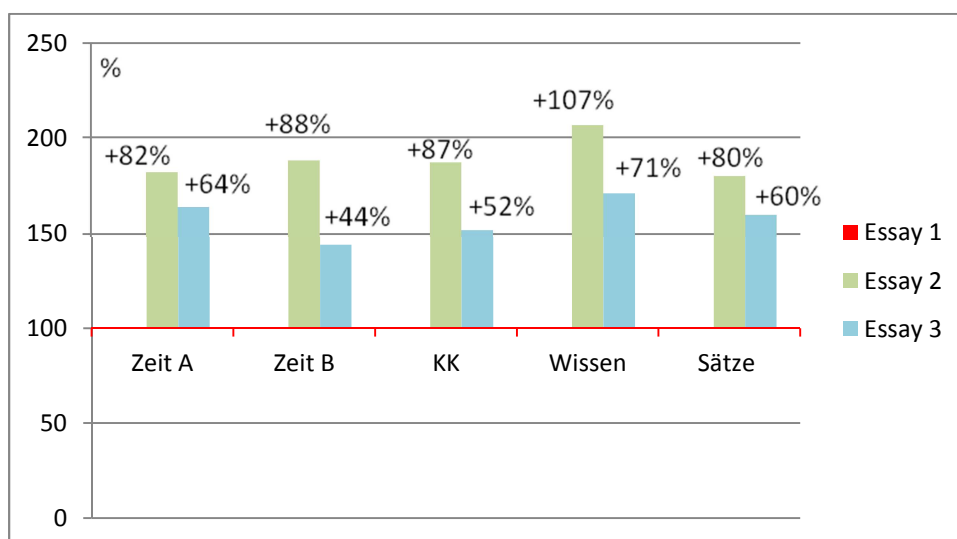
Durchschnittliche Leistung (erreichte Punktzahl) aller Mädchen

	1. Zeitkompetenz A-Reihe (lila)	2. Zeitkompetenz B-Reihe (grün)	3. Kompositorische Kompetenz (orange)	4. Wissen (blau)	5. Sätze insgesamt
Essay 1	11	16	23	28	10
Essay 2	20	30	43	58	18
Essay 3	18	23	35	48	16

Durchschnittliche Leistung der Mädchen im Graphen dargestellt



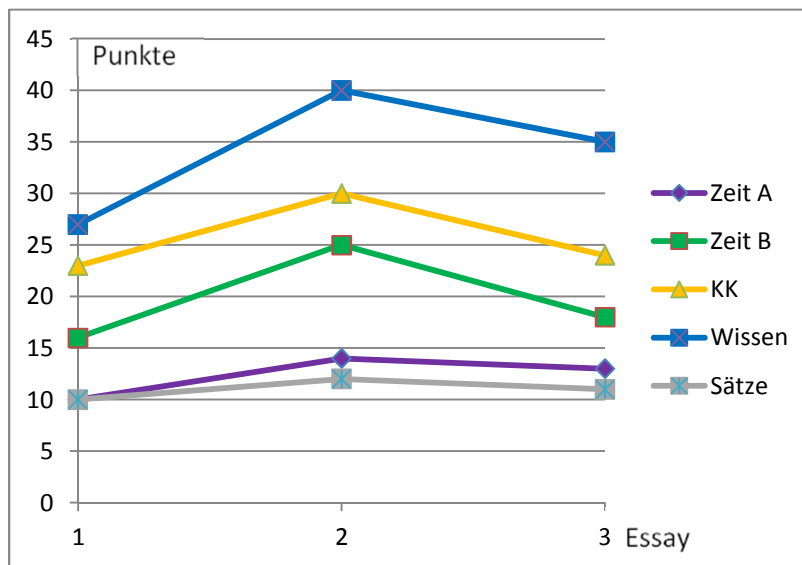
Prozentuale Entwicklung der Leistung der Mädchen



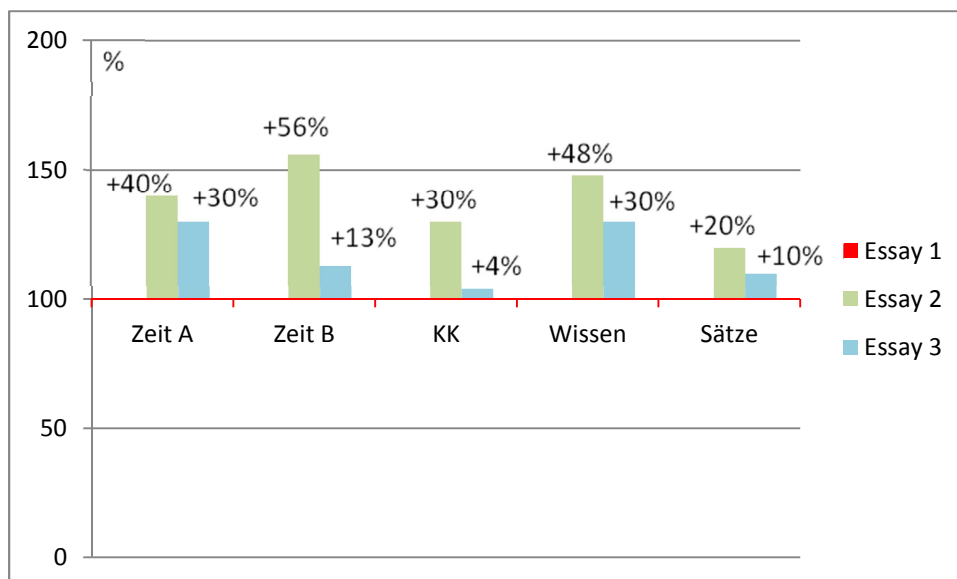
Durchschnittliche Leistung (erreichte Punktzahl) aller Jungen

	1. Zeitkompetenz A-Reihe (lila)	2. Zeitkompetenz B-Reihe (grün)	3. Kompositorische Kompetenz (orange)	4. Wissen (blau)	5. Sätze insgesamt
Essay 1	10	16	23	27	10
Essay 2	14	25	30	40	12
Essay 3	13	18	24	35	11

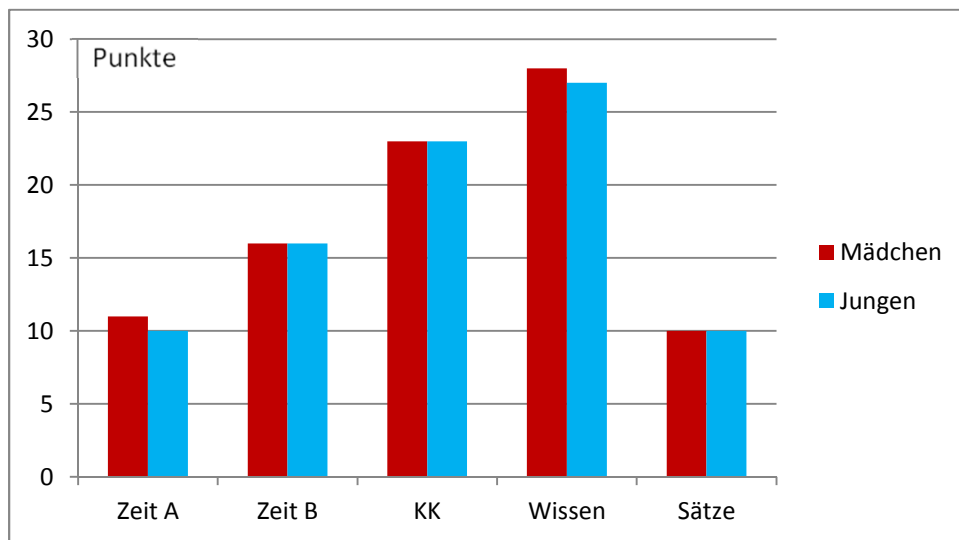
Durchschnittliche Leistung der Jungen im Graphen dargestellt



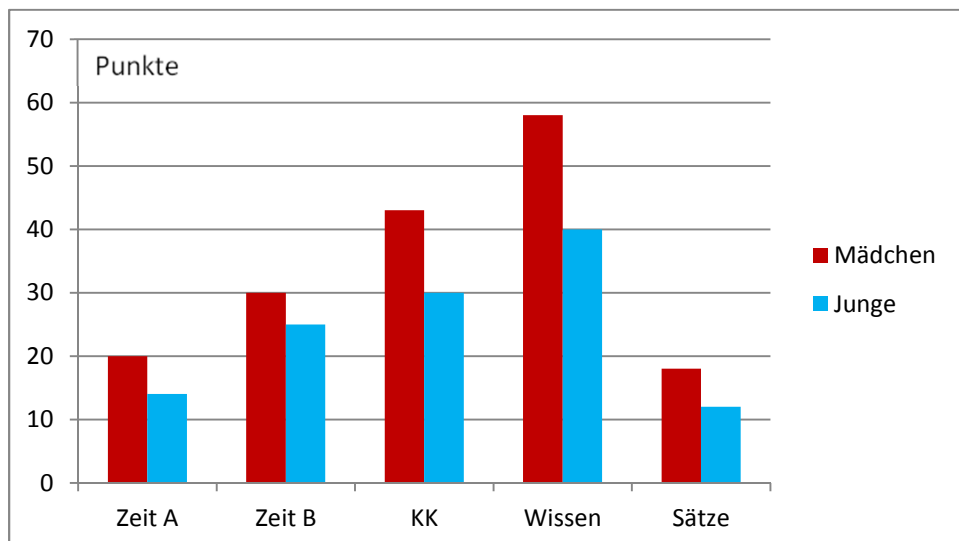
Prozentuale Entwicklung der Leistung der Jungen



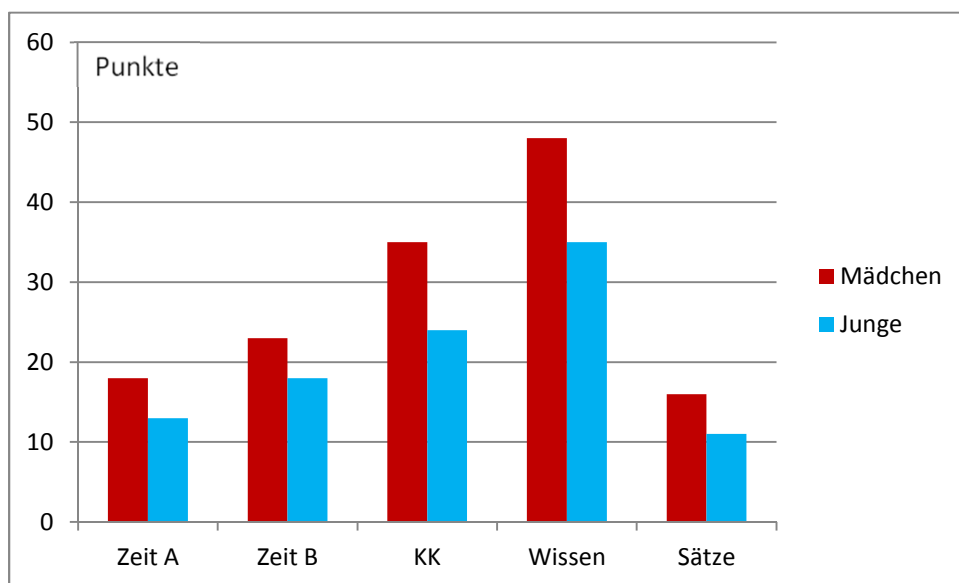
Gegenüberstellung der Leistung der Mädchen und Jungen im Säulendiagramm



Essay 1



Essay 2



Essay 3

4. Entwicklung der Leistungsstarken und der Leistungsschwachen SuS

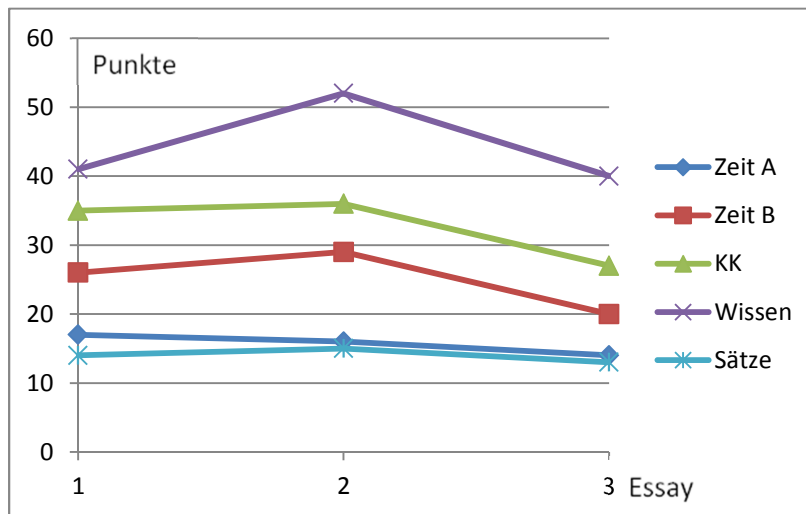
Für die Beobachtung der Leistungsstarken und Leistungsschwachen wurden jeweils fünf SuS ausgewählt, die besonders gut bzw. schlecht im ersten Essay waren. Nun wollen wir herausfinden, ob die guten Schüler ihre Leistung halten und ob die schlechten Schüler deutlich weniger Leistung bringen, als der Durchschnitt. Zu den fünf besten Schülern im ersten Essay gehören **2w, 5m, 11m, 14w** und **17w**. Zu den fünf schlechtesten Schülern im ersten Essay gehören **3m, 10w, 12w, 15w** und **19m**.

Zuerst wird die durchschnittliche Leistung der fünf Leistungsstärksten in einer Tabelle festgehalten. Danach wird deren Leistungsentwicklung im 2. Essay und 3. Essay begutachtet und die prozentuale Entwicklung der Leistung der SuS. Dabei sollen wieder Diagramme zur Veranschaulichung dienen. Für die Leistungsschwachen soll gleichermaßen verfahren werden. Abschließend werden Säulendiagramme der Leistungsstarken und –schwachen gegenübergestellt, sodass ein direkter Vergleich möglich ist.

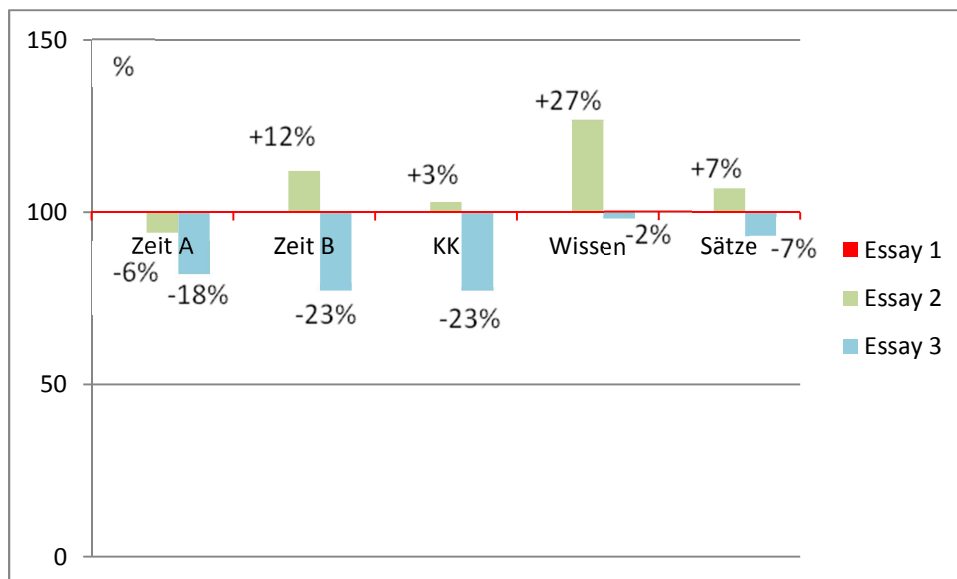
Durchschnittliche Leistung (erreichte Punktzahl) der fünf Leistungstärksten SuS

	1. Zeitkompetenz A-Reihe (lila)	2. Zeitkompetenz B-Reihe (grün)	3. Kompositorische Kompetenz (orange)	4. Wissen (blau)	5. Sätze insgesamt
Essay 1	17	26	35	41	14
Essay 2	16	29	36	52	15
Essay 3	14	20	27	40	13

Durchschnittliche Leistung der Leistungstärksten SuS im Graphen dargestellt



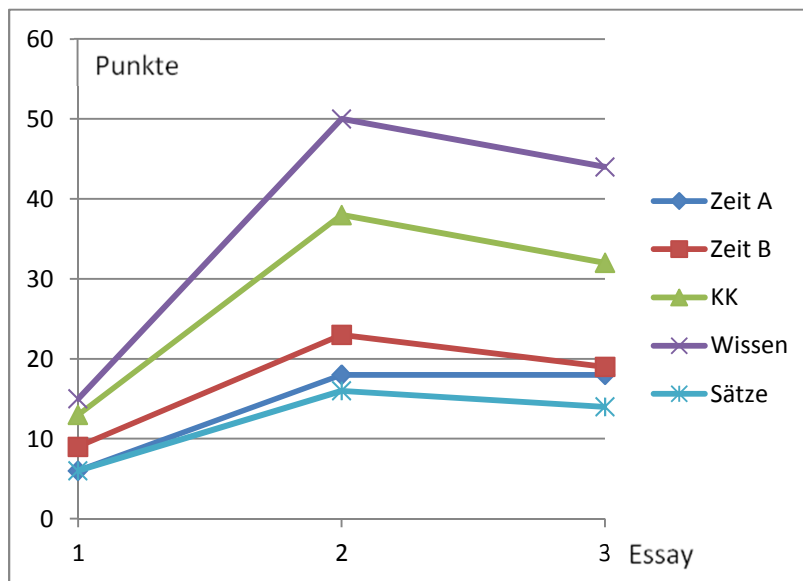
Prozentuale Entwicklung der Leistung der fünf besten SuS im ersten Essay



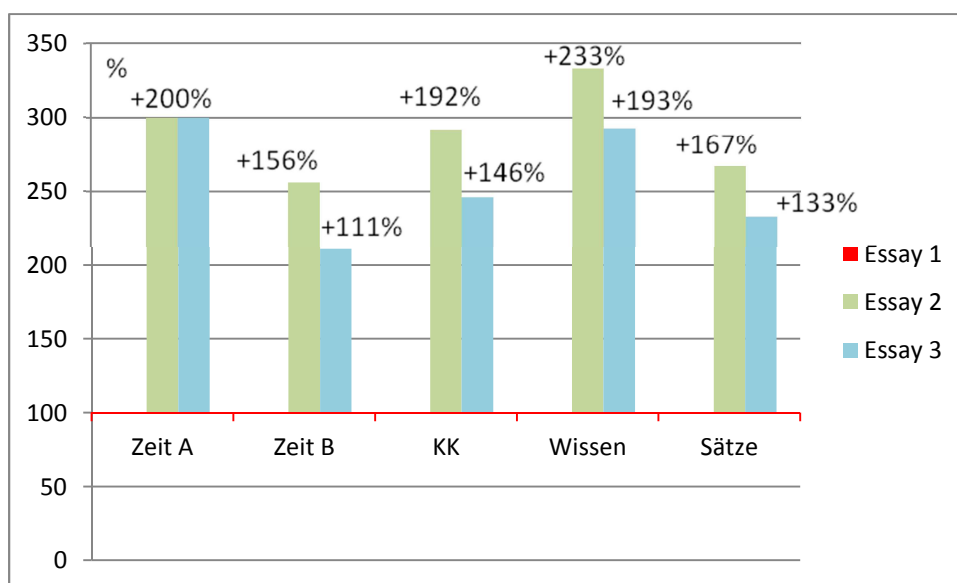
Durchschnittliche Leistung (erreichte Punktzahl) der fünf Leistungsschwächsten SuS

	1. Zeitkompetenz A-Reihe (lila)	2. Zeitkompetenz B-Reihe (grün)	3. Kompositorische Kompetenz (orange)	4. Wissen (blau)	5. Sätze insgesamt
Essay 1	6	9	13	15	6
Essay 2	18	23	38	50	16
Essay 3	18	19	32	44	14

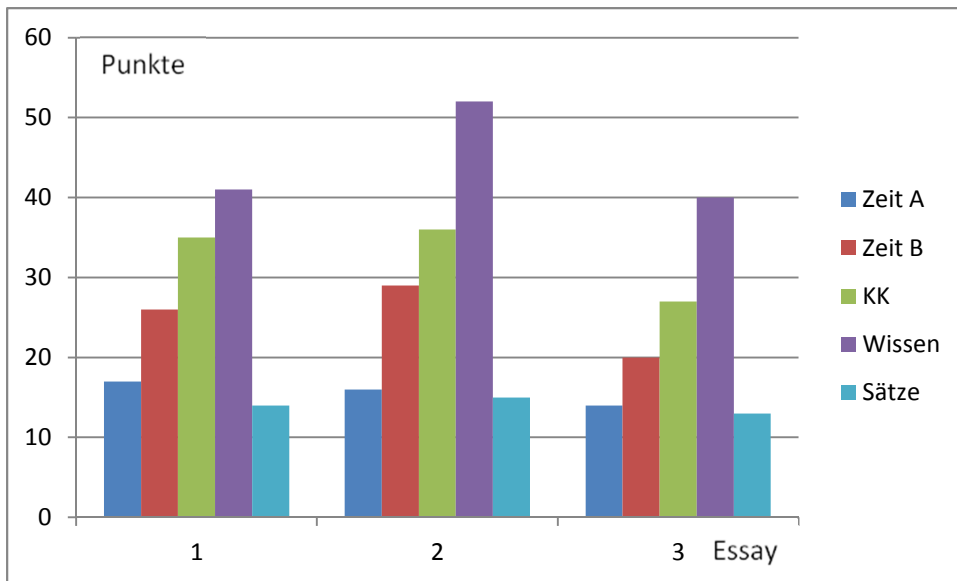
Durchschnittliche Leistung der Leistungsschwächsten SuS im Graphen dargestellt



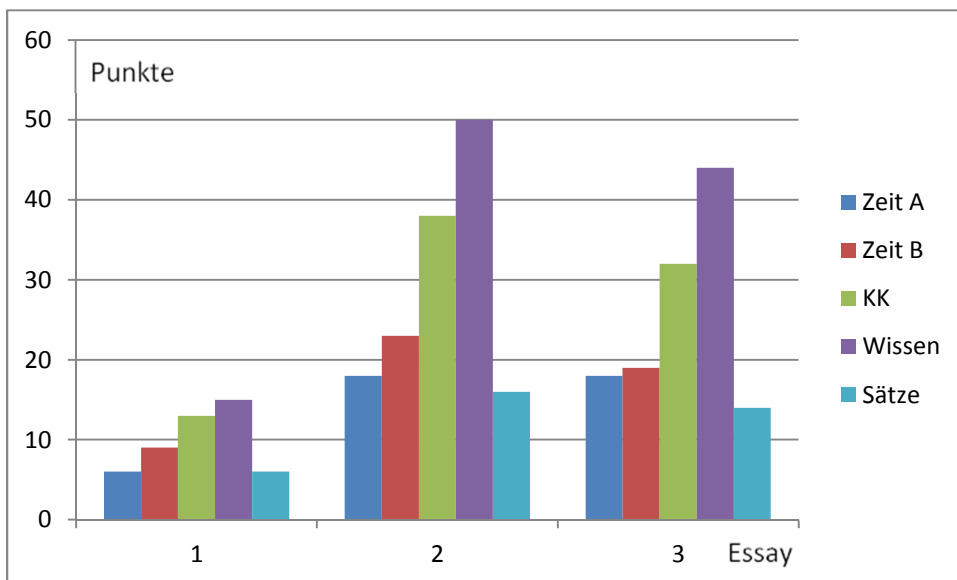
Prozentuale Entwicklung der Leistung der fünf schlechtesten SuS im ersten Essay



Gegenüberstellung der Leistungsstarken und der Leistungsschwachen SuS



Leistungsstarke
Schüler



Leistungsschwache
Schüler